

September 2022 | € 2,-



# Kleingärtner

Die Zeitschrift für Gartenpraxis  
des Zentralverbandes der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs



## September 2022

„Wilde Beeren“

leuchten in allen Farben  
von unseren Sträuchern

Großstrauch-  
verpflanzung

Fertig gesetzt statt jahrelanges Warten

# Kleingärtner-Rätsel

Steinobstgewächs, Plural	Zimmerpflanze (Crassula)	landwirtschaftlich Leinsamen, Abk.	US-amerikanischer Profigolfer (Tiger) Angebot an Nektar, Pollen u. a. für Bienen	fußloses Tier (Bodennützling)	Einbringung von Früchten Zn. f. Astat	1	Lehre von der Erdvermessung	Brutstätte von einem Singvogel			
6								2			
Positionsmarke am Bildschirm in Ordnung			Appetit Initialen von Häkkinen	8			italienischer bestimmter Artikel	Vitamingruppe			
	griechische Göttin des Unheils	Brettspiel Strauch mit meist weißen kugelförmigen Blüten halb... (latein.)	9	5	Erneuerbare-Energi-En-Bauge-setz, Abk.	Langfinger Hausberg v. Lugano (Monte ...)		11			
Meistersingerlied Mardeart			4	hora, Abk. Heilkraut „Schwester“ der Brennnessel TLD von Malta	Maulwurfgrille Umlaut	12	im ... (in einer sehr kurzen Zeit)	Laubbaum			
10								3			
Milchprodukt	Kubikmillimeter, Abkürzung		Personalpronomen	römisch für 1	Kfz-Zeichen von Innsbruck		chem. Zeichen für Samarium				
Südseeinsel			Kosenamen für ein Haustier		7		... Deum (kirchlicher Lobgesang)				
								ADAM			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

# Das 2 Zonen Haus

Bei diesem Modell wurde ein mehrfach geäußelter Kundenwunsch realisiert. Wohn- bzw. Fernsehbereich getrennt vom Küchen- und Essbereich. Keiner stört den Anderen und jeder hat einen Zugang auf die Terrasse.



nisch auf dem letzten Stand und bestechen durch 2-fache Gipsfaserplatten bei Außen- und Innenwänden, wodurch Dübel der Ver-gangenheit angehören.

Geschossdecke und Dach aus Vollholz sind ebenso Standard, wie eine hochwertige Ausstattung von renommierten Firmen wie Villeroy&Boch, Laufen, Hans Grohe, Vaillant, Kährs etc.

Gegen einen geringen Aufpreis werden auch Außen- und Innenwände in Vollholz geliefert.

Natürlich ist LUMAR Mitglied des österr. Fertighausverbandes, verfügt über fast 30 Jahre Erfahrung und hat eine ausgezeichnete finanzielle Stabilität.

Das Obergeschoss mit zwei phonetisch getrennten Zimmern, Bad und extra WC. Licht durchflutet den Innenraum über großzügige Verglasungen. Die Architek-

tur vermittelt Ruhe und Geborgenheit. Balkon und/oder überdachte Terrasse können harmonisch integriert werden. LUMAR Kleingartenwohnhäuser sind tech-

Tel.: (0043)0699 14 314 808  
erwin.rudolf@lumar-haus.at  
[www.lumar-haus.at](http://www.lumar-haus.at)

# Inhalt

## Allerlei

- 2 Kleingärtner-Rätsel
- 14 Mondkalender
- 16 Gartengestaltung:  
Großstrauchverpflanzung
- 19 Der Botanische Garten:  
Gartenbrachen
- 40 Natur im Garten: Farbgebung  
mit Hilfe von Pflanzen
- 46 Gartenabenteuer: Quartier für  
eine Fledermaus
- 78 Buchtipp

## Ziergarten

- 4 Garten-Notizen: Willkommen  
im September
- 10 Ziergarten im September

## Gemüse & Kräuter

- 15 Heilkraut: Die Wilde Malve
- 20 Der Gemüsegarten

## Obstgarten

- 22 Obstbauliche Arbeiten
- 28 „Wilde Beeren“

## Pflanzengesundheit

- 32 Informationen für mehr  
Pflanzengesundheit
- 36 Biohelp: Nematoden im Herbst

## Tiere

- 9 BirdLife: Was piept denn da im  
Kleingarten?
- 38 Insektenportrait: Der Rosenkäfer
- 48 Vogelportrait: Der Star

## Zimmerpflanze

- 43 Dieffenbachie
- 44 Orchideen – Kultur in Styropor

## Kulinarisches

- 68 Gesünder genießen:  
Gewürztagetes
- 70 Gesünder genießen: Erbsen,  
das Gemüse für Prinzessinnen
- 72 Schlemmerek: Strudelzeit!

## Organisation

- 50 Informationen und Termine  
aus der Kleingartenfamilie
- 52 Schätzmeister
- 56 Tätigkeitsbericht von Präsident  
Ing. Wilhelm Wohatschek zur  
JHV 2022
- 58 Die JHV 2022 des Zentralver-  
bandes der Kleingärtner und  
Siedler Österreichs
- 59 Gebarung- und Vermögens-  
übersicht des ZV und LV Wien
- 61 JHV vom LV Wien 2022
- 62 ÖBB-Landwirtschaft
- 64 Fachberater: Ihr Garten im  
September
- 66 Versicherungen

## Umweltschutz

- 25 Umweltberatung:  
Das Lieblingsgemüse  
fürs nächste Jahr sichern!

## Werbung

- 63 Rund ums Haus, Haus und Bau,  
Haus und Garten, Wintergärten,  
Bauen und Wohnen



Titelbild: AdobeStock

## Editorial

### Liebe Leserin, lieber Leser,

früher einmal wurden um diese Zeit die Tage wieder kühler, nach diesem Sommer können wir wohl in den meisten Bundesländern darauf nur hoffen – vor allem hoffen auf ausgiebig lange und sanfte Regenfälle. Natürlich freue ich mich über jede Sonnenstunde, vor allem wenn die Sonne tiefstehend die Farben meiner Herbstastern im Garten leuchten lässt. Am 23. September ist Herbstanfang, und da sollten wir uns die Weisheit „Herbstzeit ist Pflanzzeit“ zu Herzen nehmen. Denn in unseren Gärten ist weder alles so naturnah wie es sein könnte, noch sind die wenigsten Pflanzen in unseren Gärten so „hitzeresistent“ wie es wohl in Zukunft notwendig sein wird. Ich weiß das deswegen, weil auch in meinem Refugium durchaus einige Punkte zu verbessern wären. Und so werde ich einiges ändern, die Ideen reichen locker für zwei bis drei Gärten, meint Ihr Redakteur

**IMPRESSUM:** Der Österreichische Kleingärtner • Offizielles Organ des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs • Medieninhaber und Herausgeber: ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs (Verbandspräsident Ing. Wilhelm Wohatschek), Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Tel. 01/587 07 85, Fax 01/587 07 85-30, E-Mail: [zvwiene@kleingaertner.at](mailto:zvwiene@kleingaertner.at), Internet: [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at) • Abo-Service: Tel. 01/587 07 85 • Redaktion: Friedrich Hauk, A-1220, Stenmolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, E-Mail: [office@grafik-hauk.at](mailto:office@grafik-hauk.at) • Grafik: K. Mayerhofer, A-1220, Stenmolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, Fax DW 13, E-Mail: [office@grafik-hauk.at](mailto:office@grafik-hauk.at) • Layout: Ing. Beate Scherer • Anzeigenannahme: Media Z, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Telefon 01/689 56 94, Fax 01/689 56 94 22, E-Mail: [inserate@kleingaertner.at](mailto:inserate@kleingaertner.at) • Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn • Erscheinungsweise monatlich (11mal jährlich). • Bezugspreis Einzelbezieher (Abonnement) € 16,-/Jahr • Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

**Datenschutz ist uns wichtig!** Unsere Datenschutzerklärung für den Zeitungsversand finden Sie unter [www.kleingaertner.at/datenschutzerklaerung](http://www.kleingaertner.at/datenschutzerklaerung)

Die Zentralverband der Kleingärtner GmbH („Verlag“) übernimmt keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen/Inserate/Beilagen Dritter und Sonderwerbformen jeglicher Art („Werbeeinschaltungen“). Für den Inhalt von Werbeeinschaltungen haftet ausschließlich der Inserent. Aus den abgedruckten Werbeeinschaltungen ist kein Rechtsanspruch gegen den Verlag ableitbar und ersetzt jedenfalls nicht eine allenfalls einzuholende (bau)behördliche Genehmigung. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Folgeschäden, die aus einer unsachgemäßen oder falschen Anwendung resultieren.





Bilder: AdobeStock

1

# Willkommen im September!

Bevor die ersten Blätter fallen und die trüben Tage wieder überwiegen, beschert uns der September bei meist angenehmen Temperaturen nochmals eine üppige Blütenfülle. Dahlien, Sonnenhut, Herbstanemonen, Silberkerze, Asten, Chrysanthemen und Gräser holen nochmals alles von sich heraus. Und auch Sommerblumen, wie einjähriger Sonnenhut und Zinnien liefern noch ordentlich ab.

**E**s gibt viel zu ernten, sowohl im Gemüse-, als auch im Obstgarten und gleichzeitig werden jetzt wieder die Weichen fürs nächste Jahr gestellt, und für die ersten blühenden Pflanzen die Zwiebelchen vergraben. Und hier darf man ruhig großzügig und verschwenderisch sein. Am ersten Sonntag im Oktober wird traditionell Erntedank gefeiert. Auch wenn dieser Tag für Landwirte und alle, die mit und in der Natur arbeiten, am wichtigsten ist, schadet es nicht, wenn jeder seinen „persönlichen Erntedank“ feiert. Wer den Focus auf das Positive legt und auch auf das Danke nicht vergisst, kommt sicher leichter durchs Leben. Und selbst wenn das Jahr für manche nicht zu den erfolgreichsten gehört, im nächsten Jahr kann wieder alles anders und hoffentlich besser sein.



## 16. und 17. September

**St. Ludmilla (16. 9.), das fromme Kind, bringt gerne Regen und Wind.**

**Wenn an Anton (17. 9.) die Luft ist klar, gibt es gerne ein trockenes Jahr.**

Kraut und Sellerie können noch lange weiterwachsen – trotzdem sollte regelmäßig der Boden weitergelockert/gehackt bzw. das Unkraut gejätet werden. Wenn man regelmäßig den Boden bearbeitet, ist diese Arbeit auch schnell erledigt.

Wer im Herbst etwas pflanzen möchte (Obst-/Bäume, Sträucher, neue Hecken oder auch Staudenbeete), kann jetzt den Boden vorbereiten, indem man z. B. die Grasnarbe abhebt, Wurzelunkräuter gründlich entfernt, Kompost einarbeitet und eventuell sogar noch einjäh-



2



3

rige Gründüngung anbaut (nach dem Prinzip: ist der Boden mit „wertvollen“ Pflanzen besetzt, hat das nicht erwünschte Kraut weniger Raum zum Wachsen. Außerdem sterben die einjährigen Gründüngungspflanzen ab, können als Flächenkompost eingearbeitet werden und zusätzlich lockern die Wurzeln den Boden tiefgründig auf). Auch für abgeräumte Gemüsebeete bzw. größere Freiflächen im Garten ist eine Gründüngung eine gute Alternative zum Leerbleiben und wenn man Glück hat, blüht sie sogar noch.

**18. bis 20. September**  
**Von einjährigen Sommerblumen kann man noch Saatgut gewinnen.**

Vorgezogene zweijährige Pflanzen wie Goldlack, Vergissmeinnicht, Marienglockenblumen oder Stockrosen können an ihren endgültigen Platz gesetzt werden.

Empfindlichere Kübelpflanzen sowie Zimmerpflanzen, die auf Sommerfrische draußen waren, sollten jetzt eingeräumt werden.

Dahlien können ruhig bis zum ersten Frost weiterblühen, bevor man die Knollen ausgräbt und frostfrei überwintert.

Oft gibt es jetzt ein paar kühle Nächte, der „Altweibersommer“ kann dann aber noch lange andauern – hier ist es hilfreich, Abdeckmaterialien bereitzuhalten (und nicht alles gleich einräumen/abschneiden und winterfest machen). Auch für die Na-

tur ist es besser, wenn man den „Herbstputz“ möglichst erst im Spätwinter macht. Einerseits sind so zum Teil Nahrungs- und Überwinterungsmöglichkeiten gegeben, und andererseits ist es auch ein natürlicher Winterschutz: wird die Pflanze durch starken Frost geschädigt, kann man den Winterschaden im Frühling gleich mit dem richtigen Rückschnitt verbinden. Sonst arbeitet man zweimal, und wenn man Pech hat, erfriert die zurück geschnittene Pflanze. Als weiterer Bonus zählt, dass der Garten dadurch auch im Winter nicht so kahl aussieht und man im Frühling weit weniger Blattmasse entfernen muss.

**21. und 22. September**  
**Zeigt sich heute (22. 9.) das Wetter klar, toben Stürme im kommenden Jahr.**

Auch empfindliche Kräuter wie Strauchbasilikum, Zitronengras, Zitronenverbene, diverse Salbeiarten (Ananasalbei ...) und andere, sollten jetzt ins Haus eingeräumt werden. Beim Einräumen gründliche Kontrolle auf Krankheiten und Schädlinge durchführen und, wenn notwendig, dementsprechende Pflanzenschutzmaßnahmen setzen. Küchenlorbeer verträgt in günstigen Lagen (wintermild und windgeschützt) mindestens -5° – wenn der Platz im Überwinterungsquartier knapp wird, lohnt sich vielleicht ein Versuch.

Ideal ist heute auch eine Rasenneuaussaat oder zumindest das Ausbessern von Kahlstel-



**Garten-Tipps**

Wolfgang Praskac

**Goldener Herbst by Praskac**

Wir starten in den Herbst auf der Internationalen Gartenbaumesse Tulln am 1. September und heißen Sie in der Garten-Galerie auf unserem Stand im Freigelände bei der Halle 1 herzlich willkommen! Das Praskac Pflanzenland begibt sich heuer auf einen Streifzug durch die Gartenkunst und verzaubert in den Farben des Herbstes mit goldgelber Strahlkraft. Eine Kooperation mit dem Egon Schiele Museum verspricht gestalterische Elemente des Expressionismus. Im Mittelpunkt steht jedoch die Umsetzbarkeit und der Wohlfühlaspekt. Genießen Sie den Rundgang am Praskac Messestand und besuchen Sie das Prascafé mit den kunstvollen Köstlichkeiten und der Happy Hour ab 16 Uhr. Im Freiverkauf können Sie auch täglich wunderschöne Angebote aus dem Pflanzenland direkt am Messestand erwerben.



Jetzt im September bei Praskac kunstvolle Anregungen und Ideen für Ihren eigenen Prachtgarten holen.

Wie laden Sie ein, Ihren Ausflug nach Tulln mit einem Besuch des Gartencenters zu verbinden.

Dort warten Messe-News, Schnäppchen und Top-Angebote für Ihren Prachtgarten auf Sie. Am Samstag, den 17. September eröffnen wir die Obstsortenausstellung und zeigen Ihnen unter dem Titel „Fruchtiger Herbst“ unsere beeindruckende Auswahl an verschiedensten Obstsorten. Viele Obstpflanzen und -bäume können Sie in den verschiedensten Größen gleich mitnehmen. Am Samstag, den 25. September starten wir um 8 Uhr den Praskac Rosentag. An diesem Tag können Sie bis 17 Uhr direkt vom Rosenfeld einkaufen. Bis 24. Oktober haben Sie die Möglichkeit am Herbst-Gewinnspiel teilzunehmen und eine Spezialführung und Eintrittskarten im Egon Schiele Museum zu gewinnen. Infos auf [www.praskac.at](http://www.praskac.at) Daher mein September Tipp: Kommen Sie lieber gleich zum Praskac zu unseren vielen Aktivitäten – wir freuen uns auf Ihren Besuch.



- 1 Wer den Fokus auf das Positive lenkt und dankbar ist, kommt leichter durchs Leben.
- 2 Beim Eingraben von Blumenzwiebeln darf man ruhig verschwenderisch sein.
- 3 Wer Dahlien als Schnittblumen ins Wohnzimmer holen möchte, sollte diese frühmorgens schneiden und umgehend wässern.



4



5



6



7

len, die über den Sommer entstanden sind. Ebenso kann man bereits eine Herbstdüngung (ist Kali-betont, das stärkt die Gräser, um besser über den Winter zu kommen) ausbringen.

Und wer eine Blumenwiese sein Eigen nennt, sollte auch diese noch einmal mähen. Wenn das Gras zu lang ist, „bricht“ es im Winter ein, und das neue Gras hat es schwerer.

Am 21. 9., zur Tag- und Nachtgleiche, kann nach Wasser gesucht werden – es sollen beständige Quellen sein.

### 23. und 24. September

Obst und Gemüse ernten. Nashi – auch Asiabirnen genannt – sind auf dem Vormarsch und erfreuen uns mit ihrem süßen, aber erfrischenden Geschmack. Leider sind die meisten Sorten nicht sehr lange haltbar. Dadurch, dass sie aber verzögert reifen, gibt es meist eine lange Ernteperiode. Und die meisten Sorten sind nicht selbstfruchtbar, d. h., eine zweite Sorte (mit anderem Erntezeitpunkt) bzw. auch Birnen in der Nähe als Pollenspender sind wichtig.

Heute ist auch ein guter Tag, um den Erntesegen zu verarbeiten. Was man nicht gleich schafft, kann man auch einfrieren um z. B. später daraus eine köstliche „Herbstmarmelade“ zu zaubern wie z. B. Aronia & Zwetschke & Brombeere oder Holler & Apfel & Brombeere. Auch Kürbis & Apfel geben eine sehr schmackhafte Marmelade ab.

Apropos Kürbis: sämtliches Fruchtgemüse verträgt keinen Frost – diese müssen wirklich rechtzeitig geerntet werden! Paradeiser und Paprika reifen im warmen Zimmer noch ausgezeichnet nach. Von besonders schmackhaften Paradeisern kann man auch noch Saatgut gewinnen – vorausgesetzt, es war eine samenechte Sorte und kein Hybridsaatgut („F1“). Falls Ihre Zuckermaisernte heuer nicht zufriedenstellend war (z. B. weil nur wenige Körner gereift sind) liegt es oft daran, dass Mais ein Windbestäuber ist und eine Reihenzpflanzung in diesem Fall nicht optimal ist. Besser ist es, die Pflanzen im nächsten Jahr in Blöcken zu pflanzen.

### 25. bis 28. September

**Steigen heute (25. 9.) die Nebel nieder, kommt der Winter mit Nässe wieder.**

Falls Sie in ihren Töpfen/Trögen Zier-Süßkartoffeln gepflanzt und diese Knollen gebildet haben, können Sie diese bedenkenlos verzehren. Natürlich ist der Ertrag bei Speise-Sorten größer. Süßkartoffeln sollen übrigens nach der Ernte für zwei bis drei Wochen warm nachreifen. Dadurch wird mehr Zucker gebildet und Wunden verheilen, sodass sie länger gelagert werden können.

Wer größere Vorhaben hat, wie z. B. ein Hochbeet errichten, ein Gartenhaus auf-



stellen, einen Teich anlegen oder Sitzplatz/Wege pflastern, könnte diese heute beginnen. Momentan fällt auch jede Menge Material für den Kompost an. Gröberes kann gehäckselt werden (verrottet dadurch schneller bzw. lässt sich der Kompost dann auch leichter aufsetzen) bzw. einen Teil kann man auch zum Befüllen des Hochbeetes verwenden.

Wer Gutes für die Natur tun möchte, lässt einen Reisig- und Laubhaufen im Garten für Igel und Co. zum Überwintern.

Bei aller Arbeit, die jetzt zu tun ist, vergessen Sie bitte nicht auf die Schädlinge: vor allem Wühlmäuse und Schnecken sollten regelmäßig bekämpft werden!

### 29. September

**Kommt Michael (29. 9.) heiter und schön, wird's noch vier Wochen so weiter gehen.**

Bevor der Frost die bunte Blütenpracht zunichte macht, kann man noch viele Blumensträuße/Dekos von z. B. Dahlien, Zinnien und Schmuckkübchen machen. Noch einmal die Bitte: wer Pflanzen neu setzt, z. B. ein Staudenbeet anlegt oder eine neue Hecke pflanzt, sollte auf Vlies und ähnliches verzichten. Wurzelunkräuter wachsen trotzdem darunter und finden irgendwann einmal den Weg nach oben, und im Abdeckmaterial keimt einjähriges Samenunkraut, das von irgendwo hereinfliegen kann. Natürlich hat man für einige Zeit keine Arbeit mit Unkraut. Doch die Langzeitfolgen sind schwerwiegend: die Pflanze kann sich nicht ausbreiten, man kann den Boden nicht mehr bearbeiten und er wird unter der Folie extrem hart und trocken. Und als Gärtner weiß man: je besser der Boden ist, desto besser und gesünder wachsen die Pflanzen. Außerdem verrottet die Folie meist nicht und bleibt als Sonder-

- 4 Nashi – auch Asiabirnen genannt
- 5 Kürbisse noch vor dem ersten Frost ernten.
- 6 Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um ein Hochbeet anzulegen.
- 7 Heilkräuter können bei diversen Wehwechen helfen.

müll im Garten. Viele Leute denken und handeln leider nach dem „Florianiprinzip“: das bisschen, das ich hier habe, hat sicher keinen Einfluss, sollen die anderen doch umweltbewusst handeln.

### 30. September und 1. Oktober

Eine eigene, kleine „Hausapotheke“ aus dem Garten ist eine feine Sache. Viele Pflanzen sind extrem gesund für uns und können bei diversen Wehwechen helfen. So kann z. B. Beifuß bei Ermüdung und Kraftlosigkeit, gegen Mundgeruch, bei Darmproblemen und als Würzkraut für fette Speisen (das „Martignansl“-Essen steht vor der Tür) verwendet werden; Spitzwegerich, Thymian, Salbei und viele mehr helfen bei Erkältungskrankheiten; Gänseblümchen wirkt blutreinigend und kann als Schutz- und Heilsalbe für die Haut verwendet werden; Giersch kann gegen Gicht, Rheuma und Krampfadern eingesetzt werden; Frauenmantel stärkt die allgemeine Gesundheit der Frauen – von Kamille, Brennnesseln, Holler etc. ganz zu schweigen. Wer sich einmal in diese Materie vertieft, wird erstaunt darüber sein, wie hilfreich nicht nur die klassischen Kräuter, sondern auch „Unkräuter“, „Wildkräuter“ und „Blumen“ sein können. Manches kann man immer noch ernten (heilkraftige Wurzeln wie Beinwell oder Karde werden sowieso erst jetzt geerntet) – manches kann man noch pflanzen bzw. für



8



9

das nächste Jahr einen Platz reservieren.

Hohe Gräser als Winterschutz zusammenbinden.

### 2. und 3. Oktober

**Fällt das Laub an Leondgar (3. 10.) kommt darauf ein fruchtbares Jahr.**

„Nach der Ernte ist vor der Ernte“ – in diesem Sinne lohnt es sich, vorbeugend Pflanzenschutz zu betreiben: z. B. sollen wurmige Äpfel regelmäßig aufgesammelt und entfernt werden. Wellpappegürtel um den Stamm anlegen – sie fangen z. B. Apfelwicklerlarven auf dem Weg ins Winterquartier ab. Ab Mai mittels Pheromonfallen den Falterflug kontrollieren und mit Nematoden zeitgerecht behandeln. Auch von Pilzen befallene Früchte unbedingt entfernen, genauso die Blätter, wenn sie z. B. von Schorf befallen sind. Weitere Maßnahmen sind fachgerechter Rückschnitt (im Hausgarten sollte eher moderat geschnitten werden, weil jeder starke Rückschnitt wieder zu einem starken Austrieb führt und dies mehr Stress für den Baum bedeutet) und die richtige Düngung. Besonders bei jungen Bäumen sollte außerdem eine Baumscheibe angelegt werden – d. h., dass dieser Bereich frei von Rasen ist.

### 4. und 5. Oktober

**Ist der Oktober freundlich und mild, ist der März dafür rau und wild.**

Das Ende der Gartensaison ist nah – und es gibt noch viel zu tun. Heute ist ein guter Tag für alle „Bodenarbeiten“ wie z. B. Unkraut jäten, Boden lockern oder z. B. im Gemüsegarten umgraben (besonders bei schweren, lehmigen Böden ist dies immer noch empfehlenswert), Kompost umsetzen / durchsieben oder aufbringen (z. B. bei Beerenobst oder im Staudenbeet), leere Töpfe/Tröge reinigen, Ordnung im Garten / Gartenhaus / Überwinterungsquartier oder Werkstatt schaffen, kaputtes Werkzeug reparieren usw.

### 6. und 7. Oktober

Von Pelargonien und Fuchsien lassen sich einerseits leicht Stecklinge nachziehen, andererseits kann man die Pflanzen als Zim-

8 Pheromonfallen

9 Kompost umsetzen und ausbringen



**ADAM  
FERTIGHAUS**  
[www.adam-fertighaus.at](http://www.adam-fertighaus.at)



Design Balance

- über 70 Jahre Erfahrung
- Design & Funktionalität
- Top-Beratung von Anfang an
- Individuelle, optimale Planung
- Hauseigene Produktion
- Made in Austria



Lagunengarten

**Besuchen Sie**  
unser Musterhaus Lagunengarten  
in der Blauen Lagune (Parz. 21).

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin:  
02236/677 455 | Mo bis Sa von 10-18 Uhr



10



11



12

- 10 Fuchsiastecklinge in einem Gemisch aus Sand und Erde.
- 11 Brombeeren zurückschneiden.
- 12 Nutzsträucher sind Thujen und Kirschlorbeer vorzuziehen.

merpflanzen weiter kultivieren. Wenn man keinen Platz hat, kann man sie auch kühl und hell überwintern. Pelargonien kann man z. B. zurückschneiden und den Topf/ das Kisterl einfach dementsprechend aufstellen. Reicht der Platz nicht, kann man sie austopfen und immer mehrere Stück in einen Topf geben, leicht mit Sand/Erde-Gemisch bedecken und von Zeit zu Zeit gießen. Noch platzsparender ist es, wenn man die ausgetopften und zurückgeschnittenen Pflanzen in kleine Frischhaltesackerl steckt (nur die Wurzeln). Ein paar Luftlöcher hineinschneiden und dunkel und kühl aufbewahren. Auch einzeln in Papier eingewickelt lassen sie sich

überwintern. Der Vorteil: neben einer Kostenersparnis blühen die älteren Stöcke auch früher und mehr als Jungpflanzen.

Heute kann man auch noch Sommerblumen wie einjährigen Rittersporn, Goldmohn (*Escholtzia*), Jungfer im Grünen, Ringelblumen und Kornblumen aussäen – sie erhalten durch die Herbstsaat ebenfalls einen Wachstumsvorsprung.

### 8. bis 10. Oktober

Für viele ist es ein großes Ärgernis: der Laubfall der Bäume. Es gibt jede Menge Arbeit, um das Laub wieder zu entfernen, doch es ginge auch anders: einerseits ist Laub ein wertvoller Ausgangsstoff zum Kompostieren bzw. auch als Abdeckmaterial im Staudenbeet oder bei Beerensträucher optimal geeignet und andererseits muss er nicht penibel überall weggeräumt werden. Wichtig ist, dass der Rasen vom Laub befreit wird – das geht zum Teil auch beim Rasenmähen mit.

Und denken Sie nochmals an ihre Kindheit zurück: wieviel Spaß hat es gemacht, durch das bunte Laub zu waten? Oder in einen großen Laubhaufen zu hüpfen? Oder alleine das Finden von besonders schönen Blättern – verbunden z. B. mit einem Spaziergang mit seinen Lieben – kann ein tolles Erlebnis sein.

### 11. und 12. Oktober

**St. Burkhard (11. 10.) Sonnenschein, schüttet Zucker in den Wein.**

Wenn die Brombeerernte beendet ist, kann man alle abgetragenen Ruten bodeneben entfernen. Die Ruten, die in diesem Jahr gewachsen sind, werden (locker aufgefächert) angebunden – sie tragen im nächsten Jahr. Wenn die Ruten bereits Seitentriebe gemacht haben, kann man diese auf etwa zwei bis vier Blätter einkürzen. Und wer Probleme mit der Brombeergallmilbe hatte (unreife Stellen an der eigentlich reifen Frucht, die saurer bleibt) sollte unbedingt auch alle Frucht mumien entfernen. Zusätzlich kann man im Winter eine Austriebsspritzung mit z. B. Rapsöl vornehmen.

Ebenso kann man alle abgetragenen Himbeerruten entfernen.

Heute ist außerdem ein guter Tag, um Beerensträucher und Obstbäume

(zumindest die robusten wie z. B. Apfel, Birne, Kirsche, Zwetschke) zu pflanzen. Achten Sie neben der Sortenauswahl auf die Wuchsstärke! Wichtig sind auch Stützpfähle (ein bis zwei Stück) und eventuell ein Wühlmausschutz.

Wobei das Bekämpfen der Wühlmäuse gerade jetzt im Herbst wichtig ist.

### 13. bis 15. Oktober

Zwiebel und Knoblauch stecken (in sehr milden Regionen kann man damit auch noch ein bisschen warten). Zwiebel liebt einen nährstoffreichen (mit Kompost versorgten) durchlässigen Boden in sonniger Lage. Knoblauch kann man im Garten auch zu vielen verschiedenen Pflanzen dazustecken, wie z. B. Erdbeeren oder Rosen, er fördert dort die Pflanzengesundheit.



Wer noch keinen Hausbaum hat, kann heute einen setzen. In den seltensten Fällen hat man Platz für Linde oder Kastanie (die früher klassische Hausbäume waren), in ihrer Baumschule werden Sie aber sicher fündig, denn es gibt so viele wunderschöne Bäume, die auch kleiner bleiben.

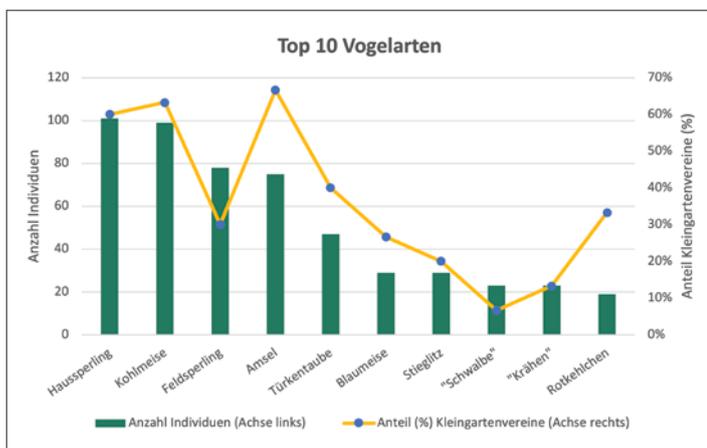
Auch für Hecken ist jetzt eine gute Pflanzzeit. Wer über ausreichend Platz verfügt, kann eine Blütenstrauchhecke pflanzen. Wenn man in diese zusätzlich „Wildsträucher“ und „Nutzsträucher“ pflanzt, wie z. B. Holler, Hasel, Felsenbirne, Faulbaum, Liguster, Weiß- und Schlehdorn oder Berberitze, tut man der Natur etwas Gutes. Momentan hat der Kirschlorbeer die Thuje als beliebteste immergrüne Schnitheckenpflanze abgelöst. Botaniker sehen diesen Trend allerdings genauso wenig gerne, denn auch der Kirschlorbeer kann sich aussäen (und in der freien Natur die heimische Vegetation verdrängen). Er ist giftig (angeblich genügen zehn Samen oder zwei Blätter für Beschwerden wie Durchfall, Erbrechen und Atemnot) und außerdem liefert er keine Nahrung für die heimischen Insekten und Vögel, mit Ausnahme von Amseln und Drosseln, die die Beeren fressen.

Da sie diese nicht kauen, schaden sie ihnen nicht.



# Was piept denn da im Kleingarten?

Alljährlich werden die Vogelfreunde der Niederösterreichischen Kleingartenvereine aufgerufen, im Rahmen der „Kleingarten Frühlingszählung“ ihre Gartenvögel zu melden.



Die Vogelschutz-Organisation BirdLife Österreich warf wieder einen Blick auf die vogelkundlichen Meldungen.

101 gezählte Haussperlinge, 99 Kohlmeisen und 78 Feldsperlinge machten die drei Vogelarten zu den Gewinnervögeln der heurigen Vogelzählung. Die viertplatzierte Amsel wurde sogar in 67% aller Kleingärten gesichtet.

Apropos Rekorde: Je vielfältiger ein Garten gestaltet ist, umso mehr Vögel werden sich darin wohlfühlen. Bei der heurigen Frühlingszählung wurden im KGV Traismauer „Untere Traisenlande“ 14 Vogelarten entdeckt. Die meisten Vogelindividuen gab es zudem in den KGVs Korneuburger Schrebergärtner und St. Pölten „ASGV – Stattersdorf“ zu beobachten.

## Kennen Sie schon ...

Bei der Zählung konnte ein Vogelfreund eine Mönchsgramücke beobachten. Wussten Sie, dass die schwarze (Männchen) bzw. rotbraune (Weibchen) Kappe an die Kopfbedeckung eines Mönchs erinnert und dem Vogel zu seinem Namen verhalf?

Der kleine Singvogel ist ein

wahres Gesangstalent: Sein Gesang gehört zu den wahrscheinlich schönsten und verbreitetsten Vogelgesängen Österreichs. Wer den 13,5 bis 15 Zentimeter großen Vogel auch in seinen Kleingarten locken möchte, der kann ihm mit Naschhecken wie Holunder, Wildapfel, Efeu, Wildbirne wie auch mit heimischen Beerengehölzen wie etwa Brombeersträuchern aufwarten.

## Achtung Jungvögel!

Hecken und Sträucher werden von Vögeln zwischen März und August übrigens auch als „Kinderstube“ zur Aufzucht der nächsten Piepmatz-Generation genutzt. In diesem Zeitraum ist Vorsicht geboten, denn Störungen rund um den Brutplatz könnten dazu führen, dass die Elternvögel ihre Brut aufgeben. Außerdem sind die gut getarnten Vogelnester oft nicht erkennbar und werden daher immer wieder unabsichtlich zerstört. Daher empfehlen Vogelschützer zur Sicherheit auf den Heckenschnitt bis September zu verzichten.

## Sie lieben Vögel?

Dann informieren Sie sich bei BirdLife über die gratis Informationsbroschüren zur heimischen

Vogelwelt. Sie können den gemeinnützigen Verein auch durch eine Mitgliedschaft oder Spende unterstützen.

**Mehr Informationen:**  
**Tel.: 01-523 46 51**  
**office@birdlife.at**  
**www.birdlife.at**

**Ganz schön nützlich!**

Blumenzwiebelmischungen zur Herbstpflanzung sorgen mit bunten Blüten für einen farbenfrohen Frühling.

Sie bieten Bienen, Hummeln, und Schmetterlingen auch wertvolle Nahrung nach dem Winter.

**Lilac Wonder**

**Honey Heaven**

**AUSTROSAAT**

Diese und viele andere attraktive Frühlingsblüher zur Herbstpflanzung erhalten Sie im gut sortierten Gartenfachhandel, auch online z.B. unter [www.austrosaat.at/shop](http://www.austrosaat.at/shop)

Austrosaat, Österreichische Samenzucht- und Handels AG  
 1230 Wien, Oberlaaerstraße 279  
 T: +43(0)1-616 70 23-0 | E: [officewien@austrosaat.at](mailto:officewien@austrosaat.at)

# Der Ziergarten im September

Während unsere Sommerstauden wie Schafgarbe, Mädchenauge, Kokardenblume, Sonnenbraut, Sonnenblume, Sonnenauge, Goldrute, Margerite, Fackellilie, Staudenphlox, Rittersporn, Lupine, Skabiose, Fetthenne, Indianernessel, Buschmalve, Knöterich, Prachtspiere, Wiesenraute, Johanniskraut, Goldbandlilie, Prachtlilie, Nachtkerze, Leimkraut ihre letzten Blüten entfalten, beginnt nun die Zeit der Herbstblüher wie die Herbst- und Winterastern der Gattungen Aster und Chrysanthemum, die nun in voller Blüte stehen.



Aber auch die Stockrosen (*Alcea-Rosea-Hybriden*), Löwenmaul, Spinnenblumen (*Cleome spinosa*), oder auch die zarten Cosmea-Blüten erfreuen uns bei guter Pflege weiterhin. Des Weiteren blühen noch verschiedene Salbei-Arten wie der rot blühende Scharlach-Salbei, der violette Mehl-Salbei oder der Azur- und der Sumpf-Salbei. Im September beginnt aber auch die Blütezeit des Herbst-Eisenhutes (*Aconitum carmichaelii*). Auch einige hohe Staudengräser entwickeln ihre Blüten im Frühherbst.

## Stockrosen

Stockrosen (*Alcea-Rosea-Hybriden*) sind imposante Stauden des klassischen Bauerngartens und zählen zur Familie der Malvengewächse, den *Malvaceae*. Die Pflanzen können über zwei Meter Höhe erreichen. Es gibt einfach blühende Farbsorten und gefüllt blühende Sorten in rot, gelb, lila, rosa, dunkelrot und weiß. Stockrosen benötigen sonnige Standorte mit nährstoffreichem Boden. Meist werden die Pflanzen zweijährig kultiviert. Das bedeutet nach der Blüte (Mai

bis September) entfernt man die Pflanzen. Will man die Pflanzen weiter kultivieren, muss man die Stockrose nach der Blüte bis zur Blattrosette zurückschneiden. Leider wird die Blühkraft im nächsten Jahr stark nachlassen. Stockrosen versamen sich ohne Rückschnitt selbst.

## Blauer Eisenhut

Der Blaue Eisenhut (*Aconitum napellus*) stammt aus der Familie der Hahnenfußgewächse, den *Ranunculaceae*. Beheimatet ist er ursprünglich in den Alpen und den Mittelgebirgen Europas, doch finden wir ihn heute häufig als Zierpflanze in Gärten. Der Eisenhut ist eine 50 bis 150 Zentimeter hohe, ausdauernde Pflanze mit einer knollig-fleischigen Wurzel und aufrechtem Wuchs. Die Blätter sind dunkelgrün gefärbt und handförmig fünf- bis siebenfach geteilt. Die dekorativen Blütenstände, vielblütigen, endständigen Trauben, erscheinen zwischen Juni und August. Die helmförmigen Blüten selbst sind meist dunkelviolettblau gefärbt, doch unter den Gartenformen findet man auch hellblaue und sogar weiße Formen. Weiters kommt in

unseren Gärten der Gelbe Eisenhut *Aconitum vulpariae* vor. Die Früchte sind so genannte Balgfrüchte und enthalten mehrere schwarz gefärbte Samen.

Der Blaue Eisenhut enthält eines der stärksten Gifte im Pflanzenreich, das Alkaloid *Aconitin*. Seine tödliche Wirkung ist schon seit alters her bekannt. Bezeugt wird dies durch sehr alte Aufzeichnungen wie „...dass der Eisenhut ein gewaltig tödlich Gift sei, das sich mit fast keiner Arznei vertreiben lässt“. Es wurde daher als Pfeil-, Mord- und Hinrichtungsgift eingesetzt. So soll beispielsweise der syrische König Antiochus II im Jahre 246 v. Chr. durch dieses Gift gestorben sein.



Weiters gibt es Berichte, nach denen Cäsar im Bürgerkrieg mit Pompeius die letzten Wassertümpel mit Eisenhut und Tierkadavern vergiftet haben soll, um so den Legaten Africanus zur Kapitulation zu zwingen. Bei Morden mit Aconit machte man sich seine Eigenschaft der Aufnahme über die gesunde Haut zu Nutze indem man pulverisierten Eisenhut auf die Betten der Opfer streute. Die Mauren verwendeten den Eisenhut noch in den Kriegen gegen die Spanier als Pfeilgift. In Mitteleuropa wurde der Eisenhut zum Töten von Wölfen und Füchsen eingesetzt (*Aconitum vulparia* = Gelber Eisenhut, Wolfseisenhut). Theophrast, ein Schüler von Aristoteles, berichtet, dass es möglich war, die Dosierung des Giftes so fein abzustimmen, dass der Tod erst nach zwei bis sechs Monaten eintrat. Solche Gifte bezeichnete man als „Termingifte“ (*venena terminata*).

Die deutsche Bezeichnung Eisenhut lässt sich auf die helmförmigen Blüten zurückführen. Der Volksmund bezeichnet ihn daher auch als „Reiterkappe“ oder „Teufelskappe“. Für andere sah der Eisenhut eher wie ein Schuh aus, daher findet man auch die Bezeichnungen „Blauschuh“ oder auch „Muttergottesschlapfen“. Namen wie „Giftkraut“ oder „Teufelswurz“ weisen auf die Giftwirkung der Pflanze hin.

### Auswahl von im September blühenden Ziergehölzen:

#### Trompetenwinde

Die Trompetenwinde (*Campsis radicans*), liebt beschattete Wurzeln durch Unterpflanzung, Kies oder Mulch. Die Blüten erscheinen am

diesjährigen Holz, daher kann man im zeitigen Frühjahr durch Frost geschädigte Triebe entfernen und die Vorjahrestriebe auf drei bis vier Augen kürzen. Die Trompetenwinde treibt oft recht spät aus, legt aber dann wahrhaft ein Tempo hin. Die orangeroten oder gelben Blütenröhren sitzen im Sommer oft im Dutzend und mehr beisammen und entwickeln über dem gefiederten Laub eine enorme Leuchtkraft. Trompetenwinden blühen meist erst einige Jahre nach der Pflanzung.

#### Heckenrose

Die Heckenrose (*Rosa canina*) kommt fast überall in den gemäßigten Klimazonen Europas vor. Bevorzugte Standorte sind Waldlichtungen und Wegränder. Man findet sie bis etwa 1600 Meter.

Sie ist ein ein bis fünf Meter hoher Strauch mit überhängendem Stamm und Ästen, die bestachelt sind. Sie sind mit unpaarig gefiederten Blättern besetzt, die am Grund beiderseits gefiedert sind. Ein Blatt besteht meist aus fünf bis sieben Fiederblättchen. Die ungefüllten, duftlosen Blüten erscheinen ab Juni und sind meist hellrosa gefärbt. Aus ihren fleischigen Blütenachsen entwickeln sich die leuchtend rot gefärbten Hagebutten, bei denen es sich um so genannte Scheinfrüchte handelt. In ihrem Inneren enthalten diese eine Vielzahl kleiner, steinharder Schließfrüchte (Nüsschen), die fälschlich als Samen bezeichnet werden. Des Weiteren sind die Hagebutten in ihrem Inneren mit Borstenhaaren ausgestattet, die eine hautreizende Wirkung haben und bestens als Juckpulver bekannt sind.



4



5



6

- 1 Stockrosen
- 2 Chrysantemen
- 3 Blauer Eisenhut
- 4 Trompetenwinde
- 5 Heckenrose
- 6 Hagebutten



## Verwöhnen Sie Ihren Garten

[www.diwoky.at](http://www.diwoky.at)




JETZT AKTUELL

- OSCORNA-Rasaflor
- OSCORNA-Animalin
- OSCORNA-Spezialdünger
- OSCORNA-BodenAktivator

Leopoldauer Platz 49 · 1210 Wien · Tel. 01/479 21 04 0 · [office@diwoky.at](mailto:office@diwoky.at)



In den Handel gelangen die getrockneten Früchte (Hagebutten) der Rose unter dem Namen *Cynosbati Fructus*. Man unterscheidet hierbei *Cynosbati Fructus cum Semine* beziehungsweise *Cynosbati Fructus sine Semine* je nachdem ob die Hagebutten entkernt (*sine semine*) oder mit Nüsschen [„Samen, Kerne“] (*cum semine*) angeboten werden.

Durch ihren relativ hohen Vitamin-C-Gehalt verwendet man die Hagebutten gerne als Tee oder Mischungsbestandteil, da sie nebenbei auch gut und erfrischend schmeckt. Gerade mit Beginn der kalten Jahreszeit kann man die Abwehrkräfte gegen Erkältungskrankheiten steigern. Denn bei Fieber

benötigt der Körper mehr Vitamin C.

Weiters hilft Vitamin C auch bei der Wundheilung und die Blütenknospen und Blätter der Heckenrose sind ein gutes Abführmittel.

Für die Teezubereitung nimmt man etwa 2 bis 2,5 Gramm zerkleinerte Hagebutten (= ca. ein Teelöffel/Tasse) übergießt sie mit kochendem Wasser und lässt das Ganze einige Minuten ziehen.

Schon lange nützen die Menschen die heilkräftige Wirkung der Rose. Ihre Früchte wurden und werden, meist als Tee, bei erhöhtem Vitamin C Bedarf oder auch effektivem Mangel, wie beispielsweise bei Skorbut, eingesetzt. Aber auch aus den frischen Rosen wurde Saft gewonnen, der als Augenmittel seine Anwendung fand. Des weiteren legte man Blätter in Wein ein und erhielt so ein Mittel, das gegen Schmerzen wirken sollte. Die Wurzelrinde galt als gutes Heilmittel nach dem Biss eines tollen Hundes und die Hagebuttenkerne wurden als mildes, wassertreibendes Mittel bei Nieren- und Blasenenerkrankungen eingesetzt.

Doch nicht nur zu Heilzwecken waren und sind die Hagebutten und die Rose beliebt. Auch in der Küche als Hagebuttenmarmelade, Rosensig, -saft, -zucker, -sirup, -honig und -konfekt ist sie sehr beliebt.

Doch nicht nur zu Heilzwecken waren und sind die Hagebutten und die Rose beliebt. Auch in der Küche als Hagebuttenmarmelade, Rosensig, -saft, -zucker, -sirup, -honig und -konfekt ist sie sehr beliebt.

**7** Apfelbeere ‘Königshof’

**8** Rispenhortensie ‘Diamond Rouge’

**Weitere blühende Ziergehölze**

Dt. Name	Lat. Name	Wuchshöhe	Blütenfarbe	Bemerkungen
Besenheide	<i>Calluna vulgaris</i>	20 bis 40 cm	Lila, rosa, rot, weiß	benötigt sauren Heideboden
Trompetenwinde	<i>Campsis radicans</i>	6 bis 8 m	orange	benötigt bis zur ersten Blüte Zeit
Bartblume	<i>Caryopteris x clandonensis</i>	100 cm	violettblau	das Laub duftet angenehm
Garten-Waldrebe	<i>Clematis-Hybriden</i>	2 bis 3 m	blau weiß, rot, rosa	dekoratives Ziergehölz
Schlingknöterich	<i>Fallopia aubertii</i>	ca. 10 m	weiß	alle zwei bis drei Jahre Rückschnitt im Februar/März
Zaubernuss	<i>Hamamelis virginiana</i>	4 bis 5 m	gelb	Unterholz
Eibisch	<i>Hibiscus syriacus</i> Sorten	ca. 2 m	rosa, rot, blau, weiß	für milde Lagen geeignet
Rispenhortensie	<i>Hydrangea paniculata</i>	ca. 1,5 m	weiß	benötigt sauren Humus
Johanniskraut	<i>Hypericum patulum</i>	ca. 0,8 bis 1 m	goldgelb	benötigt durchlässigen Boden
Indigostrauch	<i>Indigofera gerardiana</i>	ca.1 m	purpurrosa	benötigt Winterschutz
Silberstrauch	<i>Perovskia atriplicifolia</i>	1 bis 1,5 m	violettblau	benötigt Winterschutz
Rosenakazie	<i>Robinia hispida</i>	1 bis 2 m	purpurrosa	benötigt Winterschutz
Rosen	<i>Rosa</i> Arten und Sorten	0,5 – 3 m	rosa, rot, weiß, gelb	weiß
Spierstrauch	<i>Spiraea-Bumalda-Hybriden</i>	50 bis 70 cm	dunkelrosa	für Hecken geeignet
Edelgamander	<i>Teucrium chamaedrys</i>	ca. 30 cm	karminpurpur	immergrün

**Auswahl von Gehölzen mit dekorativen Zierfrüchten:**

Baumwürger, Sanddorn, Stechpalme, Essigbaum, Skimmie, *Skimmia reevesiana*, Eibe, Scheinrebe, Apfelbeere, Hookers Berberitze, Zierquittweide, Zwergmispel, Weißdorn, Spindelstrauch, Scheinbeere, Leycesterie, Liguster, Zierapfel, Rose, Holunder, Eberesche, Schneeball.

**Der September ist auch Pflanzzeit**

Gegen Ende September können auch schon die ersten Zwiebeln der Frühjahrsblüher gesetzt werden. Der Besuch der Gartencentren wird daher wieder eine Herausforderung an unsere Standhaftigkeit, denn wenn man die Fülle der Angebote sieht, kann man schon mal den Überblick verlieren und kommt dann mit wesentlich mehr nach Hause als ursprünglich beabsichtigt.

# Makita

## AKKU-MULTIFUNKTIONSANTRIEB DUX18

### Vielseitiger Akku-Antrieb mit wechselbaren Aufsätzen

- Leistungsstarker bürstenloser Motor
- Zweistufige Drehzahleinstellung
- Angetrieben von einem 18 V Akku der Makita LXT-Serie



### DUX18RTX10

mit zwei 5,0 Ah Akkus, Schnellladegerät, Schaftverlängerung, Motorsensen-, Heckenscheren- und Hochentasteraufsatz

€ 1.069,95

18V  
LITHIUM-ION

### WEITERE ERHÄLTICHE AUFSÄTZE (AUSWAHL)



Rotorklingen



Bodenkultivator



Gebläse



Kehrbürste

# Mondkalender

## September 2022

Fr. 16.	Stier	Wurzel	Abdeckmaterial für empfindliche Kulturen bereithalten.
☾ Sa. 17.	Stier	Wurzel	Ausbesserungsarbeiten in Haus und Garten vornehmen.
So. 18. (ab 09.00)	Zwilling	Blüte	Bewurzelte Stecklinge eintopfen. Herbstdekorationen und
Mo. 19.	Zwilling	Blüte	-pflanzungen vornehmen. Staudenbeete anlegen bzw. pflegen.
Di. 20. (bis 18.00)	Zwilling	Blüte	Empfindliche Zimmer- und Kübelpflanzen einräumen.
Mi. 21.	Krebs	Blatt	Feldsalat aussäen. Kakteen sowie empfindliche Kräuter einräumen.
Do. 22. (bis 12.00)	Krebs	Blatt	Schädlingskontrolle und -bekämpfung durchführen.
Fr. 23.	Löwe	Frucht	Obst ernten und verarbeiten. Rosen und Beerensträucher
Sa. 24.	Löwe	Frucht	setzen. Fruchtgemüse vor Frost ernten.
● So. 25. (ab 07.00)	Jungfrau	Wurzel	Wurzelgemüse ernten und verarbeiten.
Mo. 26.	Jungfrau	Wurzel	Kranke Pflanzenteile entsorgen (nicht auf Kompost!).
Di. 27.	Jungfrau	Wurzel	Bodenbearbeitung. Erdbeerbeet nochmals pflegen.
Mi. 28. (bis 18.00)	Jungfrau	Wurzel	Gut für alle Arbeiten im Garten! Günstiger Friseurtermin.
Do. 29.	Waage	Blüte	Wildobst sammeln. Kaltkeimer aussäen.
Fr. 30. (ab 04.00)	Skorpion	Blatt	Kraut möglichst lange draußen lassen.

## Oktober 2022

Sa. 01.	Skorpion	Blatt	Gießen, auch Immergrüne und neu gepflanztes.
So. 02. (ab 07.00)	Schütze	Frucht	Erntedank!
☽ Mo. 03.	Schütze	Frucht	FrISCHE Leimringe an Obstbäume anbringen. Obsternte.
Di. 04. (ab 10.00)	Steinbock	Wurzel	Unkrautbekämpfung durchführen. Boden lockern.
Mi. 05.	Steinbock	Wurzel	Leere Töpfe, Blumenkisterln und Tröge desinfizieren.
Do. 06. (ab 09.00)	Wassermann	Blüte	Dahlien, Gladiolen sowie überwinternde Kübelpflanzen
Fr. 07.	Wassermann	Blüte	einräumen. Zwiebelpflanzen wie Tulpen, Narzissen legen.
Sa. 08. (ab 04.00)	Krebs	Blatt	Laub vom Rasen entfernen, kompostieren oder mulchen.
○ So. 09.	Krebs	Blatt	Teichpflege, z.B. Pumpe einwintern, Laub abfischen.
Mo. 10.	Krebs	Blatt	Eventuell Rasen-/Blumenwiese mähen.
Di. 11.	Widder	Frucht	Obst ernten und einlagern.
Mi. 12. (bis 19.00)	Widder	Frucht	Obstbäume und Beerenobst setzen.
Do. 13.	Stier	Wurzel	Bäume und Sträucher setzen. Wurzelgemüse ernten.
Fr. 14.	Stier	Wurzel	Zwiebel und Knoblauch stecken.
Sa. 15. (bis 18.00)	Stier	Wurzel	Kompost um- oder aufsetzen.

**Neumond:** 25. September 2022

**Vollmond:** 9. Oktober 2022

**Aufsteigender Mond:** Steinbock, Wassermann, Fisch, Widder, Stier

**Absteigender Mond:** Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion

**Sowohl auf- als auch absteigender Mond:** Schütze und Zwilling

# Die Wilde Malve

*Malva Sylvestris L.*

Die Malve, auch Große Käsepappel oder Roßpappel genannt, gehört zur Familie der Malvengewächsen, den *Malvaceae*. Ihre ursprüngliche Heimat sind Südeuropa und Asien. Heute ist sie weltweit in den gemäßigten und subtropischen Gebieten beider Hemisphären verbreitet.



Zur Familie der Malvengewächse zählt auch der weißblühende Eibisch (*Althea officinalis L.*) und die Rote Malve (*Hibiscus sabdariffa L.*) die auf Grund ihres hohen Vitamin C Gehaltes Bestandteil zahlreicher Früchtetees ist. Üblicherweise findet man die wilde Malve auf fruchtbaren, humusreichen Weiden, an Wegrändern, Schuttplätzen und seltener auch in Gärten. Sie ist zweijährig bis ausdauernd. Ihr Wuchs ist aufrecht und sie kann eine Höhe von 30 bis 100 Zentimeter erreichen. Die Blätter sind lang gestielt und drei- bis siebenlappig. Die Blüten, die von Juni bis September erscheinen, sind rosa-violett gefärbt und stehen zu zwei bis sechs in den Blattachsen. Die fünf Kronblätter sind etwa 2,5 bis 3 Zentimeter lang und damit drei bis vier Mal so lang wie die Kelchblätter, die zur Hälfte mit einander verwachsen sind. Die Früchte sind sogenannte Teilfrüchte und zerfallen leicht in neun bis elf kleine „Käschen“ wie sie im Volksmund genannt werden (Käsepappel).

## Verwendete Pflanzenteile (Droge)

In den Handel gelangen die getrockneten Blüten unter Bezeichnung *Malvae flos* und die getrockneten Blätter unter Bezeichnung *Malvae folium*.



## Hauptinhaltsstoffe

- Schleimstoffe
- Gerbstoffe
- Flavanoide
- Anthocyane

## Wirkung und Verwendung

Bekannt ist die Malve für ihre reizlindernde Wirkung, vor allem bei Schleimhautentzündungen im Mund und Rachenraum und dem damit häufig verbundenem trockenem Reizhusten und ist daher in zahlreichen Husten- und Brusttees enthalten. Auch hilft sie bei Entzündungen der Darmschleimhaut und soll in einigen Fällen auch bei Hautkrankheiten Linderung bringen.

Für eine Tasse Tee verwendet man ca. 1,5 bis 2 g (= 3 bis 4 Teelöffel) der Droge, übergießt sie mit kochendem Wasser und lässt sie einige Minuten ziehen.

In der Volksmedizin finden die Blätter und Blüten auch äußerlich bei der Wundbehandlung Verwendung. Zusätzlich werden die Blüten auch innerlich bei Blasenentzündungen eingesetzt.

## Geschichtliches

Schon Plinius war die heilende Wirkung der Malve bestens bekannt. So können wir in einem mittelalterlichen



Kräuterbuch lesen: *welcher allen tag ein drunck thu von Pappelsaft, der sei denselbigen tag für allen zufallenden krankheiten behüt.*

Im 8. Jahrhundert v. Chr. war die Malve sowohl als Heilpflanze als auch als Gemüse hochgeschätzt. Hierbei aß man die jungen Sprosse. Diese galten jedoch auch als heilsam für die Eingeweide und die Blase. Für die Pythagoräer galt die Malve heilige Pflanze, die den Geist aus der Knechtschaft der Leidenschaft befreien konnte. Im Italien des 16. Jahrhundert bezeichnete man sie, wohl in Anlehnung an Plinius, als *Omnimorbia* was soviel wie „ein Heilmittel gegen alle Krankheiten bedeutete. So wurden die Blätter zu Umschlägen bei Tränenfisteln, gegen Insektenstiche, bei Schorf, bei Brandwunden und Entzündungen verwendet. Sitzbäder mit Malvenblattaufgüssen sollten bei Gebärmutterleiden hilfreich sein. Die gekochten Wurzeln galten als Heilmittel gegen tödliche Gifte. Weiters schrieb man der Malve eine Förderung der Milchabsonderung zu.

Weitere Verwendungsmöglichkeiten waren für die Blüten als Färbemittel beispielsweise für Zuckerwatte. Die Früchte wurden als „Käschen“ gegessen.

# Großstrauchverpflanzung

## Fertig gesetzt statt jahrelanges Warten



Bei Einzelstücken und Solitärsträuchern dauert es sehr lange, bis sich aus einem ein Meter hohen spärlich gewachsenen Strauch aus der Baumschule ein ansehnliches, prächtiges Exemplar entwickelt. Soll es über Nacht geschehen, bietet sich die Großstrauchverpflanzung an.

### Zweig um Zweig, Blatt für Blatt

Es gibt sehr rasch in die Höhe wachsende Sträucher wie **Falscher Jasmin** (*Philadelphus*) oder **Sommerflieder** (*Buddleja davidii*). Andere wiederum wie der **Japanische Schneeball** (*Viburnum plicatum*), **Zierhorn**

(*Acer japonicum*) oder **Blumenhartriegel** (*Corunus kousa*) haben nur einen sehr beschränkten Jahreszuwachs. Manche scheinen sich überhaupt nicht weiterentwickeln zu wollen. Das muss kein Nachteil sein. Heckengehölze wie **Eiben** werden gerade deswegen so geschätzt. Wenig Zuwachs heißt wenig Schnitt und damit wenig Pflege. Der Vorteil, sich gleich größere Pflanzen in den Garten zu holen, kostet. Es gibt gute Gründe es dennoch zu tun.

### Trend geht zur ausgewachsenen Pflanze

Besonders bei Solitärsträuchern ist der Zeitsprung offensichtlich. Erst nach fünf bis zehn Jahren, wenn neu gepflanzte Gehölze ihre imposante Größe entwickelt haben und dadurch ihrer Funktion gerecht werden, zeigen sie ihre ganze Pracht und Wirkung. Bis dahin schaut man mehr oder weniger auf

eine unfertige Bepflanzung, bei der sich im Zuwachs nur sehr wenig tut. Steht der Strauch im Zentrum etwa gleich neben einem Sitzplatz, so fällt das noch mehr auf. Ein prächtig entwickelter japanischer Zierhorn, als Großstrauch im großen Container verpflanzt, zieht schon am ersten Tage nach seiner Pflanzung alle Blicke auf sich. In repräsentativen Flächen wie Beeten um die Terrasse, Vorgärten oder neben Sitzplätzen kommen diese Prachtexemplare gerade recht. Spektakulär ist schon ihre Pflanzung, spektakulär auch ihre Erscheinung. Malerisch, makellos und majestätisch breiten sie ihre Zweige und Äste aus. Wird es Oktober und wurde ein Strauch auserkoren, der mit einer feurigen Herbstfärbung ein grandioses Finale bestreitet, stehen im Gegenlicht Blätter wie Zweige in Flammen. Schon von weitem sind sie ein Leuchtturm und Zentrum des Gartens.



### Eine Wand gepflanzt

Es gibt einen weiteren Grund sich ausgewachsene Sträucher in den Garten zu holen. Ein Sichtschutz kann essentiell für das Wohlbefinden im grünen Wohnzimmer sein. Möchte man sich vor einer unmittelbar angrenzenden Nachbarterrasse, einem Gewerbehof oder einer vielbefahrenen Straße abgrenzen, so ist jedes Jahr ohne vollständigen Sichtschutz ein verlorenes Jahr. Hier auf ausgewachsene Heckenpflanzen zurückzugreifen macht wirklich Sinn. Somit ist man nicht nur auf schnellwachsende Sträucher im Sortiment beschränkt, um auf einen schnellen Sichtschutz zu kommen, auch sehr langsam wachsende Heckengehölze wie Eiben sind eine Alternative. Ähnliches gilt für Formgehölze. Bis man eine Eibenkugel von einem Meter Durchmesser heranwachsen lässt, dauert es gut zehn Jahre und mehr. Geschnittene Formen und Figuren brauchen viel Pflege, Zeit und Geduld. Diese müssen Sie nicht selbst aufbringen, Sie können sie kaufen. Ähnliches gilt für Abpflanzungen, etwa eines hässlichen Entlüftungsröhres oder eines Müllplatzes. Auch ein Moorbeet profitiert ungeheuer, wenn man bei seiner Neugestaltung gleich auf große Rhododendren und Azaleen zurückgreift.

### Ungeduld kostet

Warum sind große Sträucher so viel teurer als Standardware? Bis zu einer Größe von 100 bis 150 Zentimeter bewegt man sich noch in der Massenware. Sträucher, als Jungware gekauft und herangezogen, verbringen im Durchschnitt zwei Jahre in der Baumschule. Sie können relativ dicht stehen, die Container sind noch klein, der Wasser- und Nährstoffverbrauch hält sich in Grenzen, der Pflegeauf-

wand ebenfalls. Jedes weitere Jahr bedeutet ein Umtopfen in größere Gefäße, ein Auseinanderrücken, einen höheren Platzverbrauch und vor allem einen gesteigerten Aufwand in der Pflege. Den Ausfall bereits älterer Pflanzen durch Krankheiten, Schädlinge oder Windbruch z. B. bei Sturm trägt ebenfalls die Baumschule. Somit bringen es besonders große und schöne Exemplare spielend auf € 700,- aufwärts. Da sie als Einzelstücke angeboten werden sind sie meist auch einzeln ausgepreist. Dreht man ein Etikett etwa eines wohlgeformten und schön gewachsenen, etwa 2,5 Meter hohen Japanischen Zierahorns um, so kann es schon passieren, dass man auf die Ziffer € 1500,- stößt. Dabei gibt es noch wesentlich teurere Exemplare. Ein stolzer Preis, doch bis der Ahorn zu dem geworden ist, was Sie vor sich sehen, sind viele Arbeitsstunden hineingeflossen.

### Erlebniseinkauf statt Onlinebestellung

Durch eine Baumschule zu spazieren und sich die angebotenen Großsträucher vor Ort anzuschauen ist eine aufregende Angelegenheit. Die Sträucher sind fast immer so aufgestellt, dass man sie rundum betrachten kann. Meist gibt es gleich mehrere attraktive Kandidaten, und weiß dennoch, dass man nur für einen Platz im Garten findet. Auf den Etiketten stehen die Art und Sorte und meist auch gleich der Preis. Bei der Auswahl des Solitärgehölzes sollte man sich Zeit lassen. Eine so große Investition will wohl überlegt sein. Alle Parameter wie der Standort, die Frosthärte, der Habitus, die Blütenfarbe oder die Wüchsigkeit sollten beachtet werden, damit das teuer erworbene Exemplar nicht zum ärgerlichen Fehlkauf wird.

- 1 Schneller zum fertigen Garten: Großbaum- und Strauchverpflanzungen.
- 2 Schneller, immergrüner Sichtschutz zum Nachbarn kostet: pro Stück des 250 cm hohen Kirschlorbeers (*Prunus laurocerasus*) etwa € 350.
- 3 Ein großzügiger Bodentausch für gute Startbedingungen ist bei schlechten Bodenverhältnissen anzuraten.
- 4 Bei repräsentativen Flächen wie vor dem Haus sollte man in der Größe nicht knausern. Der Zierahorn wurde vor wenigen Monaten gepflanzt.
- 5 Bei Formschnittgehölzen zahlt sich der Zeitvorsprung doppelt aus: man erspart sich den monatlichen Formschnitt über Jahre und kauft die Kugel groß. Eibe (*Taxus baccata*).
- 6 Zierhorn-Kübelpflanzen stehen exponiert, hier lohnt es sich gleich größere Pflanzen zu kaufen.





7



8



9



10



11



12

auszubringen. Dafür wird der Container von oben nach unten mit einem Winkelschleifer mit geeigneter Trennscheibe mehrmals aufgeschnitten. Der befreite Ballen sollte nicht abrupt in die Pflanzgrube plumpsen, um einen Zerfall zu verhindern. Zwei Personen braucht es mindestens, damit dies mehr oder minder sanft geschieht. Mit einem starken Pfosten und unter Hebelwirkung lassen sich auch große Ballen noch im Pflanzloch etwas verrücken, um den Strauch genauer zu positionieren. Rundum ist jetzt Platz genug, um die fehlende Erde mit frischem Pflanzsubstrat aufzufüllen. Die locker geschüttete, aufgefüllte Erde tritt man am besten mit den Füßen zusammen und füllt sie erneut bis oben auf. Ein Gießbrand hilft, das Wasser gezielt zu den Wurzeln zu bringen. Nach dem gründlichen Eingießen (gut 100 Liter) sackt die Erde meist weiter ein. Senken werden am besten gleich aufgefüllt. Eine Mulchabdeckung um den Strauch hat den Vorteil, Gießwasser zu sparen. Im ersten Jahr ist regelmäßiges Wässern notwendig, da sich der Strauch erst einwurzeln muss. In den meisten Fällen tut sich im ersten, manchmal auch im zweiten Jahr wenig. Es dauert, bis es zum nächsten Wachstumsschub kommt. Doch es steht ja schon der fertige Strauch im Garten, jeder weitere Ast ist eine Zugabe.

## Vorbereitungen

Das Loch für den Strauch sollte schon vorab ausgehoben sein. Möchte man das nicht händisch tun, so ist ein Bagger die kostspielige jedoch recht praktische Alternative. Um die Größe des Pflanzloches zu ermitteln misst man den Durchmesser und die Höhe des Containers (= Topfbällens). Dazu zählt man gut 30 Zentimeter an allen Seiten dazu. In die Sohle der Grube wird gute Gartenerde gefüllt und etwas mit den Füßen verdichtet. Mit Wasserwaage und Zollstock sollte das Niveau der Sohle exakt der Höhe des Containers entsprechen. Ist der schwere Koloss einmal ins Loch gerutscht, so kann man ihn nur schwer tiefer oder höher setzen.

## Transport und Zustellung

Sträucher in dieser Größenordnung passen nicht mehr in den Kofferraum eines PKWs. Der Transport ist extra zu bezahlen. Dabei ist zu beachten, dass keine Äste brechen. Aufgrund des ausladenden Wuchses vieler

Solitärgehölze kein einfaches Unterfangen! Aufgeladen werden die bis über 200 Kilogramm schweren Unikate mit einem Stapler, doch im Garten selbst steht dieses Baufahrzeug nicht zur Verfügung. Die Frage, die sich stellt, ist nicht nur, wie abladen, sondern auch wie weiter transportieren? Ein LKW mit Kran hebt den Strauch auch spielend mit einem Gurt über jeden Gartenzaun. Der weitere Transport kann mit einem ausborgten oder gemieteten Hubwagen passieren. Dafür braucht es einen festen Untergrund. Bei einem weichen Rasen kann man sich mit Schaltafeln behelfen, die man auflegt. Der Container selbst muss sich auf einer Palette befinden, damit der Hubwagen für den Weitertransport verwendet werden kann.

## Grande Finale

Manchmal löst sich der Topfballen gut vom Gefäß, doch häufig sind die Wurzeln so fest verankert, dass man den Container zerschneiden muss, um den Ballen heil her-

- 7 **Verladen in der Baumschule mit einem Stapler am Morgen. Der Fahrtwind wird ihn entlauben.**
- 8 **Ein Stapler stand im Firmengelände zur Verfügung, ein Glücksfall. Alternativ muss die Anlieferung mit LKW und Kran erfolgen.**
- 9 **Der Topf wird abgemessen und danach das Pflanzloch genau ausgehoben.**
- 10 **Mit einer Akku-Flex mit Trennscheibe (Metall) lässt sich der Topf problemlos aufschneiden, wenn er sich ohne Nachhilfe abziehen lässt.**
- 11 **Der Strauch muss noch mittig positioniert werden.**
- 12 **Jetzt kann zugeschaufelt werden. Der Japanische Schneeball (*Viburnum plicatum 'Mariesii'*) ist verpflanzt und steht in voller Größe vor dem Haus. Kostenpunkt: € 1500.**

# Gartenbrachen

Der Herbst ist die Zeit zum Aufräumen des Gartens. Dabei gilt: Ein fauler Gärtner ist ein guter Gärtner! Pflanzenreste sollten stehen gelassen werden und Unkrautecken oder kleine Brachflächen erhalten bleiben. Der Botanische Garten zeigt, wie es geht.



Bei einer Brache denkt man zumeist an ungenutzte Ackerflächen, aber auch im Grünland und im Garten gibt es sie. Generell handelt es sich um Flächen, die für einen bestimmten Zeitraum aus der Nutzung genommen werden. Hier wächst, was im Boden als Samen vorhanden ist, was aus der näheren Umgebung einwandert oder von Wind und Tieren eingetragen wird. Hat sich im Garten über den Sommer ein solches verwildertes Stück Brache etabliert, sollte man es im Herbst keinesfalls entfernen.

Während Ackerbrachen zuvorderst der Bodenregeneration dienen, haben Gartenbrachen vor allem einen Zweck: Sie sind Horte der Artenvielfalt! Hier kommen Pflanzen auf, die im übrigen Garten nicht gern gesehen sind. Sie formen ein Dickicht, das einen Rückzugsort für Tiere bildet. Die Blätter und Früchte der Pflanzen dienen Insekten und Vögeln als Nahrung, Wildbienen überwintern in ihren Stängeln.

## Brachen als Gartenelement

Im Botanischen Garten der Universität Wien werden gezielt Brachflächen und Unkrautecken „angelegt“, um die Artenvielfalt im Garten zu erhöhen. Oft sind die Brachflächen eine Zwischenbepflanzung, etwa wenn ein Teil des Gartens umgegraben wird. An solchen Stellen muss sich die Erde erst setzen, bevor Gehölze gepflanzt werden können. Dann ist Platz für die Brache. So wurde nach

dem Abbau einer größeren Kunstinstallation eine Brachfläche „eröffnet“, die hier wuchern darf, bis in einigen Jahren neue Bäume für eine Streuobstwiese einziehen.

Besonders prominent ist die Brache rund um das Botanicum, das Kursgebäude im zentralen Teil des Gartens. Das Umfeld des Gebäudes wird mit Unterstützung der Wiener Städtischen in den kommenden Jahren als Brachfläche erhalten und bewusst als gestalterisches Gartenelement eingesetzt. Das Sponsoring eines führenden Versicherungsunternehmens zeigt, dass Brachflächen in der Öffentlichkeit einen neuen Stellenwert haben und nicht mehr nur als hässlich wahrgenommen werden.

Für einen Gärtner bedeutet eine Brachfläche allerdings nicht, dass er nur faul sein muss. Gerade wenn eine Brache über mehrere Jahre erhalten werden soll, sind Eingriffe sinnvoll, damit die Fläche nicht verbuscht, und damit weiterhin Pionierarten wachsen können, die sonst nach und nach verdrängt würden.

## Wie man eine Brache pflegt

Will man eine Brache anlegen, ist die einfachste Variante, dass man ein Eck im Garten sich selbst überlässt. Bei artenarmen Rasen ist es sinnvoll, dass man offenen Boden schafft, der von Pionierpflanzen besiedelt werden kann. Man kann auch gezielt Kräu-

ter ansäen, wenn man möchte. Dafür kann man einfach Samen von Brachflächen aus der Umgebung absammeln. Bei nährstoffreichen Böden und eintöniger Pflanzendecke empfiehlt es sich, ein- bis zweimal im Jahr zu mähen und das Mähgut zu entfernen, um Nährstoffe zu entziehen. In jedem Fall sollte man einen Teil der Pflanzen als Überwinterungsort für Tiere stehen lassen. Keinesfalls sollte mit dem Rasenmäher alles gehäckselt werden, sonst ist es mit der tierischen Vielfalt



vorbei. Besonders wichtig ist, dass man dicke Stängel stehen lässt und nicht das ganze Laub entfernt. Hier überwintern nämlich viele Kleintiere. Laubbläser sind höchst problematisch, da der starke Luftstrahl nicht nur Insekten, sondern auch kleinen Molchen und Fröschen den Garaus macht. Besser kehrt man das Laub zu einem Haufen und lässt ihn über Winter stehen – mindestens bis in den April, damit die Tiere nicht bei Spätfrösten erfrieren. Wer sich an diese Maßnahmen hält, fördert nicht nur die Vielfalt im Garten, sondern hat auch ein interessantes Gestaltungselement im Garten.

- 1 Blütenreiche Brache
- 2 Futterplatz für Tiere
- 3 Wildbienen nisten in Stängeln

# Der Gemüsegarten im September

Im September hält der Herbst allmählich seinen Einzug. Die Gemüsebeete leeren sich langsam. Die abgeräumten Beete können schon für das kommende Jahr vorbereitet werden, oder man pflanzt noch einmal Herbstgemüse wie z. B. Vogersalat, um auch in der kalten Jahreszeit frisches Gemüse zur Verfügung zu haben.



## Ernten

Zur Septemberernte stehen an: Butterhauptsalate, Schnitt- und Blattsalate, Radieschen, Rettiche, Kohlrabi, Karfiol, Brokkoli, Mangold, Karotten, Kraut, Wirsing, die letzten Fisolen und gegen Monatsende die letzten Gurken, Zucchini, Paprika und Paradeiser.

Sollten in manchen Gebieten bereits die ersten Nachtfrost drohen, nimmt man die noch halbreifen Paradeiser ab und legt sie in die Wohnung, wo sie bei Wärme sehr rasch nachreifen.

## Letzten Vogersalat aussäen

Für Vogersalat besteht für das heurige Jahr die letzte Chance erfolgreich ausgesät zu werden.

Die Heimat des Vogersalats liegt zwischen dem 60. Grad nördlicher Breite und im Süden verlaufend von den Kanarischen Inseln über Nordafrika bis in den Kaukasus. Die Pflanze ist überall wild vorkommend, man findet

sie an Weg- und Feldrändern und auch häufig als Ackerunkraut. Die kleinen Blattrosetten des Vogersalats wurden früher als Wildgemüse gesammelt und in der Küche verwertet. Erst im 20. Jahrhundert setzte der gezielte Anbau ein. Über Frankreich und die Schweiz gelangte der Anbau von Vogersalat nach Süddeutschland und zu uns. Ein Anbau in geschützter Kultur, also im Glas- oder Folienhaus, setzte sich erst nach 1970 durch, als die Energiekosten stiegen. Vogersalat ist kältefest und kann auch im ungeheizten Glashaus kultiviert werden. Die Bedeutung des Vogersalats als feines Salatgemüse ist weiter im Steigen. Der Vogersalat ist eine einjährige Pflanze.



Im ersten Jahr bildet sie eine Blattrosette aus, die als Salat genutzt wird. Nach Kälteeinwirkung bilden sich die Blütenstiele mit weißlich-blauen unscheinbaren Blüten. Im Freiland wird der Feldsalat im August angebaut. Die Ernte erfolgt dann von November bis April. Die Aussaaten können gestaffelt erfolgen. Bei der Aussaat muss der Boden ausreichend feucht sein um einen schnellen und gleichmäßigen Aufgang des Saatgutes zu erhalten. Den Winter über kann der Feldsalat abgedeckt werden, damit ständig geerntet werden kann. Im Frühjahr beginnt er ziemlich bald zu schossen. Der Nährstoffbedarf des Vogersalats ist relativ gering. Kompost



**Letzte Freilandaussaat**  
Vogersalat

## Ernten

Butterhauptsalate  
Schnitt- und Blattsalate  
Radieschen und Rettiche  
Kohlrabi  
Karfiol  
Brokkoli  
Mangold  
Karotten  
Kraut  
Wirsing  
Fisolen  
Gurken  
Zucchini  
Paprika  
Paradeiser

- 1 Mangold
- 2 Brokkoli, Karfiol, Zuckerhut, ...
- 3 Vogersalat
- 4 Kohlrabierte
- 5 Rhabarber auspflanzen

genügt im Kleingarten in der Regel vollauf. Nur in Ausnahmefällen ist eine, aber nur schwache, Düngung notwendig (20 g/m<sup>2</sup> Volldünger).

**Sorten, Varietäten, Formen:**

Beim Vogersalat werden zwei Sortengruppen unterschieden:

- Sorten mit großen Blattrossetten** mit langen, breiten Blättern, die meist hell- bis dunkelgrün sind. Die Pflanzen wachsen ziemlich rasch und bringen sehr viel Blattmasse (typische Sorte hierfür wäre 'Holländischer Breitblättriger').
- Sorten mit kleinen Blattrossetten** mit kurzen und meist dunkelgrünen Blättern. Die Pflanzen wachsen langsamer und bleiben kleiner (typische Sorte hierfür wäre 'Dunkelgrüner Vollherziger').

Die Sorten mit den großen Blattrossetten werden eher in den nordeuropäischen Ländern, die mit den kleineren Blattrossetten in den südeuropäischen Ländern bevorzugt.

In Südeuropa wird der sogenannte 'Italienische Feldsalat' (wahrscheinlich *Valerianella eriocarpa*) angebaut, der gelbgrüne Blätter hat.

Leicht angewelkter Vogersalat kann mit etwas Wasser wieder aufgefrischt werden. Pflanzen aus dem Glashaus oder Folientunnel sind zarter als Pflanzen, die im Freiland kultiviert werden. Legt man den Vogersalat vor der Verwendung in eisgekühltes Wasser oder in Wasser mit Eiskwürfeln, wird er besonders knackig.

**Kohlsprossen pflegen**

Etwa Mitte September bricht man die Spitzen der Pflanzen ab, damit sich die Sprossen gleichmäßig entwickeln. Bei länger anhaltender Trockenheit

unbedingt bewässern. Die Ernte erfolgt dann von Oktober bis in den Februar des Folgejahres. Bei starken Frösten kann man die Pflanzen herausnehmen und im Keller einschlagen, wobei man jedoch die Blätter entfernt.

**Paradeiser**

Paradeiserpflanzen mit Folie bei Nachtfrostgefahr schützen. Da im September nur wenige Frostnächte zu erwarten sind, können in einem schönen September noch viele Früchte reifen.

**Rhabarber auspflanzen**

Im September ist auch Pflanzzeit für Rhabarber. Wird er jetzt gepflanzt, so haben wir im Frühjahr bereits kräftige Pflanzen im Garten und können dann eine erste Ernte im ersten Standjahr erwarten. Größere Pflanzen werden durch Teilung verjüngt.

**Schnecken bekämpfen**

Um die Schneckenplage, auch für das nächste Jahr, zu verringern, sollten wir die Schnecken von den Pflanzen abklauben, Schneckenfallen aufstellen oder Brettchen an feuchten und schattigen Stellen aufstellen und dann die Schnecken abnehmen, um die Populationen für die nächste Saison zu verringern.

**Zum Einlagern vorbereiten**

Wollen wir im Herbst Gemüse einlagern, schon jetzt Stellagen, Kisten oder sonstiges Lagergebilde reinigen und herrichten.



*professionell - verlässlich - schnell*

**GARTENGESTALTUNG**  
*Friedrich Schulte*

Krottenhofgasse 26, 1210 Wien, Tel./Fax 01/290 09 85

Planung • Neuanlage • Pflanzungen • Rasen- u. Steinarbeiten • Bewässerungsanlagen • Baum- und Heckenschnitt • Erd- u. Rodungsarbeiten • Wurzelstockentfernung • Teichbau

Monatliche Gartenzeitschrift unter [www.gartengestaltung-schulte.at](http://www.gartengestaltung-schulte.at) **0664/401 31 61**

## Wir gestalten und pflegen Ihren Traumgarten!

- Neuanlage und Umgestaltung
- Individuelle Planung
- Natursteinarbeiten, Pflaster-, Stein- und Plattenarbeiten
- Automatische Bewässerung, Pflanzarbeiten, Rasenarbeiten, Rodungen und Rückschnitte, Hochbeete, Teichbau, u. v. m.



**Senden Sie uns eine unverbindliche Anfrage über unsere Homepage:**

[www.gartengestaltung-schulte.at](http://www.gartengestaltung-schulte.at)  
21., Krottenhofgasse 26 – Tel.: 01/290 09 85,  
Mobil: 0664/401 31 61, E-Mail: [schulte.planung@aon.at](mailto:schulte.planung@aon.at)

Werbung

BRANDSCHUTZKATEGORIE: ALGENKILLER Protect, ALGENKILLER Brilliant

BRANDSCHUTZKATEGORIE: ALGENKILLER Protect, ALGENKILLER Brilliant

BRANDSCHUTZKATEGORIE: ALGENKILLER Protect, ALGENKILLER Brilliant

ALGENFREIE

Garten- & Schwimmteiche

Nichts ist so gut wie das Original

+49 (0) 6022 21210 [www.weitz-wasserwelt.at](http://www.weitz-wasserwelt.at) **WEITZWASSERWELT**

# Obstbauliche Arbeiten

## im September



Bilder: AdobeStock

1

Schon im September bieten die Baumschulen ein umfangreiches Obstbaumsortiment und auch eine fachliche Beratung an. Eine wichtige Rolle beim Kauf eines Obstgehölzes spielt der Bereich der Pflanzenschutzmaßnahmen. Um auf diese zumindest teilweise verzichten zu können, ist bei der Auswahl der Obstbäume jenen der Vorzug zu geben, die tolerant oder sogar resistent gegen Pilzkrankheiten sind, wie z. B. bei den Stachelbeeren, die gegenüber dem Amerikanischen Stachelbeermehltau und bei den Apfelsorten, die von Schorf und Mehltau nur gering oder überhaupt nicht befallen werden.

**W**eingartenpfirsiche sind zu präferieren, da sie weniger anfällig auf die Kräuselkrankheit sind und bei den Marillen Sorten berücksichtigen, die eine hohe Widerstandskraft gegenüber der Blüten- und Triebspitzenmonilia aufweisen.

Wer Kirschenbäume setzen will, sollte auf Frühsorten zurückgreifen, die noch nicht von den Kirschfruchtfliegen befallen werden. Außerdem gibt es auch hier schon selbstfruchtbare Sorten, die auf einen Befruchtungspartner nicht angewiesen sind.

### Beerenobst

Am 20. Juni begann schon die Ernte der frühen Johannisbeersorten. Durch das vorhandene Sortiment bei den **Johannis- und Stachelbeeren** besteht die Möglichkeit einige Wochen lang diese aromatischen Früchte zu ernten.

Während die **Herbsthimbeeren** bis in den

Oktober noch tragen, sind bei den Sommerarten die zurück getrockneten Ruten komplett herauszuschneiden, damit sie nicht als Unterschlupf für tierische Schädlinge dienen, die die jungen Triebe befallen könnten. Treten schon jetzt Triebwucherungen und Verfärbungen im unteren Bereich der Ruten auf, deutet das auf einen Befall durch tierische Schädlinge hin.

Wenn man bei den Himbeeren etwa 12 gesunde und gut entwickelte Ruten pro Meter stehen lässt, reichen diese für eine zufriedenstellende Ernte im nächsten Jahr aus.

Bei **Brombeeren**, die über mehrere Wochen blühen und Wochen später über einen längeren Zeitraum frische Früchte liefern, wird einem die Freude durch die Brombeergallmücken jährlich getrübt. Früchte, die durch diese Schädlinge partiell hellrot bleiben und dadurch widerlich schmecken, sind trotzdem zu ernten und im Restmüll zu entsorgen.

### Erdbeeren

Ist der Boden durch das Bewässern oder durch Regenfälle verschlammte, sollte er gelockert werden, damit er oberflächlich abtrocknen kann. Bei feuchter Witterung sind auch wieder die Schnecken präsent.

Werden im September noch Erdbeeren gepflanzt, sollte man auf Containerpflanzen zurückgreifen. Diese sind schon kräftig genug, um einen früheren Wintereinbruch problemlos zu überstehen. Damit die Pflanzballen nicht austrocknen, sind sie mit etwas Erde abzudecken.

### Steinobst

Bei genauer Betrachtung der Steinobsttriebe kann man jetzt schon deutlich die Unterschiede zwischen Holz- und Blütenknospen erkennen. Dadurch wird auch der Baumschnitt, wenn nicht schon ein Sommerschnitt durchgeführt wurde, etwas ein-



facher. Blütenknospen, sind mit wenigen Ausnahmen größer und rundlicher als die Holzknospen, die eben kleiner und auch spitzer sind.

Bei den **Kirschen und Weichseln** befinden sich die Blütenknospen an den seitenständigen Kurztrieben, die um eine Holzknospe sitzen. Sie werden auch Bukettzweige genannt. Auch am Übergang vom ein- zum zweijährigen Trieb findet man Blütenknospen. Vorsicht ist beim Schnitt der Weichseln geboten, da auch die einjährigen Langtriebe Blütenknospen tragen.

Bei den **Pfirsichen und Nektarinen** sind für den Ertrag die einjährigen Triebe, die auch als wahre Fruchtriebe bezeichnet werden, wichtig. An diesen befinden sich Knospendrillinge, bei denen eine Holzknospe von zwei Blütenknospen umschlossen wird.

An die **Kräuselkrankheit**, die jedes Jahr schon kurz nach dem Austrieb die Pfirsich- und Nektarinenblätter befällt, sollte jetzt schon gedacht werden. Ende September, wenn ca. 50 % der Blätter abgefallen sind, besteht schon die Möglichkeit eine Kupferspritzung gegen diese Krankheit durchzuführen. Sie ist vor allem dann zu empfehlen, wenn man bis zum März des nächsten Jahres keine Behandlung vornehmen kann.

**Maulbeerschildläuse** sind nicht nur auf den Trieben des Beerenobstes, sondern auch auf den Pfirsich- und Nektarinenbäumen zu finden. Während man beim Beerenobst einfach die Triebe, die oft wie gekalkt aussehen, herausschneiden sollte, hat sich bei den Obstbäumen das Abwaschen mit einem Hochdruckreiniger bewährt. Der Druck ist aber so zu wählen, dass die Rinden nicht beschädigt werden.

### Stein- und Kernobst

Die im Frühjahr vorgenommenen Veredlungen sind nochmals auf noch nicht aufgeschnittene Veredlungsbänder zu kontrollieren, da sonst die Gefahr besteht, dass diese einwachsen, in weiterer Folge die Veredlungen abschnüren und später dann ausbrechen. Der Wundverschluss an den Pfropfstellen ist ebenfalls auf seine Wirksamkeit zu kontrollieren und falls notwendig zu erneuern.

Auch die Schnüre und Drähte, die zum An-

binden der Obstbäume an den Pfählen sowie zum Formieren der Äste und Zweige verwendet wurden, sind jetzt nach dem Dickenwachstum auf Einschnürungen zu kontrollieren. Vor allem beim Steinobst kann es durch das Einwachsen von Drähten zum Gummifluss kommen.

### Kernobst

Anfang September beginnt die **Ernte der Herbstäpfel**. Gala, Elstar, Cox Orange sind die bekanntesten Sorten, die schon für eine mehrwöchige Lagerung geeignet sind. Ideal wären dafür kühle Kellerräume. Dabei sind die Früchte trocken zu ernten und dürfen auch keine Verletzungen an den Schalen aufweisen. Beim Pflücken ist darauf zu achten, dass die Stiele nicht aus den Früchten herausgerissen werden, da selbst kleine Verletzungen Ausgangspunkte für Infektionen sind, die zur Fäulnis führen. Bemerkt man bei der Ernte eingesunkene, bräunliche Flecken an den Schalen der Äpfel, ist das ein Zeichen dafür, dass sie stippig sind. Diese physiologische Erkrankung ist auf ein gestörtes Nährstoffverhältnis zurückzuführen. Derartige Früchte eignen sich nicht für die Lagerung und sind daher rasch zu verarbeiten.

Für die **Lagerung der Früchte** sind Kisten oder Kartons zu verwenden, die unbedingt sauber sein müssen. Lagerungsbehälter aus dem Vorjahr sollten erst nach vorheriger Desinfektion verwendet werden.

Leider ist in den Lagerräumen die Luftfeuchtigkeit oft zu niedrig, wodurch speziell rauschalige Sorten, wie Boskoop oder Kanadarenette schrumpfen und so unansehnlich werden. Als Alternative würde sich das Einpacken der Kisten in Folienschläuche anbieten. Man muss aber die Nylonsäcke mindestens wöchentlich etwas öffnen, damit den Früchten Sauerstoff zugeführt wird.

Bei der Ernte sind auch die **Wellpapperringe** von den Stämmen **abzunehmen** und mit den noch darunter verpuppten Raupen zu vernichten.

Auf den Früchten finden sich auch immer wieder **San-Jose-Schildläuse**, die durch kleine, rote Flecken auffallen, in deren Mitte sie in Form von grauen oder schwarzen Schilden sitzen. Derartige Früchte sollten geschält verarbeitet werden.



2



3

Beate Scherer



4

Dipl.-Ing. Peter Modl



5

AGES Kahrer

- 1 Bereits jetzt bieten Baumschulen Obstgehölze zum Verkauf an.
- 2 Bei Sommerhimbeeren eingetrocknete Ruten zurückschneiden.
- 3 Bei genauer Betrachtung kann man jetzt schon Holz und Blütenknospen sehen.
- 4 Schadbild an Apfel durch die San-José Schildlaus.
- 5 Maulbeerschildläuse (hier männlich) sind nicht nur an Trieben von Beerenobst zu finden.

SELTENE OBSTARTEN

# Der Schlehdorn

Der Schlehdorn (lat. *prunus spinosa*), der auch Schlehe, Heckendorn oder wegen seiner schwarzen Rinde auch Schwarzdorn genannt wird, gehört wie das gesamte Steinobst zu den Rosengewächsen. Weltweit gibt es heute über 200 Arten. Er wächst strauchartig, kann über vier Meter hoch werden und bildet zahlreiche, verästelte Kurztriebe, die mit unzähligen Dornen besetzt sind.



Die ursprüngliche Heimat des Schlehdorns erstreckte sich von Europa über Vorderasien bis nach Nordafrika. Auswanderer brachten ihn dann nach Nordamerika.

Unsere Pflaumen und Zwetschken sind wahrscheinlich aus einer Kreuzung von Schlehdorn mit der Kirschpflaume (*prunus cerasifera*) hervorgegangen.

Da der Schlehdorn eine Licht und Sonne liebende Pflanze ist, findet man ihn an Weg- und Waldrändern. An die Böden stellt er nur geringe Ansprüche. Auf kalkreichen und steinigem ist er ebenso zu finden, wie auf Dünen und Höhenlagen auf bis zu 1.500 Meter.

Schon im März beginnt der Schlehdorn zu blühen. Seine rein weißen Blüten sind eine beliebte Bienenweide, weil reichlich Nektar vorhanden ist. Aber auch andere Insekten, wie z. B. einige Schmetterlingsarten, legen ihre Eier nur auf dem Schlehdorn ab.

Durch das weit verzweigte Wurzelsystem eignet er sich bestens für Böschungsbefestigungen und obwohl die Wurzeln flach verlaufen, ist er ausgesprochen schnee- und windbeständig.

Auch als schwach wachsende Unterlage für Zwetschken und Pflaumen wurde der Schlehdorn in verschiedenen Ländern erprobt. Leider ist es nicht gelungen einen Typ zu selektionieren, der dafür geeignet ist. Vor allem die Unverträglichkeit mit den

Sorten stellt das größte Problem dar. Aus einer Kreuzung Schlehe mit Haferpflaume (*prunus insititia*) ist ein Bastard hervorgegangen, der im Wuchs und Aussehen dem Schlehdorn ähnlich ist. Er wurde als Unterlage in Betracht gezogen, weil die Haferpflaume zu den wichtigsten Zwetschken- und Pflaumenunterlagen gehört. Aber auch dieser Bastard eignete sich nicht als Unterlage.

Die Haferpflaume selbst wird zu dem Formenkreis der St. Julien gezählt. Sie ist in Frankreich als Unterlage bereits im 19. Jahrhundert erprobt worden. St. Julien ist eigentlich ein Sammelbegriff für eine Vielzahl von Unterlagen, die vor allem im Loiretal gesammelt wurden.

Früher wurden die Unterlagen aus Sämlingen, also generativ, vermehrt. Durch die Uneinheitlichkeit der gewonnenen Unterlagen erkannte man schon um 1890, dass über die vegetative Vermehrung ein einheitliches Material für Veredelungen zur Verfügung steht. Sie besitzen eine gute Verträglichkeit mit allen Sorten, bilden aber Stockausschläge, die vor allem im Rasen störend sind.

Von den Schlehen wurden schon seit Menschengedenken die Blüten, Blätter und Früchte in der Volksmedizin eingesetzt. Aus den Blüten und Blättern werden Teemischungen bzw. Beimengungen erzeugt, die als Stärkungsmittel vor Erkältungen wirken und den Magen schützen sollen. Zur

Blutreinigung und als äußerst schonendes Abführmittel, vor allem für Kinder, finden die Teemischungen Verwendung. Noch interessanter sind die Früchte, die etwa ein bis eineinhalb Zentimeter groß und dunkelblau bis fast schwarz gefärbt sind. Schon vor Hunderten von Jahren wurden die Früchte vorbeugend gegen Nieren- und Blasensteine eingenommen. Heute werden aus ihnen Marmeladen, Fruchtsäfte, Liköre und Brände erzeugt. Die Ernte sollte erst nach Frosteinwirkung erfolgen. Dadurch wird der hohe Gerbstoffgehalt in den Früchten abgebaut. Das Fruchtfleisch verfügt über einen hohen Vitamin C – Gehalt. Aber auch Ballaststoffe und Vitamine der Gruppe B sind bei der Verarbeitung der Früchte von Bedeutung. In den Samenkernen dieser Steinfrüchte befindet sich Amygdali, ein Blausäureglykosid, wie es in unseren anderen Steinobstarten ebenfalls zu finden ist. Werden Schlehenfrüchte für Brennzwecke verwendet, schmecken die Brände leicht nach Bittermandeln.

Im Mittelalter wurde sogar aus der dunklen Rinde eine Tinte gewonnen, deren Herstellung sehr aufwändig war. Diese so genannte Dornentinte geriet aber bald wieder in Vergessenheit, da sie nicht lichtbeständig war.

Die Vermehrung der Schlehen kann über Samen, aber auch über Schösslinge erfolgen. Heute gibt es schon Selektionen deren Fruchtanteil über jenen der wild wachsenden Formen liegt.

Schlehen sind durch ihren dichten und sparrigen Wuchs ein geeigneter Brutplatz für unsere Singvögel, da ihre Feinde dieses Dickicht nicht durchdringen können. Außerdem werden die Früchte im Winter von den Vögeln als eine wertvolle Ergänzung in der Nahrungskette angenommen. Diese sind dann auch dafür verantwortlich, dass die Samen, die mit dem Kot ausgeschieden werden, weiter vertragen werden.

# Das Lieblingsgemüse fürs nächste Jahr sichern!

Im Spätsommer ist die Ernte im Gemüsegarten voll im Gange: sonnengereifte Paradeiser, geschmacksintensive Paprika sowie farbenfrohe Busch- und Stangenbohnen gehören zum typischen Sommeressen. Wer das köstliche Bio-Gemüse auch im nächsten Jahr genießen möchte, sammelt jetzt am besten die Samen von kräftigen und gesunden Pflanzen. DIE UMWELTBERATUNG gibt Tipps für eine erfolgreiche Samenvermehrung.



**A**lte und regionale Sorten überzeugen im Garten durch viele positive Eigenschaften: Sie sind äußerst robust und bringen Geschmacksvielfalt in die Küche. Ihre Samen weiterzuverwenden, lohnt sich also. Das Saatgut für die Kultur muss nicht jährlich neu gekauft werden. Samenfeste Gemüsepflanzen haben genügend Saatgut, sodass auch Samen mit anderen Gärtner\*innen geteilt und getauscht werden können.

## Nicht jede Pflanze ist geeignet

Zur Saatgutvermehrung eignen sich nur samenfeste Sorten. Diese geben ihre Eigenschaften an die nächste Pflanzengeneration weiter. Bei den sogenannten „Hybridsorten“ ist das anders: Die nächste Pflanzengeneration kann sich stark von ihren Eltern unterscheiden, es sind „Zufallsprodukte“. Wichtig ist, für die Samenernte die gesündesten, robustesten Pflanzen auszuwählen und nur die wohlschmeckendsten Früchte zu verwenden. Weitere Eigenschaften wie Größe, Farbe und Form sind entscheidend für die Auswahl.

## Die Frucht muss reif sein

Nur ausgereifte Samen sind auch keimfähig. Bei Bohnen und Erbsen sind die Schoten be-

reits trocken und häutig, wenn die Samen reif genug zur Ernte sind. Bei Chilis lassen sich die erntereifen Samen leicht aus den trockenen Fruchthüllen schütteln. Bei fleischigen Früchten wie Paradeisern müssen die Samen vom Fruchtfleisch befreit werden – dazu die Samen am besten in einem feinmaschigen Sieb unter fließendem, kaltem Wasser abwaschen. Um ein Ankleben zu verhindern, eignet sich zum Trocknen der Samen am besten ein Kaffeefilter oder Backpapier.

## Saatgut richtig lagern

Um die Keimfähigkeit der Samen lange zu erhalten, ist es wichtig auf günstige Lagerbedingungen zu achten. Gut getrocknetes Saatgut behält die Keimfähigkeit länger, wenn es bei konstanten Temperaturen möglichst kühl und dunkel gelagert wird. Zur Aufbewahrung der Samen eignen sich Samensackerl aus Papier oder verschließbare Gläser. Und nicht vergessen, die Samen zu beschriften!

## Im Spätsommer noch rasch aussäen

Das Sommergemüse muss mit der Aussaat bis nächstes Jahr warten, aber schnellwüchsige Gemüsesorten und Pflücksalate können

bis Mitte September noch direkt ins Beet ausgesät werden. Gut geeignet sind zum Beispiel Radieschen, Spinat, Kresse, Pak Choi oder Blattmangold. Im Herbst werden die Pflanzen bei Frost mit einem Vlies geschützt, gegossen wird am besten bei schönem Herbstwetter.

## Weitere Informationen

Weitere Tipps zur Saatgutvermehrung auf [www.umweltberatung.at/saatgut-selbst-vermehrern](http://www.umweltberatung.at/saatgut-selbst-vermehrern)

**Zur Planung fürs nächste Jahr:** Welche Pflanzen im Beet zusammengehören und welche lieber voneinander getrennt werden, zeigt die Mischkulturscheibe. Sie kann um € 5,50 plus Versandkosten bei DIE UMWELTBERATUNG bestellt werden: [www.umweltberatung.at/die-mischkulturscheibe](http://www.umweltberatung.at/die-mischkulturscheibe)

Saatgut mit dem „biologisch gärtner“-Gütesiegel ist auf [www.biologischgaertnern.at/saatgut](http://www.biologischgaertnern.at/saatgut) gelistet. Individuelle Beratung zum naturnahen Gärtnern bietet DIE UMWELTBERATUNG an ihrer Hotline, **Tel. 01 803 32 32**.

www.weitzer-waermeparkett.com

# Weitzer Wärme Parkett

## Edles Parkett & Heizung in einem

Unser Klima ist im Wandel. Wertvolle fossile Rohstoffe werden noch immer zum Heizen verwendet. Zusätzlich explodieren die Gas- und Ölpreise. Aber es geht auch anders.



**M**it seiner innovativen Systemlösung – Wärme-Parkett – liefert Ihnen das Unternehmen „Weitzer-Parkett“ eine optimale Lösung, um **den Ausstieg aus Öl- und Gasheizungen** zu bewerkstelligen – und trifft damit den Puls der Zeit. Für Sanierungen ist Weitzer Wärme-parkett ideal, um Fußbodenheizungen einfach nachzurüsten.

Modernste Carbon-Technologie und edle Echtholz-Bodendielen schaffen als vollwertige Haupt- oder Zusatzheizung ein Komfort-Wohlfühlklima. Der Boden wird gleichmäßig erwärmt, erzeugt dadurch eine angenehme Strahlungswärme und heizt den ganzen Raum.

### Mit Strom heizen – ist das ökologisch?

Heizen mit Strom war nicht gern gesehen. Es galt als ineffizient, teuer und belastend für die Umwelt. Das ist jetzt anders! Die Kombination von Strom und Carbon eröffnet **neue Möglichkei-**

**ten:** Durch den innovativen und intelligenten Systemaufbau von Wärme-Parkett heizen Sie hoch-effizient und kostensparend: **Sie sparen bis zu 60 % Heizkosten!**

**Ökologisch wertvoll.** Sie heizen dort, wo Sie es brauchen – nahe an der Oberfläche des Holzbodens – ganzflächig mit behaglicher Strahlungswärme, vergleichbar mit einem Kachelofen. Und: Sie heizen nur dann, wenn Sie es benötigen – so haben Sie es zu jeder Jahreszeit in wenigen Minuten behaglich.

**Probieren Sie es aus und bestellen Sie sich einen Quadratmeter Wärmeparkett zum Testen nach Hause!** Gerade für Kleingartensiedlungen ist der Weitzer Wärmeparkett eine smarte Lösung – schnell renoviert und komfortabel. Sie wohnen damit auf angenehm temperiertem Echtholz in den Varianten Pflegefrei- oder Gesund-Parkett. Und Sie erleben unverwechselbare Bodenbilder, die für ein ganz individuelles Wohnambiente sorgen.



**Weitzer Wärmeparkett ist mit folgenden Parkett-Funktionen erhältlich:**

**Weitzer Pflegefrei-Parkett Mehr Zeit für die schönen Seiten.** Eine schonende kurze Reinigung genügt. Durch die einzigartige por-tientiefe Spezialversiegelung bleibt der Boden nicht nur dauerhaft schön, sondern ist auch besonders kratz-fest und sogar chemikalien-beständig. Dieses Parkett eignet sich besonders gut für starke Beanspruchungen.

**Weitzer Gesund-Parkett Wohlfühlen bei gesundem Raumklima.** Es ist allergiker-freundlich, antibakteriell, antistatisch und atmungsaktiv zugleich. Die Oberfläche ist mit natürlichen Ölen und Wachsen aus nachwachsenden Rohstoffen behandelt. Diese dringen tief in die Poren ein und verleihen dem Parkett einen besonderen Schutz. Sie fühlen die Holzstruktur hautnah.

 **Weitzer**  
Wärmeparkett

Heizung und Parkett in einem.



Die smarte  
Art zu heizen.

**10** JAHRE  
GARANTIE



Jetzt 1 m<sup>2</sup>-Probeheizen nach Hause bestellen:  
[weitzer-waermeparkett.com/probeheizen](https://weitzer-waermeparkett.com/probeheizen)



# „Wilde Beeren“ leuchten in allen Farben von unseren Sträuchern

Gute Nachrichten für alle, die beim Essen „trendy“ sein wollen! Das heimische Superfood, vitalstoffreiche, farbenprächtige Wildbeeren, sind jetzt in unserer Natur zu finden!

**W**er schnell ist und weiß, wo die Sträucher wachsen, findet noch in höheren Lagen Holunderbeeren und vielleicht auch Apfelbeeren. Bei Spaziergängen und Wanderungen sollte man gleich auch bei Preiselbeeren, Hagebutten und Berberitzen zugreifen, den Vögeln aber etwas davon übriglassen.

## Holunder

Archäologische Ausgrabungen belegen die Existenz des Holunders in der Jungsteinzeit. Der Schwarze Holunder (*Sambucus nigra*) ist eine der häufigsten Straucharten in Mitteleuropa, wächst darüber hinaus bis Westsibirien, Kleinasien und Nordafrika. Die Wildform ist an Waldrändern, Gewässerufern und in Gärten zu finden. Zur Gewinnung des Farbstoffes Sambucyanin aus den Schalen der Beeren werden auf etwa 1.000 Hektar dafür selektierte Sorten kultiviert.

Bereits im Altertum hat der griechische Arzt Hippokrates und im Mittelalter der Schweizer Naturmystiker Theophrastus Bombast von Hohenheim, besser als Paracelsus bekannt, seine positiven Wirkungen beschrieben. Bis heute werden die vitaminreichen Beeren, ihr Saft und ein Tee aus Rinde und den ätherischen Ölen aus den Blütenständen als Hausmittel gegen Erkältungen verwendet. In den mythologischen

Vorstellungen dominierte immer die Meinung, dass der Holunderbusch eine das Haus beschützende Rolle spielt.

Sobald alle Beeren an den Dolden blauschwarz bzw. beim Roten Holunder tiefrot sind, werden die Dolden abgeschnitten. Grüne, also nicht reife Beeren enthalten aus der Gruppe der Glycoside Pflanzengifte wie u. a. Sambunigrin, das Übelkeit hervorrufen kann. Nachdem eine Marmelade in wenigen



Minuten fertiggekocht ist, sollte man – auf jeden Fall bei Verwendung von Rotem Holunder – vorerst die Beeren zirka 20 Minuten kochen, durch ein Sieb oder mit Hilfe der Flotten Lotte von den Kernen befreien und erst danach mit Pektin einkochen.

### Berberitze

Die Früchte der Gemeinen Berberitze (*Berberis vulgaris*) sind in Jahren mit verfrühtem Vegetationsstand ab August reif, was man an der dunkelroten Farbe der Beeren erkennt. Der winterharte Strauch ist giftig, die Rinde und die ebenfalls giftige, gelbe Wurzel wurden früher zum Gelbfärben von Stoffen, Leder und Holz genützt und das harte Holz des Strauches verwendete man für Intarsien und in der Drechslerei. Das in der Wurzel enthaltene Berberin wurde aufgrund seiner entzündungshemmenden Eigenschaften in der Volksheilkunde angewandt und wird von der Arzneimittelforschung auf neue Einsatzgebiete untersucht.

Aufgrund der beinhalteten Fruchtsäuren, wie z. B. Apfelsäure, sind die essbaren Beeren ohne Kerne zwar säuerlich (u. a. auch Sauerdorn genannt), aber sehr vitaminreich. Die Blattdornen erschweren zwar die Ernte, dennoch werden die Berberitzen überall in Europa zu Marmelade, Sirup, Kompott verarbeitet oder getrocknet für die Zubereitung von Fruchtee und Müsli verwendet. In den Westasiatischen Ländern wie im Iran würzt man damit Fisch- und Fleischgerichte und kocht Berberitzenreis. Seit 200 Jahren wird im Nordosten die kernlose Sorte „Asperma“ kultiviert, wobei es sich um alte Strauchbestände handeln dürfte. Bereits der niederländische Arzt und Botaniker Clusius hatte im 16. Jahrhundert beobachtet, dass Berberitzen mit zunehmendem Alter kernlos werden. Während sich andere seiner Kollegen im Altertum den Lehren der griechisch-römischen Gelehrten Dioskurides, Plinius und

Galen angeschlossen haben, urteilte Hildegard von Bingen dagegen und empfahl nur eine aus den aufbrechenden Knospen zubereitete Salbe zur Behandlung von Hauterkrankungen.

### Apfelbeere

Die ursprünglich in Nordamerika beheimatete Apfelbeere wurde von den Ureinwohnern hoch geschätzt, war Bestandteil einer Art Kraftriegel, Pemmikan genannt, der aus Dörrfleisch, Fett und getrockneten Beeren bestehend als Reiseproviand beliebt war. In „Chokeberry Wildcat“, einem Märchen eines Sioux-Stammes spielt die Apfelbeere (chokeberry) eine Rolle. Es ist nicht überliefert wie die bei uns „Aronia“ genannte Beere in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Deutschland gelangte. Aber man darf Berichten glauben, dass der russische Botaniker Iwan Wladimirowitsch Michurin (1855-1935) die Pflanze auf der Suche nach Obstgehölzen mitnahm, die sich verschiedenen Klimabedingungen anpassen können. Nach verschiedenen Kreuzungsversuchen mit Eberesche und Mispel wurde die Apfelbeere 1946 als Obstart anerkannt. Bald danach erkannte man auch ihren Wert als Heilpflanze, sodass sie sich über Skandinavien und die Tschechoslowakei in Richtung Westen ausbreitete. 2007 wurde sie im deutschen Sachsen, aber erst 2015 in Österreich erstmals kultiviert. Mittlerweile haben die Aronia-Beeren bei uns wegen ihres hohen Vitalstoffgehaltes an Interesse gewonnen, sodass sie auf mehr als 500 Hektar – großteils in der Steiermark – kultiviert werden.

Der Wildform *Aronia melanocarpa* sieht man die Verwandtschaft mit der Eberesche hinsichtlich Dolden und Fruchtform an. Diese Apfelbeere hat zwar kleinere Früchte, der Strauch wird aber größer, ist robuster und wird durch die feuerrote Färbung der Blätter im Herbst zum Blickpunkt in den Parks und Gärten.

### Eberesche

Die Eberesche war bereits in der Antike bekannt und von den Germanen dem Thor als heiliger Baum gewidmet, nachdem er sich – wie im Handbuch der Snalden beschrieben wird – an einem Ast der Eberesche aus dem Fluss Wimur zog. Dem keltischen Baumkreis



4



5



6

folgend zählt die Eberesche neben Apfel- und Walnussbaum und der Tanne zu den Lebensbäumen, daher sind diese oft an heiligen Stätten angepflanzt worden.

Wie für Rosengewächse typisch hat die Ebereschenbeere, auch Vogelbeere genannt, einen hohen Gerbstoff-, Fruchtsäure- und Pektingehalt. Die meist kugelförmigen, erbsengroßen und leuchtend roten Beeren haben ein gelb-oranges Fruchtfleisch mit hohem Vitamin-C-Gehalt. In der Volksmedizin wird nicht nur den Beeren, sondern auch den Blättern und Blüten eine Heilwirkung zugeschrieben. Die Beeren der Wildform enthalten Parasorbinsäure, die durch Kochen zur Sorbinsäure umgebildet wird, womit sie verträglicher werden und der hohe Vitamin-C-Gehalt nur um ungefähr ein Drittel verlorengeht. Von den Beeren wird auch eine säuerliche Konfitüre als Ersatz für Preiselbeermarmelade gekocht. In den 1950er-Jahren wurden Kulturformen gezüchtet, die bit-

- 1 Spatz im Sanddorn
- 2 Holunder
- 3 Holundergelee
- 4 Berberitze
- 5 Apfelbeere
- 6 Eberesche



7



8



9

terstoffarm und zum Verzehr geeignet sind. Neben der Safterstellung und Kompottzubereitung hat in Westösterreich Vogelbeerschnaps Tradition.

## Preiselbeere

Die Preiselbeere kommt aus der Gattung der Heidelbeeren in der Familie der Heidekrautgewächse. Die Großfrüchtige Moosbeere, bei uns auch „Kulturpreiselbeere“ bzw. „Cranberry“ genannt, ist eine andere Art, die botanisch nicht verwandt ist.

Ohne es belegen zu können, nimmt man an, dass die Preiselbeere seit prähistorischer Zeit vorhanden ist. Erst im alt-isländischen Rechtsbuch Grágás aus dem 12. Jahrhundert

findet man als Hinweis das Verbot der Ernte auf fremdem Grund.

Von der Wildform sind zwei Unterarten bekannt, wobei sich das Vorkommen einerseits auf die südlichen Länder mit Schwerpunkt Eurasien und andererseits auf die nördlichen und arktischen Länder erstreckt.

In Skandinavien begann der vorerst auf kleine Flächen beschränkte Anbau, dem in den 1960er-Jahren die Kultivierung in Schweden – zur Produktion von Preiselbeer-Marmelade – sowie in Weißrussland und im Baltikum folgte. In der Natur gesammelte Preiselbeeren sind in getrockneter Form seit jeher für die Nährstoffversorgung im Winter wichtig. An die 100 Tonnen werden jährlich in Neufundland und Labrador (Kanada) gesammelt und zum Großteil tiefgefroren exportiert.

Inzwischen hat sich die „Cranberry“ auch im Westen der USA eingebürgert, sodass weltweit mehr als 50 Prozent davon (2020 rund 660.000 Tonnen) produziert werden (lt. Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der FAO) und für die Wildform der Preiselbeere zur immer größeren Konkurrenz werden. Diese benötigt spezielle ökologische Standorte hinsichtlich Boden und Klima, die in Europa nicht überall erfüllt werden können. Dennoch ist ihr herbsaurer Geschmack in zubereiteten Kompotten und Marmeladen als Beilage zu Wildgerichten und Wiener Schnitzel weiterhin gefragt. Darüber hinaus ist die vitalstoffreiche Beere in der Volksmedizin etabliert.

## Sanddorn

Sanddorn in der Wuchsform eines bis zu sechs Meter hohen Strauches fällt in die Gattung der Sanddorne innerhalb der Familie der Ölweidengewächse. Seine ursprüngliche Heimat ist Nepal, wovon erst eiszeitliche Verschiebungen zu einer weiteren Verbreitung nach Ost- und Westasien führten. Heute ist er von den Pyrenäen bis zum Kaukasus zu finden. Der sommergrüne Strauch bildet seine Zweige als verdorrte Kurztriebe aus, die durch anliegende Schuppen bronzefarben bis silbergrau erscheinen. Die orange-roten bis gelben Schein-Steinfrüchte waren schon im antiken Griechenland hoch angesehen und der Überlieferung nach soll Dschingis Khan auf die heilende Kraft geschworen

haben. Sie können – wie z. B. die Hagebutten – roh verzehrt werden und haben nur einen Kern. Die saftigen Früchte sind vitaminreich, weisen unter ihren 100 bioaktiven Substanzen Mineralstoffe, Fruchtsäuren und ätherische Öle auf. Aus dem Direktsaft wird meist Gelee zubereitet, oder man trinkt ihn pur, gemischt mit Birnensaft, und verfeinert damit Süßspeisen und Müsli.

## Hagebutte

Die Heckenrose oder auch Hundsrose (*Rosa canina*) gehört zur Familie der Rosengewächse, stammt ursprünglich aus Europa und Ostasien, wächst in der Wildform zum Beispiel auch in Chile, wo aus den Kernen Öl zur Hautpflege gewonnen wird. Die Hagebutte, bei uns auch Hetschepetsch oder Hetscherln genannt, ist eine Sammel-Nussfrucht, die in verschiedenen Formen – meistens länglich bis eiförmig – an breiten, bis zu drei Meter hohen Sträuchern wächst. Der Name stammt vom althochdeutschen *hagan* für „Dornstrauch“, wobei die älteste Wortform „Hagedorn“ auch für die vitalstoffreichen Früchte des Weißdorns verwendet werden kann, die jedoch viel kleiner sind und ein gelbes Fruchtfleisch haben.

Auffällig ist die rote Farbe der Hagebutte, die großteils vom reichlich beinhalteten Lycopin stammt. Seit jeher wird die Hundsrose als Schutzpflanzung und Bodenfestiger verwendet, für Rosenschulen ist sie die wichtigste Unterlage zur Veredelung von Rosen-Sorten. Wildwachsende Hagebuttensträucher erneuern sich durch unterirdische Sprossen, die neue Wurzeln und Triebe entwickeln und bei guten Wachstumsbedingungen jahrtausendlang existieren können. Ein sagenumwobenes Beispiel ist der tausendjährige Rosenstock in Hildesheim, der während des Zweiten Weltkriegs verbrannte, aber nach acht Wochen 25 neue Triebe hervorbrachte.

Wer schon Hagebutten gesammelt hat, der weiß wie gut das frische Fruchtfleisch schmeckt. Sicherlich macht es viel Mühe, die Kerne mit ihren kleinen Widerhaken aus den Früchten zu holen. Das lohnt sich aber nicht nur wegen des guten Geschmacks, denn vom Vitamin-C-Gehalt – dem höchsten aller Wildbeeren – bleibt sogar noch ein Teil nach dem Kochen übrig.

7 Preiselbeeren

8 Sanddorn

9 Hagebutten

10 Schlehe



Seit jeher wird die Hagebutte auch in der Volksmedizin als Mus, Tee oder Saft verwendet. Relativ neu, aber noch in Auswertung der Studien über die Wirkung, ist das Hagebuttenpulver aus feinst vermahlenden Hagebuttensamen und -schalen, das Ernährungsbewusste ihrem Müsli, Joghurt oder Smoothie zusetzen.

### Schlehen

Der Schlehdorn, auch Schlehe oder Schwarzdorn genannt, gehört innerhalb der Familie der Rosengewächse zu den Steinobstgewächsen, die wie ihre „Verwandten“ zu Herbstbeginn noch einen herb-säuerlichen Geschmack aufweisen. Zahlreiche Funde von Schlehenkernen in neolithischen Feuchtbodensiedlungen beweisen seine Anwesenheit seit der Jungsteinzeit in Mitteleuropa.

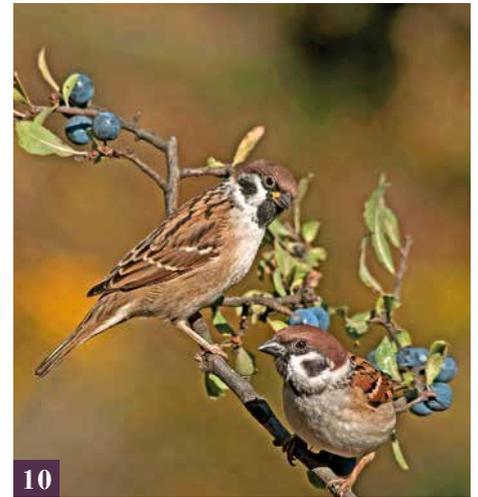
Im Mittelalter wurde die aus der Rinde hergestellte rotbraune Tinte meist in den Skriptorien (Schreibstuben der Klöster; Anm.

d. Red.) verwendet. Später wurde die aus der Rinde gewonnene Farbe zur besseren Haltbarkeit von Käse eingesetzt.

Blüten, Rinde und Früchte wirken laut Heilkunde u. a. entzündungshemmend und adstringierend. Durch Frosteinwirkung wird jedoch ein Teil dieser bitter schmeckenden Gerbstoffe enzymatisch abgebaut. Schlehen können unreif wie Oliven eingelegt werden, reif wird das Steinobst für die Herstellung von Saft, Marmelade, Obstwein und Likör verwendet.

### Für Mensch und Tier

Auch wenn die Wildbeeren nicht so einfach wie herkömmliches Obst zu ernten sind, die Sträucher, auf denen sie wachsen, uns Stacheln und Dornen entgegenstrecken, und der richtige Erntezeitpunkt in die kalte Jahreszeit fällt, sollten wir uns deren Vitamine, Spurenelemente, Mineralstoffe, Flavonoide,



Fruchtsäuren und Gerbstoffe zunutze machen. Beim Pflücken sollte man daran denken, dass die Wildsträucher für viele Vogelarten, Säugetiere und Insekten Schutz- und Nistmöglichkeiten bieten sowie – vor allem auch im Winter – eine wichtige Futterquelle darstellen.

# Pflanz dir ein Stück lebendige Regionalität!

Kräftige Bäume und Sträucher für Blütenzauber, Fruchtgenuss und Klimaschutz mit der Urkraft deiner Region.



Werbung

**B**eim Heckentag bekommen Sie heimische Bäume, Sträucher und Heckenpakete von einzigartiger regionaler Qualität. Ob prächtiger Einzelstrauch oder farbenfrohe Schmetterlingshecke, hier ist für jede Gartenidee etwas dabei und das zu Top-Preisen. Einige unserer Wildgehölz-Raritäten finden Sie zudem sonst nirgends im Handel. Also greifen Sie zu und lassen Sie uns gemeinsam einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt von Bestäuberinsekten leisten, die für unsere Natur und Umwelt so wichtig sind. Ihr ganz persönliches, garantiert regionales Pflanzen-Packerl können Sie Anfang September bis Mitte Oktober ganz bequem online unter [www.heckentag.at](http://www.heckentag.at) bestellen.

### Heckentag NÖ, Wien & Nord-Burgenland

**Bestellung:** 1. September bis 14. Oktober 2022

**Angebot:** RGV-Wildsträucher & -Raritäten, Fruchtsträucher, tolle Heckenpakete und uralte Obstsorten

**Abholung:** am 5. November 2022 von 9 bis 14 Uhr an zwölf Standorten in NÖ

**Lieferung:** Anfang bis Mitte November

### 2. Kärntner Heckentag

**Bestellung:** 1. September bis 21. Oktober 2022

**Angebot:** RGV-Wildsträucher & -Raritäten sowie tolle Heckenpakete

**Abholung:** am 12. November 2022 von 9 bis 14 Uhr in Klagenfurt oder Villach

September bis November 2022

# Heckentag!





**Garantiert heimische Bäume und Sträucher zu Top-Preisen**

Infos und Bestellungen unter [www.heckentag.at](http://www.heckentag.at)

INFORMATIONEN FÜR MEHR

# Pflanzengesundheit



Nacktschnecken, diverse Wanzen und Wickler sollten jetzt besonders beachtet werden. Wer diesen Schädlingen im September mechanisch Paroli bietet, kann dem Garten im nächsten Jahr viele dieser Plagegeister ersparen.

Im heurigen Sommer war die Bernstein-Waldschabe besonders auffällig. In Größe, Form und Farbe ähnelt sie sehr der Deutschen Schabe (*Blattella germanica*), die als Hygiene-Schädling gefürchtet ist und meist bekämpft wird. Der auffälligste Unterschied ist der einheitlich braune Halsschild bei der Bernstein-Waldschabe, der bei der Deutschen Schabe zwei dunkle Längsstreifen besitzt. Während die Deutsche Schabe meist nur nachts aktiv ist, sich tagsüber versteckt hält und vor Licht flieht, ist die Bernstein-Waldschabe auch tagaktiv. Die Erwachsenen der Bernstein-Waldschabe sind relativ gut flugfähig, während bei

der Deutschen Schabe auch die erwachsenen Tiere nicht fliegen können.

Die Bernstein-Waldschabe (*Ectobius vittiventris*) ist eine aus Südeuropa stammende Art der Waldschaben. Sie ernährt sich ausschließlich von sich zersetzendem Pflanzenmaterial. In Wohnungen geht sie wegen Nahrungsmangel innerhalb weniger Tage zugrunde. Die Bernstein-Waldschabe ist natürlich verbreitet in Südeuropa (Mittelmeerregion), nördlich bis zur Südseite der Alpen. Seit etwa 1999 hat sich die Art nach Norden hin ausgebreitet. Seit 2018 wurde sie zunehmend in Wiener Gärten und in Gartenwohnungen beobachtet.

Der hellbraune Körper des erwachsenen Tieres ist etwa 9 bis gut 14 Millimeter lang, die Fühler sind etwa noch einmal so lang wie der Körper. Die Beine sind auffallend bedornt. Der Halsschild hat eine einheitlich hellbraune Färbung und ist am Rand durchscheinend. Die Flügel überragen bei beiden Geschlechtern die Spitze des Hinterleibs, sie sind manchmal fein gepunktet, aber immer ohne größere dunkle Flecken.

Der natürliche Lebensbereich der Bernstein-Waldschabe befindet sich im Freiland in niedrigen Gebüsch und in Gärten gerne unter Töpfen. Warme, trockene Sommer können eine Massen-

vermehrung begünstigen. Dann ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass die Tiere auch in Wohnungen zu finden sind.

## Zierpflanzen Ziergehölze

Bei Rosen sollte man weiterhin die drei Hauptkrankheiten – **Rost**, **Echter Mehltau** und **Sternrußtau** behandeln. Dadurch kommt es nicht zu einem vorzeitigen Blattfall und das Holz der Rosen kann richtig ausreifen. Dies ist für die Frosttoleranz im Winter von entscheidender Bedeutung. Abfallende Blätter, die Krankheitssymptome aufweisen, sollten aufgesammelt und vernichtet werden.

Mitunter findet man an den Enden von jungen Rosentrieben eigenartige Wucherungen. Diese kugeligen Gebilde sind **die Gallen der Rosengallwespe**. Im Volksmund werden sie auch als Rosenäpfel oder auch als Schlafäpfel bezeichnet. Die grünlich, rötlich oder gelblich gefärbten Gallen haben eine runde



Grundstruktur und können einen Durchmesser von bis zu zehn Zentimeter erreichen. Zusätzlich weisen sie viele moos- oder haarartige Auswüchse auf. Daher ähneln die Gallen in ihrer Form viel eher Kletten oder Moosknäueln als Äpfeln. Die Schäden durch die Rosengallwespe sind meist nur optischer Natur. Rosengallwespen treten als fliegende Insekten verstärkt im Mai auf, doch die verursachten Schäden der Insekten werden jedoch erst später im Jahr sichtbar. Als Gegenmaßnahme sollte man die Gallen ausschneiden und vernichten.

Am buchtenförmigen Blattrandfraß kann man den **Dickmaulrüssler** gut identifizieren. Betroffen sind Rhododendren, Immergrüne sowie Kübelpflanzen. Gefährlicher ist der Schaden, den seine Larven anrichten. Denn sie fressen an den Pflanzenwurzeln. Mit den sinkenden Temperaturen kann man wieder Nematodenpräparate gegen die Dickmaulrüsslerlarven einsetzen. Voraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz sind eine Bodentemperatur von mindestens 12 °C und eine ausreichende Bodenfeuchtigkeit. Staunässe muss allerdings unbedingt vermieden werden.

### Zierpflanzen allgemein

Bei mehrjährigen Stauden und Gehölzen sollte man ebenso darauf achten, dass Schadpilze keine Überwinterungsformen bilden können. Daher sind Behandlungen gegen Rostpilze und Echte Mehltäupilze erforderlich. Das infizierte Falllaub sollte regelmäßig gesammelt und vernichtet werden.

### Balkon- und Kübelpflanzen

Kübelpflanzen sollten vor dem Einwintern gründlich auf Schädlingsbefall kontrolliert werden.

Gegen Blatt- und Schildläuse sowie Spinnmilben müssen regelmäßige Spritzungen durchgeführt werden, denn sonst kommt es im Winterquartier zu einer Massenvermehrung dieser Schädlinge.

Fuchsien sollten unbedingt auf den Befall mit „Weißer Fliege“ überprüft werden. Auch hier empfiehlt sich der Einsatz von zugelassenen Präparaten bevor die Pflanzen ins Winterquartier kommen.

### Blumenzwiebeln

Blumenzwiebeln sollten vor dem Auspflanzen gründlich auf Krankheitsbefall kontrolliert werden. Zwiebeln die entweder mit einem dichten grünen Schimmelrasen (Penicillium-Fäule) überzogen sind, weichfaul (Bakterien-Fäule) oder deren äußeren fleischigen Schale harte, weißlich gefärbte, trockene Flecke aufweisen oder die gar völlig versteinert oder „verkalkt“ (Fusarium-Fäule) sind müssen unbedingt sofort vernichtet werden. Solche Zwiebeln treiben im Frühjahr nicht oder nur schwach aus und können ganze Bestände infizieren und so vernichten.

Hat man mit Wühlmäusen Probleme, so sollten die Blumenzwiebeln in sogenannten Pflanzkörben gesetzt werden. Dies hat zusätzlich den Vorteil, dass man sie nach der Blüte leichter ausgraben kann.

### Gemüse

#### Kohlweißlinge und Gemüseeulen

##### Großer Kohlweißling

Die Falter mit einer Spannweite von etwa sechs Zentimeter sind weiß gefärbt mit schwarzen Punkten in der Mitte der Vorderflügel und schwarzen Flügelecken. Sie legen ihre gelben, spindelförmigen Eier in Eigele-

gen von etwa einem Zentimeter Durchmesser an die Unterseite großer Kohlblätter mittleren Alters ab. Die daraus schlüpfenden kleinen Räumchen fressen in Gruppen zunächst an kleinen Löchern in Blattrandnähe. Später, wenn sie älter werden, fressen sie häufiger vom Blattrand her, wobei die stärkeren Blattadern oft stehenbleiben, sodass es zum sogenannten Skelettierfraß kommt. Wenn die Raupen, die bis zu vier Zentimeter groß werden und eine gelbgrüne bis blaugrüne Grundfarbe mit schwarzen Sprenkeln besitzen, erwachsen sind, wandern sie umher und suchen eine feste Unterlage (z. B. Zaunpfosten, Baumstämme, Mauern), an der sie sich verpuppen. Die Puppen sind gelblich-grau, kantig mit schwarzen Punkten.

##### Kleiner Kohlweißling

Die Falter messen zirka vier Zentimeter in der Spannweite, sind weiß gefärbt mit schwarzen Punkten in der Flügelmitte und schwarzen Flügelecken. Sie sehen dem Großen Kohlweißling sehr ähnlich, sind aber kleiner.

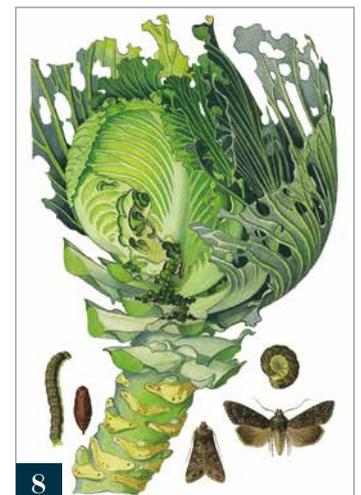
Sie legen ihre weißen spindelförmigen Eier, die etwa einen Millimeter lang sind, einzeln an die Blattunterseiten, wo diese allerdings schwer zu finden sind. Die Raupen fressen einzeln an den größeren Blättern mittleren Alters, häufiger noch an den Umhüllungsblättern des Krautkopfes. Die Raupen sind von grüner Farbe mit einem gelben Längsstreifen am Rücken und sind samtig behaart, wodurch sie leicht von anderen Raupen zu unterscheiden sind. Sie verpuppen sich meistens an der Krautpflanze an den schräg nach oben stehenden Blättern. Die Puppe ist grün gefärbt mit gelben Strichen und besitzt ein kantiges Aussehen.



6



7



8

### Gemüseeulen

Die unscheinbar gefärbten Falter erreichen eine Größe von etwa vier Zentimeter. Sie werden nur selten gefunden, da sie eine nächtliche Lebensweise führen.

- 1 Herbstliches Gemüsebeet
- 2 Frisches Obst aus dem Garten
- 3 Bernstein-Waldschabe
- 4 Deutsche Schabe
- 5 Schaden durch Rosengallwespe
- 6 Eigelege des großen Kohlweißling
- 7 Kleiner Kohlweißling
- 8 Gemüseeule



9



10

Ihre Eier legen sie in ganzen Eigelegen an die Unterseite der großen, schräg nach oben stehenden Blättern mittleren Alters. Die Eier sind kugelig, ca. 0,5 Millimeter groß und weisen eine Färbung auf, die sich von weiß im frisch gelegtem Zustand über gelb bis dunkelbraun im Alter ändert. Die daraus nach ca. einer

Woche schlüpfenden Junglarven verteilen sich auf benachbarte Blätter und nagten Löcher in das Blatt. Die Raupen sind vorerst grün und besitzen gelbe Querstreifen. Wenn sie größer werden (ca. 2,5 Zentimeter) wenden sie sich in zunehmendem Maße den inneren Blättern zu.

Im Hausgartenbereich kann man sich mit dem Absammeln der Raupen, besser noch mit dem Zerdrücken der Eigelege, die durch ihre Färbung gut sichtbar sind, behelfen. Eventuell Behandlungen mit Insektiziden durchführen.

#### Stangenbohnen

Bei Stangenbohnen auf einen Befall durch den Bohnenrost achten. Jetzt im Herbst entwickeln sich die stark stäubenden *Teleutosporenlager* (Wintersporenlager) mit ihren schwarzbraunen *Teleutosporen* (Wintersporen).



11

Ein starker Blattbefall schwächt die Pflanzen. Er führt zu einem verfrühten Laubfall und Absterben der Pflanzen. Auch an den Hülsen können sich alle Sporenformen bilden, die durch einen Befall wertlos werden. Befallene Ernterückstände beseitigen und die Bohnenstangen vor der nächstjährigen Verwendung desinfizieren, oder bei jedem Anbau neue Schnüre verwenden.

#### Obst

##### Birnblattsauger

Vor allem bei der Apfelbirne, der „Nashi“, kann es zu einem Befall durch den Birnblattsauger (Größe sechs bis acht Millimeter) kommen.

##### Birnknospenstecher

In Befallsgebieten auf den Birnknospenstecher achten. In der Regel kehrt der Käfer Anfang September in den Kronenbereich der

Birnbäume zurück und beginnt Blüten- und Blattknospen zu zerstören. Auch Blütenknospen können vom Käfer durch Eier belegt werden; sie treiben dann im Frühjahr nicht aus. Eine Behandlung sollte mit hierfür zugelassenen Präparaten erfolgen. Auf jeden Fall sind Beobachtungen über ein Auftreten des Käfers als allererstes notwendig. Abklopfen der Käfer auf eine helle Unterlage.

##### Apfelschorf

Bei späten Apfelsorten können Spritzungen gegen den Apfelschorf noch ratsam sein.

##### Apfelwickler

Die im Sommer gegen den Apfelwickler angebrachten Wellpappenringe jetzt mit den darin befindlichen Raupen für dieses Jahr entfernen und vernichten (Hausmüll).



12



13

## Septoria-Blattfleckenkrankheit der Birne



#### Schadbild

Der Pilz *Septoria pyricola* verursacht an Birnen die so genannte Weißfleckenkrankheit. Auf den

Blättern bilden sich rundliche oder auch mehr oder weniger eckige hellbraune, Flecken mit schwarzbraunem Rand. Sie sind etwa zwei bis drei Millimeter groß. Die Flecken sind blattoberseits deutlicher als blattunterseits. Ein starker Befall bewirkt einen frühzeitigen Laubverlust.

#### Schaderreger

Der Pilz bildet kleine höckerige, annähernd kugelige Pünktchen

auf den Blattflecken beiderseits in Gruppen von 6 bis 12 Stück aus. Es sind dies die Fruchtkörper (*Pyknidien*) der Nebenfruchtform *Septoria pyricola*. Während des Winters bildet der Pilz auf dem Falllaub seine Hauptfruchtform aus, die wissenschaftlich als *Mycosphaerella pyri* bezeichnet wird. Primärinfektionen am sich entwickelnden Birnenlaub werden durch aus den Fruchtkörpern (*Perithezien*) der Haupt-

fruchtform ausgeschleuderten Sporen (es sind *Ascosporen*) ausgelöst. *Pyknidien* werden frühestens ein Monat nach der Infektion gebildet. Bei Regenwetter nimmt die Ausbreitung der Krankheit sprunghaft zu.

#### Gegenmaßnahmen

Wenn bei Mostbirnen überhaupt notwendig, ab Anfang/Mitte Mai Fungizidbehandlungen durchführen.

**Stachelbeermehltau und -rost**  
Bei starkem Auftreten des Amerikanischen Stachelbeermehltaus und Säulchenrostes an Stachelbeeren und Ribiseln ist eine Behandlung mit systemischen Fungiziden ratsam.

**Zwetschken**  
Ab September muss auf die Scharkkrankheit (Pockenkrankheit) bei Zwetschken geachtet werden. An Blättern undeutliche Adernaufhellungen oder eichenblattförmige Muster. Später hell- bis olivgrünen ring- oder bandförmigen Flecken. Auf Früchten ring- oder linienförmige schwache Vertiefungen in Fruchthaut,

die der Frucht ein pockennarbiges Aussehen verleihen. Fruchtfleisch unter diesen Schadstellen rotbraun, nekrotisiert und Gummibildung. Es folgt ein vorzeitiger Fruchtfall.

**Haselnüsse**  
Haselnüsse auf Befall durch den Haselnussbohrer kontrollieren. An den Schalen sind kleine Bohrlöcher zu erkennen.

Die erwachsenen Käfer ernähren sich von Früchten von Kirschen, Birnen und ähnlichen Pflanzen und fressen erst später an Haseln. Dort fressen sie Blätter und bohren junge Nüsse an. Die Weibchen legen ihre Eier in den Nüssen ab, die dafür aufgebissen werden. Meistens wird nur ein Ei pro Nuss abgelegt, selten sind es auch mehrere. Die Larven ernähren sich etwa vier Wochen lang vom Inneren der Nuss, die durch den Befall von der Pflanze abfällt. Die ausgewachsenen Larven verlassen die Nuss, um im Boden

zu überwintern, und verpuppen sich dort erst im Frühjahr. Mitunter verbringen sie bis zu drei Jahre im Puppenstadium bevor die Erwachsenen der neuen Generation im Sommer schlüpfen und später überwintern.

**Fallobst**  
Fallobst soll aufgesammelt werden. Dadurch wird das Ausbreiten von Pilzkrankheiten und tierischer Schädlinge verhindert.

- 9 Rost an Bohnenhülsen
- 10 Birnblattsauger
- 11 Schorf an Äpfeln
- 12 Rost an Stachelbeerblatt
- 13 Haselnussbohrer
- 14 Scharka an Zwetschken
- 15 Fallobst aufsammeln



## Wenn der Sommer Ihren Rasen stresst ... ... sind oft unzureichende Pflegemaßnahmen die eigentliche Ursache dafür.

Die Sommerdüngung mit OSCORNA Rasaflor Ende Juni ist eine der wichtigsten Düngungen, um den Rasen über den Sommerstress hinweg gesund zu erhalten. Fehlt diese Düngergabe, stellen sich sehr rasch Unkräuter, Hirse, Quecke, Rasenpilze und andere schwer bekämpfbare Krankheiten ein.

**K**ein Grund zu verzagen: Der Herbst eignet sich ideal dazu, den Rasen mit OSCORNA Rasaflor zu versorgen und den pH-Wert mit OSCORNA Bodenaktivator anzupassen, um im Frühjahr wieder eine dichte und feste Grasnarbe zu erhalten. Außerdem ist der Herbst eine gute Zeit für die Ausbringung von Rasensamen zur Neu- oder Nachsaat.

Verschenden Sie daher keine Zeit und nutzen Sie den milden September. Machen Sie bereits jetzt Ihren Rasen winterfest mit OSCORNA Rasaflor und OSCORNA Bodenaktivator. Denn der Winter kommt früher als man denkt!

OSCORNA Produkte sowie nähere Informationen zur Rasenpflege erhalten Sie bei Diwoky – Ihr Gartenfreund, Leopoldauer Platz 49, 1210 Wien [www.diwoky.at](http://www.diwoky.at)



Werbung

# Nematoden im Herbst

Die Temperaturen gehen langsam wieder zurück. Blätter beginnen sich zu verfärben und verleihen dem Garten noch einmal ein neues Bild. Wildtiere machen sich für den Winter bereit und die Schädlinge im Garten bäumen sich zu einem letzten Widerstand auf. Nematoden helfen uns auch jetzt bei der Bekämpfung einiger Schädlinge.



## Was sind Nematoden?

Nematoden sind mikroskopisch kleine Fadenwürmer, die in die Larven des Schädlings eindringen und in weiterer Folge zum Absterben des Organismus führen. Die Nematoden enthalten Bakterien, welche die Larve abtöten. Die Fadenwürmer vermehren sich in der Larve so lange, bis diese aufbricht, die Nematoden herauskommen und die nächste Larve infizieren. Für die Fortbewegung benötigen die Tierchen einen Wasserfilm. Wird die Erde zu trocken, werden sie immobil, wodurch der Bekämpfungserfolg stark eingeschränkt wird. Man sollte also darauf achten, dass das Erdreich für rund zwei Wochen nach der Behandlung gut durchfeuchtet bleibt.

Fortführend zu unserem Artikel im April-Heft zum Einsatz von Nematoden im Frühling, gibt es auch im Herbst wieder einiges, was mit den mikroskopisch kleinen Fadenwürmern bekämpft werden kann.

## An erster Stelle, natürlich, der Dickmaulrüssler

Über den Sommer haben sich die Käfer prächtig vermehrt und ihre Eier in die Erde abgelegt. Aus diesen entwickeln sich nun die gefürchteten „Engerlinge“, wie die Larven der Blatthornkäfer genannt werden. Im Gegensatz zum Käfer, welcher sich am Blattwerk bedient und oberirdisch zu beobachten ist, fressen die Engerlinge an den Wurzeln. Unbemerkt unter Tage zugange, dauert es oft, bis der Schaden entdeckt wird und leider ist es auch manchmal für die ein oder andere Pflanze zu spät. HB-Nematoden (Rüssler-Stopp – Nematoden gegen Dickmaulrüssler-Larven; Pfl.-Reg.nr. 4249-901) können noch so lange eingegossen werden, solange die Bodentemperaturen über 12 °C liegen.



## Wiesenschnake

Wenn braune Flecken im Rasen entstehen, ist dies nicht immer eine Pilzkrankheit. Verfärben sich die Gräser einheitlich gelb und zeigen keinerlei Flecken oder Ablagerungen, deutet dies auf die Larven der Wiesenschnake hin. Beobachten Sie dazu noch Amseln oder andere Vögel, die immer wieder in Ihrem Rasen picken, sind es ziemlich sicher die Larven der Wiesenschnake. Ganz sicher kann man sich sein, wenn man eine Rasensode abträgt und schaut, was sich darunter befindet.

Im August/September legen die weiblichen Schnaken ihre Eier auf Rasenflächen oder Wiesen ab. Vier bis sechs Wochen später schlüpfen bereits die gräulichen Larven.

**ACHTUNG:** Verwechslungsgefahr mit Engerlingen möglich! Wiesenschnakenlarven sind aber schlanker. Nach dem Schlüpf-

fen graben sich die Larven in die Grasnarbe ein und beginnen meist schon im Herbst an den Gräserwurzeln zu fressen. Die Hauptfraßtätigkeit startet allerdings erst nach der Überwinterung ab April und Mai. Manchmal verlassen die Larven nachts (und sogar tagsüber) ihre Unterschlüpfe und fressen an den oberirdischen Teilen des Rasens. SC-Nematoden (Nemastar – Nematoden gegen Maulwurfsgrillen, Wiesenschnaken & Erdräusen; Pfl.-Reg.nr. 2969) können gegen die Larven ab September eingegossen werden, bis die Bodentemperaturen 12 °C erreicht haben. Anwendungszeitraum: September

### Apfelwicklerlarven

Etwas später im Jahr, nach der Ernte, werden SF-Nematoden (Maden-Stopp – Nematoden gegen überwinternde Apfelwicklerlarven; Pfl.-Reg.nr. 4298-901) zur Bekämpfung von Apfelwicklerlarven an Apfel- oder Birnbäumen (Kernobst) eingesetzt. Die Larven verpuppen sich in den Ritzen der Rinde, um dort den Winter zu überdauern. Eine Behandlung kann von September bis Dezember erfolgen. Grundsätzlich ist eine Behandlung bis in den März hinein möglich, sofern die Temperatur nach der Anwendung für einige Stunden über 10 °C liegt.

Bei grober Borke empfiehlt es sich, den Stamm vor Anwendung mit einer Bürste abzuschrubben. Einerseits werden einige Schädlinge so mechanisch entfernt, andererseits können die Nematoden besser in jeden Winkel vordringen. Tipp: Vorher eine Plane auslegen, sonst haben Sie alles im Boden! Auch das Anbringen eines Pappstreifens (als Versteckmöglichkeit) ist eine Möglichkeit, um den Larven Herr zu werden. Dieser muss regelmäßig kontrolliert und ausgetauscht werden.

### Walnussfruchtfliege

Je nach Temperatur, schlüpfen ab Ende Juni / Anfang Juli die adulten Fliegen der Walnussfruchtfliege. Die Weibchen legen nach der Paarung ihre Eier in die grüne Fruchtschale der bereits heranwachsenden Walnüsse. Von dieser ernähren sich die Larven und verwandeln das grüne Fruchtfleisch in eine schwarze schleimige Masse. Bis zu 25 Larven können in einer einzelnen Fruchtschale heranwachsen. Ihre Entwicklung dauert ungefähr drei bis fünf Wochen. Ist die Nuss nicht bereits

zu Boden gefallen, lassen sich die Larven aus den noch am Baum hängenden Nüssen zu Boden fallen und graben sich vor Ort ein. In der Erde verpuppen sie sich und erscheinen erst wieder Ende Juni/ Anfang Juli als adulte Fliegen. Um zu verhindern, dass sich die Larven im Boden eingraben, kann man große Planen unter dem Baum platzieren. Bei älteren und größeren Bäumen oftmals fast unmöglich. Zumal entweder die Unterpflanzung oder der Rasen darunter leidet. SF-Nematoden (Maden-Stopp – Nematoden gegen Larven der Walnuss- und Kirschfruchtfliege; Pfl.-Reg.nr. 4298-901) bewirken bei öfterem Eingießen zwischen August und September eine Reduktion der Larven, hier sind die ersten 48 Stunden ausschlaggebend für eine erfolgreiche Parasitierung.

Die gleichen SF- Nematoden können übrigens auch gegen die Kirschfruchtfliege im Sommer (Juni/Juli) eingesetzt werden.

### Indoor: Trauermücke und Thripse

Nicht nur im Außenbereich, auch bei Zimmerpflanzen sind Nematoden eine große Unterstützung im Kampf gegen Schädlinge. Kleine schwarze „Muckerl“, welche beim Gießen aus dem Topfballen aufsteigen und uns um die Nase schwirren sind Trauermücken. Die adulten Tiere selber richten keinen bis kaum Schaden an. Ihre Larven im Erdreich sind die Hauptschädlinge und beschädigen die Wurzeln. Thripse hingegen sind sowohl als Larven wie auch als adulte Tierchen schädlich. Saugen die adulten Tiere oberirdisch den Zellsaft aus den Blättern, richten die Larven im Erdreich massiven Schaden an den Wurzeln an. Gegen die Larven von beiden Insekten werden SF-Nematoden (Larven-Stopp – Nematoden gegen Trauermücken- & Thripislarven; Pfl.-Reg.nr. 4298-0) eingegossen. Diese parasitieren die Larven beider Schädlinge und sorgen dafür, dass sich keine weiteren adulten Tiere mehr entwickeln. Bei Thripsen sollten noch zusätzlich Raubmilben gegen die adulten Tiere eingesetzt werden.

- 1 Larve des Dickmaulrüsslers
- 2 Larve der Trauermücke
- 3 Larven der Wiesenschnake
- 4 Wiesenschnake
- 5 Walnussfruchtfliege

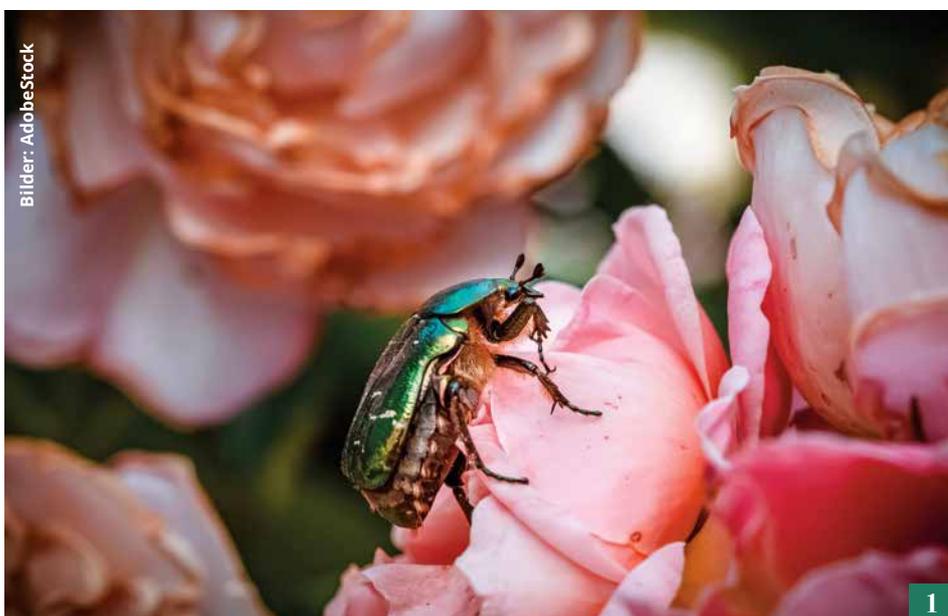


Informationen und Beratung zu allen Nematoden unter [www.garten-bienen.at](http://www.garten-bienen.at). Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.

# Der Rosenkäfer

## Die prächtig schillernde Bereicherung unserer Gärten!

Seine auffällig und schön zu betrachtende Färbung entlockt Gartenbesitzer:innen beim Anblick immer wieder einen Ausruf der Bewunderung. Doch nicht nur seine Erscheinung, sondern auch seine Funktion als Nützlichling ist ein Grund zur Freude.



Bilder: AdobeStock

### DER ROSENKÄFER

**Lateinisch:** *Cetonia aurata*

**Familie:** Blatthornkäfer (*Scarabaeidae*)

**Größe:** ca. 1,5 – 2 cm

**Färbung:** schillernd grün, gold, bronzefarben

**Verbreitung:** fast ganz Europa

**Nahrung:** Nektar, Blütenpollen, Pflanzensäfte, Obst

**Lebensraum:** Gärten, Waldränder, Lichtungen

**Lebensdauer:** 3 – 5 Monate (Imago) / 2 – 3 Jahre (Ei – Engerling)

**K**aum ein anderes heimisches Insekt beeindruckt durch sein besonderes Aussehen derart wie der im Sommer häufig zu beobachtende Rosenkäfer. Neben schillernden Farben hat der Rosenkäfer jedoch noch weitere positive Eigenschaften die ihn zu einem Helfer sowohl für Natur als auch Gärtner:innen machen. Dabei beschränken sich die Aufgaben, welche er als Nützlichling erfüllt, nicht nur auf die adulten Käfer. Auch

im Larvenstadium ist der Rosenkäfer eine Hilfe. Anders als von manch anderen Engerlingen geht von denen der Rosenkäfer im Grunde genommen keinerlei Gefahr für die Bepflanzung des Gartens aus. Um herauszufinden was sie stattdessen fressen und welche Besonderheiten sie sonst noch an den Tag legen, lohnt sich ein genauerer Blick auf diese Art.

### So sieht er aus, der Rosenkäfer

Sein wohl markantestes Erkennungsmerkmal ist mit Sicherheit der metallische, prächtige Glanz des Rosenkäfers. Im Sonnenlicht schillert er goldgelb, grün und rötlich. Die häufigste Grundfarbe ist meist grün, geht jedoch nicht selten auch ins blaugrüne oder bronzefarbene. Außerdem zieren den Käfer zarte weiße Pünktchen, sowie Querrillen auf seinen Deckflügeln.

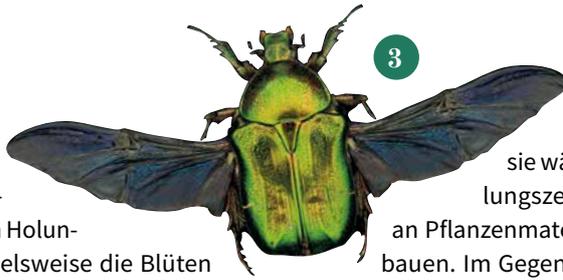
Mit seinen 1,5 bis 2 Zentimetern Körperlänge ist er nicht nur durch seine Färbung,

sondern auch seine Größe leicht zu entdecken. Typisch für sämtliche Blatthornkäfer sind die am Ende blattartig aufgefächerten Fühler. Eine Besonderheit des Rosenkäfers ist seine komplett verwachsene Flügeldecke. Da er sie aus diesem Grund nicht hochklappen kann, muss er seine Flügel durch einen seitlichen Spalt auf beiden Seiten ausfahren. Diese Besonderheit bewirkt, dass der Rosenkäfer ein vergleichsweise kompaktes Erscheinungsbild aufweist.

### Lebensraum & Lebensweise

Der Rosenkäfer kommt grundsätzlich in vielen Teilen Europas vor. Neben heimischen Gärten werden auch Waldränder, Lichtungen, Wiesen mit Buschbewuchs oder etwa Trockenhänge als Lebensraum angenommen. Im eigenen Garten jedoch sind die schillernden Käfer meist auf großen einladenden Blüten anzutreffen. Anders als der Name vermuten lassen würde besteht jedoch nicht





unbedingt eine Präferenz für Rosenblüten. Auch Holunder oder beispielsweise die Blüten des Schneeballs werden gerne besucht. Wenn sich ein Rosenkäfer für eine passenden Blüte entschieden hat, verbringt er darauf gut und gerne mehrere Stunden. Dabei verspeist er genüsslich Nektar und Pollen der Pflanzen, ohne sie dabei zu schädigen. Ganz im Gegenteil, durch sein Fressverhalten trägt der Rosenkäfer wesentlich zur Bestäubung vieler verschiedener Pflanzenarten bei. Nebenbei stehen auch noch Pflanzensäfte sowie Obst auf dem Speiseplan der Käfer.

Es spielen allerdings nicht nur die erwachsenen Käfer eine wichtige Rolle, sondern auch deren Engerlinge. Bis aus einem Engerling ein fertiger Rosenkäfer wird, benötigt es neben viel Nahrung vor allem Zeit. Die vollständige Entwicklung findet über zwei Häutungen statt. Der dafür benötigte Kokon ist meist aus einer zarten Schicht aus Erde, Sand oder Holzstückchen umhüllt. Die Verpuppung erfolgt meist im Frühherbst. Der gesamte Zyklus bis aus dem Ei tatsächlich ein Rosenkäfer entsteht dauert zwischen zwei und drei Jahren.

Während dieser Zeit erfüllen die Engerlinge der Rosenkäfer einen wesentlichen Beitrag bei der Bildung von Hummus. Sie entwickeln sich am liebsten in morschem Holz, im Boden aber auch in Komposthaufen wo sie sich als äußerst nützlich erweisen, da

sie während ihrer Entwicklungszeit eine große Menge an Pflanzenmaterial und Totholz abbauen. Im Gegensatz zu anderen Engerlingen, etwa der der Maikäfer, fressen Rosenkäferengerlinge nur im äußersten Notfall lebendes Pflanzenmaterial. Gelegentlich kommt es vor, dass Eier in Blumentöpfe gelegt werden und schlicht und einfach keine andere Nahrungsquelle vorhanden ist.

Die Unterscheidung zwischen schädlichen und nützlichen Larven ist leider nur anhand ihrer Fortbewegungsform möglich, da sie sich im Aussehen äußerst ähnlich sind. Die Engerlinge der Rosenkäfer kriechen auf dem Rücken liegend und strecken dabei ihre Beine nach oben, während Engerlinge der Maikäfer in Seitenlage liegend versuchen davon zu kriechen. Ihre Beine zeigen dabei nach unten.

### Der Rosenkäfer im eigenen Garten

Dass sowohl vom erwachsenen Käfer als auch seinen Engerlingen keinerlei Gefahr für die Gartenbepflanzung ausgeht steht fest. Sollte es jedoch dennoch einmal zu unerwarteten Fressschäden kommen sei gesagt, dass der Rosenkäfer unter Schutz steht und daher so wie grundsätzlich jedes Lebewesen nicht achtlos getötet werden sollte! Die Käfer lassen sich leicht per Hand von den Blüten einsammeln und anschließen in der Natur aussetzen. Um Rosenkäfern geeigneten Lebensraum zu bieten, lohnt es sich Büsche und Stauden mit großen, prächtigen Blüten zu pflanzen da diese für sie die Nahrungsgrundlage darstellen. Weiters empfiehlt sich die Anlage eines Komposthaufens. Davon profitieren erst recht beide Seiten, da sie wesentlich zur Zersetzung toter Pflanzenteile und somit der Humusbildung beitragen. Weiters dient der eigene Komposthaufen so als Aussetzungsmöglichkeit für Engerlinge, sollten einmal doch ein paar in Blumentöpfen gefunden werden.

- 1 Seine schillernden Farben machen den Rosenkäfer zu einem besonderen Besucher im Garten.
- 2 Die Fortbewegungsmethode auf dem Rücken ist das Erkennungsmerkmale für Rosenkäferengerlinge.
- 3 Aufgrund der verwachsenen Flügeldecke muss der Rosenkäfer seine Flügel seitlich ausfahren.
- 4 Stundenlang sitzt der Rosenkäfer auf einladenden Blüten und labt sich dabei an Nektar und Pollen.
- 5 Typisch für Blatthornkäfer sind ihre breit auseinandergehenden Fühler.
- 6 Nicht nur in den Boden, sondern auch in morsches Holz legen Rosenkäfer ihre Eier.



ried

bestattung seit 1957

0-24 Uhr 01 270 1907

www.trauerfeier.info



Erde



Natur



Wasser



Feuer

...für einen würdigen Abschied!



# Farbgebung mit Hilfe von Pflanzen

Mit Hilfe von Pflanzen bringen Sie nicht nur mehr Farbe in den Garten, nein mit Eco-Prints und gefärbten Fasern bringen Sie auch mehr Farbe ins Leben.

## Zeit für mehr Farbe

Die Gelegenheit und das Vergnügen, einen Workshop über das Färben mit Pflanzen mitzuerleben, sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Im Internet geben so manche Anbieter\*Innen ihre langjährigen Erfahrungen an Interessierte weiter. Lotte Gulpers als Colour Designer im BORO\*ATELIER waschechter Pflanzenfarbenprofi aus Holland, gestaltete einen Workshop in Thy Garden in Oberösterreich. Dort wurde in der zum Seminarraum umfunktionierten ehemaligen Garage der Sparherd angeworfen bis der Schornstein qualmte und ein alter Schnapskessel zum Färbekessel umfunktioniert. Zur Hälfte entzündete Astabschnitte standen bereit zum Umrühren in diversen großen 25-l-Töpfen.

Die Stoffstreifen zum Umwickeln der Eco-Prints hingen schon auf einer Stange, mit Soda vorgewaschene Baumwollstoffe auf der Wäscheleine und verschiedenste Pflanzenteile waren gesammelt.

## Auf gutem Grund

Nur reine Naturmaterialien nehmen Pflanzenfarben auf – eiweißreiche Fasern tierischen Ursprungs wie Wolle und Seide, aber auch Hanf sogar besonders bereitwillig. Die zellulosereiche Baumwolle ist dagegen schwieriger zu färben.

Damit die Farbe ins Gewebe eindringt, wird der Stoff am Vortag mit Soda gewaschen, um etwaige Imprägnierungen fabriksneuer Stoffe oder andere Chemikalien

herauszuwaschen, und anschließend auf einer Wäscheleine getrocknet.

Etwa eine Stunde (oder länger) vor dem Färben müssen die Stoffe noch gebeizt werden. Das greift die Faser so weit an, dass die Farbe tief eindringen kann und bei etwai-



gen späteren (vorsichtigen) Waschvorgängen auch nicht mehr hinausgeht. Als Beize dient zum Beispiel Alaun (Kalium-Aluminium-Sulfat). Dosierte wird es mit etwa 15% des Stoffgewichtes. Auch die Behandlung mit Gerbstoffen (Tanninen) kann Teil des Prozesses sein. Überschüssige Brühen dürfen natürlich nicht einfach als Gießflüssigkeit im Garten verwendet und sollten auch nicht im Kanal entsorgt werden. Man kann sie in einem Plastikkanister gut beschriftet für weitere Einsätze aufbewahren.

### Bereit zum Drucken

Erst nach dieser Vorbehandlung werden die Stoffe entweder beim Eco-Printing mit Pflanzenteilen im heißen Wasserbad „bedruckt“ oder kommen wie Pflanzenfasern in ein durchdringendes heißes Farbbad. Je nach Temperatur, Konzentration der Pflanzenextrakte und Dauer der Einwirkung können verschiedene Farbausprägungen entstehen.

### Pflanzen zum Färben

Die Farbenpalette ist breit gefächert: Ein Farbbad mit Brennnessel ergibt helle Brauntöne, Karottengrün ein lindes Grün, Avocadokerne beim zweiten Aufkochen rosa, der

Sud aus schwarzen Bohnen feine Grautöne, schwarze Erlenzapfen ein dunkles Beige, gelbe Zwiebelschalen ein sattes Gelb. Die entsprechenden Pflanzenteile kommen in einen Stoff sack verpackt ins Wasser und der zu färbende Stoff oder die Fasern dazu, wenn es heiß genug ist. Beim Workshop wurden für das Färbebad, Walnusschalen und Zwiebelschalen – die äußerste, trockene Hülle der Zwiebeln – verwendet.

### Umweltschonende Beize

Bei der Technik mit Mungobohnen und Sojamilch kommt man ganz ohne zugekaufte „Chemikalien“ aus, was besonders sympathisch ist: Mit ganz normaler Sojamilch aus dem Handel bestrichene Teile werden etwas dunkler im Färbebad. Für den Workshop hatten die Profis auch selber eine Milch aus Mungobohnen vorbereitet und als Nebenprodukt Tofu produziert. Die Bohnenmilch ersetzt jedwede Beize. Als Vorbehandlung ist nur das Waschen mit Soda erforderlich.

Zunächst wurden mit der gekauften Sojamilch bzw. der selbst gewonnenen Mungobohnen-Milch Muster auf den vollständig getrockneten Stoff gepinselt. Lässt man die aufgepinselten Muster in der Sonne trocknen, ergibt das nach dem Farbbad den besten Farbeffekt.

Rote Zwiebelschalen färben normaler Weise rötlich und gelbe Schalen leuchtend gelb. Im Kupferkessel der Gastgeber ergaben die gelben jedoch einen kupfernen Farbton. Kupferkessel werden von Profifärbern eigentlich nicht verwendet wegen etwaiger unerwünschter Reaktionen. Diese hier war aber durchaus willkommen.

Walnuss-Schalen-Sud produziert ein etwas dunkleres, warmes Graubraun oder Taupe. Und auch die Finger bekommen beim Abschälen einiges an Farbe ab.

### Eco-Prints – einfach gewickelt

Nachdem die Stoffe für etwa eine Stunde in einer Beize mit Kali-Alaun vorbereitet wurden, können sie ganz einfach direkt mit Pflanzenteilen bedruckt werden. Alles ist möglich und jedes Experiment ein Gewinn.

Geeignete Pflanzenmaterialien sind beispielsweise wiederum Zwiebelschalen oder auch -scheiben, ganze Blüten oder Blütenblätter von Tagetes, Goldrute oder auch

- 1 Wie impressionistische Bilder flattern sanft bunte Stoffe im Wind. Ihre warmen, ansprechenden Naturfarben - von gelb über orange, rötlich, blau und grün bis hin zu dunkleren Punkten - können nur durch ebensolche Materialien erzielt werden.
- 2 Lotte Gulpers rührt um im Färbebad.
- 3 Entrindete Astabschnitte dienen dem Umrühren.
- 4 Ideal zum Färben: Große Töpfe, emailliert oder aus Edelstahl. Kupfer ist wegen etwaiger unerwünschter Reaktionen nicht zu empfehlen.
- 5 Mit Soda vorgewaschene Baumwollstoffe auf der Wäscheleine.
- 6 Farbmuster aus Lottes reichem Erfahrungsschatz.
- 7 Auf ins Färbebad: Zwiebelschalen auf dem Teller und in einen Stoff sack gesammelt.

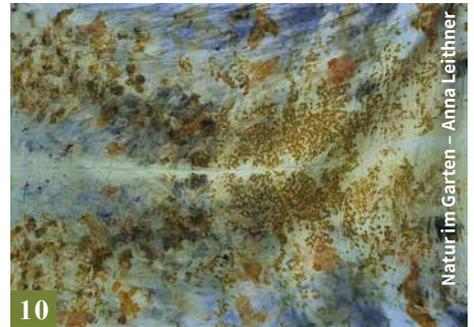




Natur im Garten – Anna Leithner



Natur im Garten – Anna Leithner



Natur im Garten – Anna Leithner



Natur im Garten – Beneš-Oeller



Natur im Garten – Beneš-Oeller



Natur im Garten – Beneš-Oeller



Natur im Garten – Anna Leithner



Natur im Garten – Anna Leithner



Natur im Garten – Anna Leithner

Hibiskus. Am besten sollen blaue Hibiskusblüten mit purpurner Mitte funktionieren. Rote Zwiebelschalen färben beim Eco-Print je nach Einwirkungsdauer erst gelblich-rötlich, dann grün und schließlich schwarz. Dunkelrotlila Dahlien ergaben bei uns ein schönes Blau. Vieles mehr kann verwendet werden. Auch Blätter eignen sich für spezifische Abdrucke.

Die Kanadische Goldrute ist zwar nicht nur in unseren Wäldern ein invasiver Neophyt, der die einheimische Vegetation verdrängt, und dort daher ein NO GO. Als Färbemittel sind ihre Blüten allerdings ein Hit! Und es gibt auch weniger ausbreitungswütige Gartensorten. Sie dürfen nur nicht in die Wildnis entkommen. Es bietet sich also an, die Blüten vor der Samenreife zu nutzen und damit eine Ausbreitung zu verhindern.

Die Pflanzenteile werden einfach auf den Stoff aufgelegt. Für den Spiegeleffekt wird die Stoffbahn zusammengefaltet und dann

auf einen Holzstecken aufgerollt, mit Stoffbändern verschnürt und 45 bis 60 Minuten in kochendes Wasser gelegt.

Beim Öffnen und Ausrollen schüttelt man die Pflanzenteile ab und hängt den Stoff anschließend zum Trocknen auf.

Der Färbeworkshop in Thy Garden hat einige Möglichkeiten beleuchtet für das Färben mit Naturmaterialien, schenkte uns wunderschöne künstlerische Ergebnisse und war ein echtes Highlight. Es macht Lust, auch Seiden- oder Wollstoffe oder Fasern zu besorgen, um sie zu färben oder mit Pflanzen zu bedrucken, und weiter zu experimentieren.

Für diesen Fall finden sich auch noch weitere Inspirationsquellen – etwa unter [www.suzannedekel.com/post/8-keynotes-for-your-first-eco-print](http://www.suzannedekel.com/post/8-keynotes-for-your-first-eco-print) oder [blog.bernina.com/de/2012/05/ecoprint](http://blog.bernina.com/de/2012/05/ecoprint). In fröhlicher Runde macht es noch mehr Spaß.

**8** Mungobohnen- und Sojamilch können als alternative Beize fungieren.

**9** Bildmitte: gelbes Resultat aus Soja-Milch und roten Zwiebelschalen, rechts: Kupferfarbton als Resultat aus Mungobohnen-Milch und gelben Zwiebelschalen im Kupferkessel samt „Heiligenschein“- Effekten.

**10** Impressionistische Abdrucke: Blüten von Goldrute, Tagetes und Dahlie und Zwiebelschalen

**11** Goldrute: lieber färben als aussamen lassen

**12** Starke Farbe: Dunkelrote Dahlien ergeben ein helles Blau.

**13** Farbgeber: Blauer Hibiskus mit purpurner Mitte

**14** Pflanzenteile einseitig auf gebeizten Stoff auflegen, falten und fest wickeln

**15** Im heißen Wasserbad dringt die Farbe in den eng anliegenden Stoff ein.

**16** Fertige Stoffe zum Trocknen aufhängen.

# Dieffenbachie *Dieffenbachia*-Hybriden

Die Dieffenbachie zählt zur Familie der Aronstabgewächse, den *Araceae*. In ihrer Heimat, den tropischen Wäldern Mittel- und Südamerikas, gibt es etwa 30 bis 40 Arten, von denen einige auf der Weltrangliste der beliebtesten Blattpflanzen ganz oben stehen. Zu uns kam sie um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Benannt wurde die *Dieffenbachia* zu Ehren Josepf Dieffenbachs, der im Botanischen Garten in Wien Obergärtner war und von 1796 bis 1863 lebte. Die ersten Züchtungen erfolgten um 1870 durch C. F. Bause im Garten der Royal Horticultural Society zu Chelsea bei London. Heute sind zahlreiche Zuchtformen im Handel erhältlich.



Je nach Sorte und Platzangebot kann die Dieffenbachie oft meterhohe, kräftige Stämmchen entwickeln. Die dickkrippigen Blätter weisen breite, rinnenförmige Blattstiele auf und sind länglich bis eiförmig. Die Blattfarbe ist je nach Sorte grün, weiß, gefleckt oder auch marmoriert. Die, für Aronstabgewächse typischen Blüten sind unscheinbar und bleiben nur einen Tag geöffnet. Der Blütenkolben ist von einer grünen oder weißen Spatha umgeben. Sobald die Knospenbildung beginnt, werden die Blätter schwächlich und bleiben so, bis die Fruchtreife abgeschlossen. Daher sollte man die Blütentriebe so schnell wie möglich tief ausbrechen.

Als Standort wählt man am besten einen halbschattigen aber hellen Platz, da hier die Ausfärbung der Blätter am schönsten ist. Bei zu wenig Licht kommt es zum Vergilben der panaschierten Blätter und die Pflanzen verlieren ihre Attraktivität. Die *Dieffenbachia* sollte ganzjährig warm (20 °C)

stehen und auch im Winter sollte die Temperatur nie unter 15 °C absinken. Das Substrat muss immer feucht gehalten werden, doch muss man unbedingt darauf achten, dass Staunässe vermieden wird, denn die empfindlichen Wurzeln beginnen leicht zu faulen. Während der Wintermonate benötigen diese dekorativen Blattpflanzen nur wenig Wasser, doch der Wurzelballen darf dabei nie austrocknen. Während der Vegetationsperiode sollte sie einmal pro Woche gedüngt werden, im Winter, je nach Temperatur nur alle drei bis vier Wochen. Des Weiteren muss man auch für eine angemessene Luftfeuchtigkeit ca. 60 % – sorgen. Vor allem während der Heizungsperiode sollten die Pflanzen daher regelmäßig mit lauwarmen, kalkarmen Wasser besprüht werden. Nach Bedarf oder alle zwei bis drei Jahre wird die *Dieffenbachia* im Frühjahr umgetopft. Man wählt den neuen Topf jedoch nur wenig größer als den Alten. Als Substrat eignen sich nahrhafte, grobe Blumenerden. Auch für die Hydrokultur ist sie bestens geeignet.

Da ältere Pflanzen leicht zum Verkahlen im unteren Bereich neigen, können sie durch einen radikalen Rückschnitt bis auf etwa zehn Zentimeter über Topfhöhe wieder verjüngt werden. Ist die Pflanze gesund, treibt der Stumpf nach einiger Zeit wieder aus. Die abgeschnittene Triebspitze mit etwa drei Blättern kann man als Kopfsteckling weiterkultivieren, aber auch fingerlange Stammstücke mit Triebknospen können zur Vermehrung verwendet werden. Hierfür legt man sie waagrecht in einen Blumentopf und bedeckt sie leicht mit Erde. Die Erde muss jedoch gleichmäßig feucht und sehr warm (24 bis 26 °C) gehalten werden.

Zu ihren Hauptschädlingen zählen Spinnmilben, Blattläuse und Thripse, die meist bei zu warmen, zugigen und lufttrockenen

Standorten auftreten. Als Folgeerscheinung können Rußtaupilze, die sich auf den Honigtauauausscheidungen ansiedeln, zu Schwarzfärbungen der Blätter führen. Spinnmilben verursachen hingegen fleckige Aufhellungen im Blatt. Vergilben die Blätter und fallen ab, so kann neben stauender Nässe oft auch Lichtmangel hierfür die Ursache sein. Stauende Nässe kann aber auch zu Wurzelfäulen führen. Hierbei können sowohl Pilze als auch Bakterien als Krankheitserreger auftreten. Derartig befallene Pflanzen sind nicht mehr zu retten und sollten vernichtet werden.

Eines sollte man bei der Anschaffung dieser dekorativen Grünpflanze nicht vergessen: Die *Dieffenbachia* zählt zu den Giftpflanzen und gilt in all ihren Teilen als sehr stark giftig. Daher sollten vor allem Familien mit Kleinkindern oder Haustieren auf diese Zimmerpflanze verzichten. Vor allem der Saft der Pflanzen wirkt bei vielen Menschen stark hautreizend. Von den Blättern sollen drei bis vier Gramm tödlich wirken und auch das abgeflossene Gießwasser soll stark giftig sein. Die deutschen Namen wie Giftaron, Stumm Pflanze, Schweigrohr oder Schweigohr zeigen deutlich die giftige Wirkung der *Dieffenbachia*. Im 17. Jahrhundert wurde diese Pflanze sogar als Foltermittel eingesetzt. Vor allem in Indien mussten rebellische Sklaven Teile der Pflanze kauen, worauf sie durch das Anschwellen der Schleimhäute und der Zunge einen Tag lang nicht sprechen konnten.

- Dekorative Blattpflanze
- große Sorten-Vielfalt
- für Hydrokultur sehr gut geeignet
- Staunässe vermeiden, da sonst Wurzelfäulen auftreten
- Vorsicht Giftpflanze: Saft ist haut- und schleimhautreizend

# Orchideen

## Kultur von Hybriden der Gattung *Phalaenopsis* in Styropor



In der Vergangenheit haben ich bei so manchem Treffen der Wiener Orchideengesellschaft die gesunden und reichlich blühenden Orchideen von meinem Kollegen Reiterer bewundern können, die er in Styropor kultiviert. Bei der Suche nach weiteren Informationen zu dieser Kulturvariante bin ich auf die Bücher „Orchideenkultur im Haus“ und „The world of orchids: A practical guide to cultivating orchids in soilless culture“ gestoßen. Beide Bücher beschäftigen sich mit der Thematik und erklären den Unterschied zur klassischen Kultur in Rindensubstratmischungen.

Ich habe die beschriebene Methode an einigen Hybriden der Gattung *Phalaenopsis* in unserer Zimmerkultur erfolgreich getestet. Die Pflanzen wachsen so besser, und für Urlaubsgießvertretungen wird kein „grüner Daumen“ mehr benötigt.

### Wie funktioniert die Kultur im Styropor?

Auf den ersten Blick fällt sofort die offene Struktur des Styroporsubstrats auf. Es ist sehr luftdurchlässig und verdichtet sich mit der Zeit nicht. Dieser Vorteil gegenüber einer üblichen Rindensubstratmischung kommt den

Pflanzen zugute. Da Styropor keine Nährstoffe enthält, muss man selbst für die „Nahrungsversorgung“ der Pflanze sorgen. Dafür sollte man ungefähr einmal pro Woche die Töpfe mit frischem, zimmerwarmem Wasser durchspülen, wodurch aufgenommene Nährstoffe und abgestorbene Materialien abgewaschen werden. Zudem ist es notwendig, die Orchideen nach diesem Vorgang mit handelsüblichen Orchideendünger (nach Angaben des Produzenten) zu gießen.



Die Wurzeln wachsen auf direktem Weg in Richtung Wasser und bilden darin ein dichtes Geflecht. Den Wurzeln, die von sich aus ins Wasser gewachsen sind, stört das permanente Bad nicht, ganz im Gegenteil, sie ermöglichen der Pflanze jederzeit die nötige Menge an Wasser aufzunehmen. Mit diesem dauerhaften Wasserzugang sind die Pflanzen in der Lage besser Stresssituationen zu überstehen. Nach einem Urlaub sehen die Pflanzen im Styropor bei uns immer deutlich frischer aus als die klassisch kultivierten Pflanzen!

### So stellt man eine Pflanze auf die Kultur in Styropor um

Man nimmt die Pflanze aus ihrem Topf und entfernt das alte Substrat und abgestorbene Pflanzenteile. Die freigelegten Wurzeln wäscht man mit zimmerwarmem Leitungswasser ab und stellt die Pflanze in einen sauberen Topf. Transparente Töpfe können vorteilhaft sein, da man damit das Wurzelwachstum leichter beobachten und kontrollieren kann. Bei der Verwendung eines solchen Topfes, sollte man sich zusätzlich einen zweiten, nicht transparenten Topf suchen, der gerade einmal so groß ist, dass der erste noch hineinpasst. Diese „Topf in Topf“ Methode verhindert ein über-



mäßiges Algenwachstum. Den Topf befüllt man mit Styroporstücken, die eine Größe von etwa einem Zentimeter Durchmesser haben. Bei Jungpflanzen können die Styroporstück auch kleiner ausfallen. Danach kommt die Orchidee in einen Untersetzer, den man mit mindestens zwei Zentimeter Wasser füllen sollte. Es ist wichtig dieses Wasserniveau so gut wie möglich zu halten.

Solange die Wurzeln das Wasser noch nicht erreicht haben, muss das Styropor täglich von oben befeuchtet werden. Dies kann entfallen, sobald die Wurzeln im Wasser des Untersetzers angelangt sind. Von da an erleichtert sich die Kultur. Einmal pro Woche wird der Untersetzer gereinigt und das Wasser darin gewechselt. Die Töpfe spült man mit reichlich zimmerwarmem Leitungswasser durch, und gießt diese im Anschluss darauf mit der vorbereiteten Düngerlösung.

Motiviert durch die guten Ergebnisse, haben wir junge *Phalaenopsis*hybriden direkt aus deren in vitro Gläsern entnommen und in Styropor akklimatisiert. Dabei sind keine Probleme aufgetreten. Die Pflanzen wachsen zügig und blühen regelmäßig.

Ich hoffe, dass mit diesem Artikel ein wenig die Neugier an diesen Experimenten geweckt wurde und wünsche Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren.

#### Literaturverzeichnis

- [1] Gerhard Bomba, „Orchideenkultur im Haus“, ISBN: 3-8001-6680-1
- [2] Jack Ross, „The world of orchids: A practical guide to cultivating orchids in soilless culture“, ISBN: 0-9586735-6-X



1



2



3

- 1 Eine junge *Phalaenopsis* im Styropor.
- 2 Die Wurzeln wachsen auf direktem Weg in Richtung Wasser.
- 3 *Phal. bastianii* Hybride

## Lebensqualität rund um's Haus...



Zaunanlagen | Carports | Terrassendächer

26 Jahre Erfahrung!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Alu Kreativ GmbH Kollarits  
 Neutal, Werner v. Siemensstr. 3, © 02618 – 20 795  
 Hagenbrunn, Industriestr. 7-9, © 02246 – 28 402  
 info@alu-kreativ.at  
[www.alu-kreativ.at](http://www.alu-kreativ.at)

# Quartier für eine Fledermaus

Möchten Sie die flatterhaften InsektenvertilgerInnen in den Garten holen? Dafür brauchen sie tagsüber eine Bleibe. Aus wenigen Brettern ist ein Fledermausquartier schnell zusammengezimmert. Und die lauen Sommernächte im Garten sind um eine Attraktion reicher.



## Der Menschheitstraum in ihren Flügeln

Fledermäuse sind sehr speziell und hoch interessant. Ikarus wollte fliegen, seine künstlichen Flügel mit Wachs gekittet, brachte die Sonne zum Schmelzen und er stürzte in den Tod. Fledermäuse sind die einzigen Säugetiere die fliegen können, und fasziniert blickt der Mensch in der Dämmerung dem Zickzack der flatternden Wesen nach. Fledermäuse sind Nützlinge, sie fressen Insekten, die sie geschickt durch ein ausgeklügeltes Echolotsystem im Flug fangen. Die unheimlichen Spukgeschichten und Gerüchte, die ihnen angedichtet werden, sind alle unwahr. Sie verfangen sich weder in den Haaren noch stürzen sie sich auf uns, um uns zu beißen – obwohl, in den Subtropen gibt es eine blutsaugende Art, die Vampirfledermaus. Sie ernährt sich von Rinderblut, doch das ist eine andere Geschichte.

## Bleistift und Brett

Zunächst werden wie auf der Skizze vorgezeichnet alle Maße mit Bleistift und Geodreieck oder Lineal auf ein naturbelassenes, zwei Zentimeter dickes Holzbrett aufgetragen. Am

einfachsten und schnellsten sägen Sie die Bretter mit einer Stichsäge oder Kreissäge auseinander. Dafür sollte man sie mit einer Zwinde an einem Werkstisch niederschrauben und einklemmen, damit sie beim Sägen nicht verrutschen. Natürlich können Sie die Bretter auch händisch mit einem Fuchsschwanz oder einer Dekupiersäge zuschneiden. Für den geraden Schnitt ist es von Vorteil ein Brett als Führungsschiene mit zwei Schraubzwingen zu fixieren. So kommt die Säge vom angezeichneten Strich nicht ab.

## Abschrägen

Die oberen Ränder der Rück- und Vorderseite müssen im selben Winkel (75°)

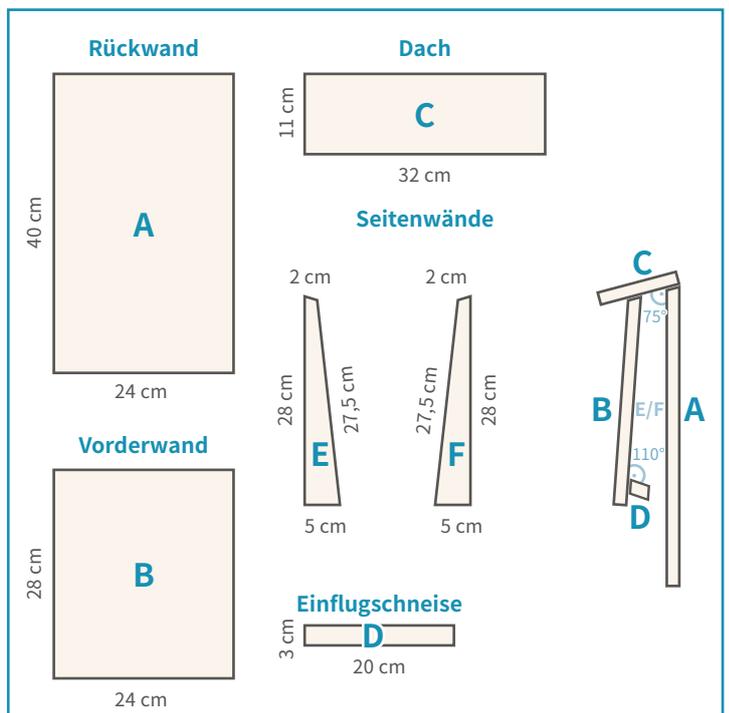
leicht abgeschrägt werden, damit das Dach hübsch schräg sitzt. Bei Kreissägen kann man den Neigungswinkel verstellen, ein perfekter Schnitt sollte damit also leicht gelingen.

## Aufrauen der Rückseite

Fledermäuse brauchen raue Oberflächen, damit sie sich mit ihren feinen Krallen einhaken und kopfüber in den Schlaf begeben können. Dafür muss die Innenseite auf der Rückseite des Kastens aufgeraut werden. Eine Raspel oder grobe Feile kann dafür ebenso verwendet werden wie ein sehr grobes Schmirgelpapier (Körnung 40).

## Bohren und schrauben

Mit einem feinen Holzbohrer (4 mm) werden die Bretter mit Akkuschrauber, Handbohrer oder Bohrmaschine vorgebohrt, damit die dünnen Bretter durch die Schrauben nicht bersten. Jetzt fehlen nur noch die Schrau-



## So wird's gemacht

- 1 Fledermaus in einer Tropfsteinhöhle in Slowenien.
  - 2 Fertiges Fledermausquartier für den Garten.
- A** Hat man die Bretter in der geforderten Breite nicht zur Hand, so können Sie auch variieren und den Kasten etwas größer oder kleiner bauen.
- B** Übertragen Sie die Maße der Skizze auf das Brett und zeichnen Sie alle Teile mit Lineal und Bleistift an.
- C** Mit einem Holzbrett, das mit zwei Zwingen fixiert wurde, lässt sich mit einer Handkreissäge spielend ein gerader Schnitt bewerkstelligen.
- D** Mit einer Stellschraube kann das Sägeblatt schräg gestellt werden. Bei einer 15°-Stellung erzielt man die Schräge, die für den Kasten benötigt wird.
- E** Alle sechs benötigten Teile für den Kasten.
- F** Aufräumen der Innenseite mit einer groben Raspel.
- G** Fixieren der Einflugeiste mit zwei Schrauben.
- H** Lücken können mit Sisal oder anderen Fasern wie Jute abgedichtet werden.


**A**

**B**

**C**

**D**

**E**

**F**

**G**

**H**

ben, dann ist das Meisterstück fertig. Wenn sich Lücken und Ritzen im Kasten zeigen, so müssen Sie diese z. B. mit einem Jute- oder Sisalfaden abdichten. Fledermäuse mögen es nicht, wenn ihr Schlaf durch einen Luftzug oder einen lästigen Lichtstrahl mitten am Tag gestört wird.

### Für Neugierige mit Scharnier

Natürlich kann man die Vorderwand mit einem Scharnier versehen, so dass man auch nachschauen kann, ob das Quartier bewohnt ist. Dafür muss man links und rechts unten ein Häkchen anbringen, damit sich der Kasten wieder fest verschließen lässt. Zu oft soll man ihren Schlaf nicht stören, denn der ist ihnen heilig. Ein kurzes Nachschauen und Verschließen ist ok. Auf keinem Fall berühren oder abnehmen!

### Je höher umso besser

Fledermäuse sind es gewohnt hoch oben zu schlafen. Sie lassen sich aus dem Häuschen fallen und spannen dann ihre Flügel auf. Dafür braucht es Platz. Hängen Sie das Fledermausquartier an einer wettergeschütz-

ten Wand mindestens in einer Höhe von vier Meter auf. Damit sind die Kästen in sicherer Distanz von herumfliegenden Bällen und anderen Störungen. Übrigens muss es nicht bei einem Quartier bleiben. Bei drei, vier oder fünf Häuschen vergrößert sich die Chance, dass es angeflattert und bewohnt wird.

# Der Star

## Gesangskünstler und Imitationstalent der heimischen Vogelwelt!

Kaum zu glauben doch der allseits bekannte Star lässt so manch andere Singvögel blass aussehen, wenn es um die Vielseitigkeit des Gesangs geht. Dabei gibt er nicht nur seine individuellen Strophen von sich, sondern ist außerdem in der Lage eine Vielzahl anderer Geräusche zu imitieren.



Bilder: AdobeStock

Nicht nur seine persönlichen Strophen lassen so manche Zuhörer:innen freudig lauschen. Es ist vor allem auch die Menge an Geräuschen, Vogel- oder gar Menschenstimmen, die der Star in der Lage ist nachzuahmen. Doch nicht nur sein Gesangstalent verblüfft. Es lohnt sich auch das Fress- und Brutverhalten sowie die spannenden Flugmanöver als Schwarm genauer zu betrachten. Während der Star allein durch das Lied „Alle Vögel sind schon da“ Bekanntheit erlangt hat, haben es seine Besonderheiten kaum.

### So sieht er aus, der Star

Aufgrund seiner Größe wird der Star oftmals mit einer Amsel verwechselt. Mit einer Körpergröße von bis zu 22 Zentimetern ähneln sie einander tatsächlich, auch wenn Amseln meist einen Hauch größer werden. Trotz ähnlicher Größe sowie ähnlichem Federkleid gibt

es dennoch Unterschiede. Die Proportionen beider Vögel sind etwa bei genauerer Betrachtung verschieden. Außerdem haben Amseln deutlich längere Schwanzfedern und strecken meist ihre Flügel markant nach unten von sich. Weiters ist das Federkleid der Stare nicht mattschwarz, sondern weist im Sonnenlicht einen prächtigen grünvioletten Schimmer auf. Bevor das Federkleid der Stare jedoch den typischen Schimmer aufweist, ist es bei Jungvögeln eher unscheinbar bräunlich gefärbt. Zwar ohne Schimmer, dafür jedoch mit cremefarbenen Federspitzen sind die frisch gemauserten Vögel deutlich als Stare erkennbar.

### Lebensraum & Lebensweise

Das Verbreitungsgebiet des Stars erstreckt sich über große Teile Mitteleuropas. Dabei findet man ihn in Gärten, Wäldern, Parks sowie in Landschaften mit Wiesenflächen.

Stare ernähren sich hauptsächlich von Insekten und Obst. Letzteres kann für Gärtner:innen und Landwirt:innen leider oft zum Problem werden. Außerhalb der Brut schließen sich Stare nämlich zu riesigen Schwärmen zusammen die gut und gerne ganze Bäume oder gar Plantagen leerfressen sofern man sie nicht stoppt. Während dafür früher sogar zu Gift oder Sprengstoff gegriffen wurde, verwendet man heute besonders im Wein- und Obstbau Schreckschussanlagen oder deckt fruchtttragende Pflanzen mit Netzen ab.

So ärgerlich das Schwarmauftreten der Stare sein kann, so bewundernswert ist es zugleich. Wie eine riesige sich ständig wandelnde schwarze Wolke fliegen Stare gemeinsam durch die Lüfte. Es ist faszinierend anzusehen, wie sich derart viele Vögel gemeinsam bewegen, ohne dabei jemals zusammenzustoßen. Wie die Kommunikation innerhalb eines so großen Schwarms funktioniert, ist bis heute nicht völlig klar. Man geht davon aus, dass sich jeder Star individuell immer an den sieben ihn benachbarten Vögeln orientiert und so nie ein Flugmanöver verpasst. Im Gegensatz dazu, wie die Flugmanöver eines Schwarms derart reibungslos funktionieren können, ist der Zweck dieses Verhaltens geklärt. Es wird versucht Fressfeinden die Jagd so schwer wie möglich zu gestalten, da sie so kaum noch einen einzelnen Vogel erfassen können. Weiters wird angenommen, dass sie zum Austausch bezüglich guter Futterplätze dienen.

Als Futterstelle dienen Staren neben Obstbäumen vor allem Wiesen auf denen sie bei der Suche nach Insekten ein weiteres interessantes Verhalten an den Tag legen. Beim so genannten „Zirkeln“ stecken Stare ihren langen spitzen Schnabel in regelmäßi-

## DER STAR

**Lateinisch:** *Sturnus vulgaris*

Familie: Stare (*Sturnidae*)

**Größe:** 19 – 22 cm

**Gewicht:** 58 – 100 g

**Verbreitung:** Mitteleuropa, Nordafrika

**Nahrung:** Insekten, Obst

**Lebensraum:** Parks, Wälder, Kulturlandschaften, Gärten, Wiesen

**Zugverhalten:** Standvogel und Kurzstreckenflieger

**Brutzeit:** April – Juli

**Status:** gefährdet

gen Abständen in den weichen Boden. Dabei wird der Schnabel leicht geöffnet, um ein kleines Loch zu öffnen. Um einen besseren Blick in das Loch zu erlangen und somit besser Würmer und andere Insekten erspähen zu können, wird mit dem Schnabel im Boden im Kreis um das Loch herumgetanzt.

Weniger speziell und aufwendig betreiben Stare den Bau ihrer Nester. Stare sind Höhlenbrüter und brüten daher in ausgefaulten Astlöchern, Mauerwerk oder etwa bereits bestehenden Spechthöhlen. Dabei gehen sie nicht besonders zimperlich vor und vertreiben oftmals sogar andere Arten aus bereits bewohnten Löchern. Meisen, Kleiber und sogar körperlich eigentlich überlegene Spechte müssen so ungewollt aus ihrem bereits bezogenen Zuhause ausziehen. Ist die Höhle einmal geräumt, wird damit begonnen sie mit verschiedensten Materialien zu füllen. Dazu zählen etwa Pflanzenteile, Papier, Plastik, Federn oder etwa Grashalme. Besonders wählerisch sind Stare dabei nicht. Bei

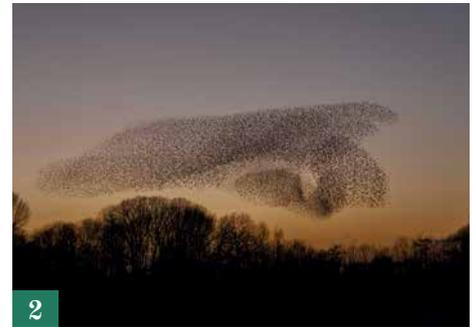
all der scheinbaren Gleichgültigkeit bezüglich der Einrichtung ihrer Nester beweisen Stare dennoch einen Hauch von Ästhetik. Männliche Stare bringen häufig während der Paarbildung Blüten frühblühender Primeln, Krokusse oder etwa Narzissen ins Nest. Genau geklärt ist der Grund für dieses Verhalten nicht. Man geht davon aus, dass Stare durchaus über bestimmte Heilkräfte mancher Pflanzen Bescheid wissen und diese effektiv nutzen.

Um zumeist gleich mehrere Weibchen von einer gemeinsamen Brut zu überzeugen, kommt das unglaubliche Gesangstalent der Stare zur Geltung. Stare sind nachweislich dabei beobachtet worden bis zu siebenzig verschiedenen Vogelstimmen nachzuahmen. Doch nicht nur Vogelstimmen, sondern auch die von uns Menschen sowie Geräusche technischer Geräte ist der Star in der Lage zu imitieren.

### So kann der Star unterstützt werden

Wie vielen anderen Arten macht auch dem Star der Rückgang und Verlust von Brutplätzen zu schaffen. Es lohnt sich also an die Art angepasste Nistkästen selbst zu bauen oder im Fachmarkt zu kaufen und anschließend im Garten anzubringen. Ebenso sollte darauf geachtet werden, eventuelle Nischen und Hohlräume an Gebäuden nicht zu versiegeln.

Weiters kann dem Star bei der Nahrungssuche unter die Flügel gegriffen werden. Während Obstbäume nicht gänzlich abgerentet werden sollten, stellen für den Star auch nicht allzu hoch gewachsene Wiesenflächen eine wichtige Nahrungsquelle dar, da sich der Star vorzugsweise schreitend auf dem Boden fortbewegt, um im Boden nach Insekten zu suchen.



2



3



4



5

- 1 In der heimischen Vogelwelt macht dem Gesangstalent der Stare kaum jemand Konkurrenz.
- 2 Stare schließen sich oft zu beeindruckenden Schwärmen zusammen.
- 3 Das markant schillernde Federkleid sowie die weißen Federspitzen machen ihn zu einem äußerst schönen Vogel.
- 4 Die Jungvögel sind im Gegensatz zu den erwachsenen Staren noch unscheinbar gefärbt.
- 5 Stare sind Höhlenbrüter und vertreiben rücksichtslos oftmals andere Vögel aus bereits bezogenen Höhlen.

**Kleingarten und Siedlerservice – Ihre Finanzierungspezialistin**  
**Unabhängige Finanzierungsberatung**



**TREFFPUNKT FINANZIEREN**  
... und mehr

- Objektkauf - Hausbau - Umschuldung
- Eigen- oder Unterpachtgrund

**Prok. Susanne Dornmayer**  
0664 / 280 3000  
susanne.dornmayer@treffpunkt-finanzieren.at



[www.treffpunkt-finanzieren.at](http://www.treffpunkt-finanzieren.at)



## Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Tel.: +43 1 587 07 85 | Fax-DW: 30  
E-Mail: [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

### Geänderter Parteienverkehr

#### Liebe Kleingärtnerinnen, liebe Kleingärtner!

Der Parteienverkehr findet nach wie vor in geänderter Form statt! Wir sind darum bemüht, Ihre dringenden Anliegen zu erledigen.

#### Telefonisch sind wir unter 01 587 07 85

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 und von 12:30 bis 16 Uhr für Sie da.

#### Persönliche Vorsprachen nur nach telefonischer Terminvereinbarung. Es gilt FFP2-Maskenpflicht.

Alle anderen Anliegen bitten wir Sie, weiterhin postalisch, telefonisch oder elektronisch an uns zu richten.

Post: Simon-Wiesenthal-Gasse 2, A-1020 Wien  
E-Mail: [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at)

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Zentralverbandsleitung & Leitung des Landesverbands Wien

### Termine

**Bitte vergewissern Sie sich bei Ihrer Bezirksleitung, bzw. Ihrer Vereinsleitung, ob ursprünglich angesetzte und hier veröffentlichte Sitzungen auch wirklich stattfinden!**

#### Termine in Wien

##### Wiener Bezirksgruppen

**Leopoldstadt:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Landstraße-Favoriten:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Meidling-Liesing:** Sitzungen finden jeweils am 3. Donnerstag, 18 Uhr, KGV Esparsette, Häuserl Am Spitz, 1120 Wien, Franz-Siller-Weg 116. Zufahrt: U6, Station Tschertegasse, statt.

**Hietzing und Penzing:** Die Sitzungen finden jeden ersten Donnerstag, um 19 Uhr, im Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140, Braillegasse 3, statt.

**Rudolfsheim-Fünfhaus:** Jeden ersten Freitag im Monat (außer an Feiertagen), ab 18 Uhr, im Ver-

einsbüro des KGV Zukunft auf der Schmelz.

**Ottakring:** Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**Hernals:** Die nächsten Sitzungen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Mit freundlichen Grüßen und bleibt gesund!

**Döbling:** Zur nächsten Sitzung wird schriftlich eingeladen.

**Floridsdorf:** Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**Donaustadt:** Die nächste Sitzung findet am Montag, 12. 9., ab 19 Uhr, im Stranddomizil (Extrazimmer), 1220, Am Mühlwasser 6, statt.

#### Landesfachgruppe Wien für Obst- und Gartenbau

Gärtnerische Auskünfte sind auch in Corona-Zeiten weiterhin unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at) möglich. Ein Fachberater wird sich bei Ihnen melden.

#### Bezirksfachgruppen

**2. Bezirk:** Sitzungen jeweils am 1. Donnerstag in den Monaten April bis Juni und September bis Novem-

ber, um 18 Uhr, im Schutzhaus Heustadlwasser (Stemmerallee).

Gartenberatungen sind in den Gärten jederzeit durch einen Gartenfachberater möglich oder unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at)

**3. und 11. Bezirk:** Jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide.

**10. Bezirk:** Die Sitzungen finden jeweils am 1. Dienstag der Monate April, Mai, Juni, September, Oktober und November um 18 Uhr im Vereinshaus des KGV Blumental statt.

**12. und 23. Bezirk:** Sitzungen finden jeden 2. Mittwoch in den Monaten März, Mai, Juni, September, November und Dezember im KGV Esparsette, Häuserl am Spitz, 1120 Wien, Franz-Siller-Weg 116 statt.

**13. und 14. Bezirk:** Jeden 3. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen und Juli/August), 19 Uhr. Ort: Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140 Wien, Braillegasse 3.

**15. Bezirk:** Die Bezirksfachgruppensitzungen finden jeden 2. Dienstag im Monat in der Vereinskanzlei statt (ausgenommen Feiertage).

**16. Bezirk:** Sitzungen finden von März bis Dezember jeden dritten Donnerstag im Monat, um 17.30 Uhr (außer an Feiertagen), im Schutzhaus Waidäcker, Steinlegasse 35, 1160 Wien, statt.

**17. Bezirk:** Sitzungen finden zum selben Termin wie die der BO statt.

**18. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**19. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**21. Bezirk:** Auf Grund der derzeitigen Situation Corona gibt es bis auf weiteres keine Zusammenkünfte der Obstbaufachgruppe Floridsdorf.

Die nächsten Sitzungen werden termingerecht bekanntgegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at)

**22. Bezirk:** Die nächste Sitzung findet am Montag, 19. 9., ab 19 Uhr, im Stranddomizil (Extrazimmer), 1220, Am Mühlwasser 6, statt.

#### Frauenfachgruppen Wien

**Frauenfachgruppe Kolonie Gaswerk:** Jeden Mittwoch, ab 17 Uhr, im Vereinshaus.

**Frauenfach- und Jugendgruppe des KGV Simmeringer Haide:** Treffpunkt jeden Freitag, ab 16 Uhr, im Vereinshaus.

**Frauenfachgruppe 21:** Der nächste Termin der Frauenfachgruppe Floridsdorf wird rechtzeitig bekannt gegeben. Anfragen bitte

an Frau Lang, Tel.: 0664/3404424.

**Fachgruppe Kleintierzucht Kleintierzucht Simmeringer Haide:** Sitzungen finden jeden zweiten Freitag im Monat, um 19 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide statt.

#### Termine in Salzburg

**LV der Kleingärtner Salzburg** 5020 Salzburg, Gebirgsjägerplatz 9. Die Sprechstunden des Landesverbandes Salzburg werden nach Terminvereinbarung bzw. nach Terminwünschen durchgeführt. Wir sind unter Tel. 0660 26 11 951 oder per E-Mail [hans.petschnig@live.de](mailto:hans.petschnig@live.de) und über unsere Homepage [www.kleingaertner-salzburg.at](http://www.kleingaertner-salzburg.at) erreichbar.

#### Termine in Niederösterreich

##### LV Niederösterreich

Das Verbandsbüro befindet sich in Sankt Pölten, Heßstraße 4, Erdgeschoss. Sprechstunden des LV NÖ werden nach Terminvereinbarung bzw. Terminwünschen durchgeführt. Das Vereinshandy (0664/99 65 999) ist jeden Montag von 9.30 bis 11.30 und von 13.30 bis 15.30 Uhr eingeschaltet. Rückrufe können nicht getätigt werden. Terminvereinbarungen sowie Mitteilungen per E-Mail unter [landesverband@kleingaertner-noe.at](mailto:landesverband@kleingaertner-noe.at) sind möglich. Der LV-NÖ-Vorstand

##### BO Klosterneuburg

Für Anfragen steht die BO Klosterneuburg unter [bo.klosterneuburg@gmail.com](mailto:bo.klosterneuburg@gmail.com), oder unter der Postanschrift Bezirksorganisation Klosterneuburg und Umgebung, c/o Ing. Peter Steiner, Rollfahrsiedlung – Schillweg 29 – Postfach 1, 3400 Klosterneuburg zur Verfügung. Eine Beantwortung der Anliegen erfolgt in kürzester möglicher Zeit.

#### Termine in Oberösterreich

##### LV Oberösterreich

Erster Ansprechpartner für Pächter eines Kleingartens ist die jeweilige Vereinsleitung. Anfragen von Pächtern an den Landesverband und den Zentralverband werden an die jeweilige Vereinsleitung weitergeleitet.

Umfangreiche Informationen sowie Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage des Landesverbands der Kleingärtner Oberösterreich: [www.kleingaertnerlvooe.at](http://www.kleingaertnerlvooe.at).

##### Fachberater Oberösterreich Jahresprogramm 2022

Nächster Termin am Montag, 19. September, 18.30 Uhr, im Volks-



haus Kleinmünchen (großer Saal, 1. Stock), Dauphine Straße 19, 4030 Linz, Thema: Bodenschutz im Garten, Vortragender DI Peter Sommer Mo, 17. 10., 18:30 Uhr: Selbstversorger Garten, Vortragende Roswitha Adamsmair

Mo, 21. 11., 18:30 Uhr: ZV Wien und Information und Diskussion  
Mo, 19. 12., 18:30 Uhr: Weihnachtsfeier

Jeder Verein sollte mindestens einen Fachberater haben, Schulung kostenlos, Einstieg jederzeit möglich, anmelden unter Tel. Nr.: 0680/1321133 oder fachberater@kleingartnerlvooe.at

## Termine in Wien

### KGV Zukunft auf der Schmelz, 15.:

Am 3. September findet im Gasthausgarten des Schutzhauses von 7 bis 13 Uhr unser Flohmarkt statt.

### KGV Waidäcker, 16.:

Am 17. September ab 9 Uhr findet im Schutzhaus Waidäcker ein Flohmarkt zugunsten der Stiftung Kindertraum statt.

## Aus den Organisationen

### Niederösterreich

#### KGV Horn:

Die ordentliche Mitgliederversammlung des KGV-Horn mit Neuwahlen fand am Samstag, den 9. Juli, im Vereinsgarten statt. Es konnten viele Vereinsmitglieder endlich wieder begrüßt werden. Die Neuwahlen ergaben keine Änderungen im Vereinsvorstand und Obmann Martin Nowak wurde in seinem Amt bestätigt. Wir gratulieren recht herzlich. Auch konnten die Ehrungen der letzten Jahre, im Beisein des Bürgermeisters von Horn, Mag. Gerhard Lentschig, und dem Präsidenten des Landesverbandes NÖ, Wilbert Leitgeb, nachgeholt werden. Während und nach der Sitzung konnten die Vereinsmitglieder mit Kaffee und Ku-



chen, sowie Getränken und Wild-  
Leberkäsemmeln gepflegt werden. Die Veranstaltung fand regen Zuspruch und könnte weiter in der Kleingartenanlage stattfinden.

#### KGV Pionierinsel:

**Wahlergebnis:** Obmann Andreas Schalek, Stv. Obfrau/-mann Andrea Lehnert, Erich Deim und Mag. Richard Messeritsch, Kassierin Roswitha Fekete, Stv. Kassierin Petra Janca, Schriftführerin Barbara Baier, Stv. Schriftführerin Marianne Winter, Aufsichtsorgane Kurt Schalek, Michael Daras und Peter Smjekal, Rechnungsprüfer Michael Jobst und Thomas Schwarzer, Schiedsgericht Mag. Harald Tichy und Susanne Mras.

#### KGV Stattersdorf:

Summ summ, Bienen summen herum! Honig aus dem Arbeiter-Schrebergarten Verein Stattersdorf. Mit großer Leidenschaft hat seit zwei Jahren Voller Johann fünf Bienenstöcke auf der Parzelle stehen. Durch die große Vielfalt an Bienenweiden über die ganze Vegetationsperiode aller Gartenbesitzer hindurch, ist dieser eine Garant für eine ausgiebige Honiggewinnung. Durch den professionellen Mentor Imkermeister Novotny Albert werden die Bienenvölker optimal betreut. Viel unserer Mitglieder freut sich über den köstlichen „eigenen Honig aus unserer Anlage und sind stolz darauf, für die Erhaltung der Bienen und deren Nutzen in der Natur etwas beitragen zu können.



#### KGV Sommerfrische:

**Wahlergebnis:** Obmann Helmut Mauritz, Kassier Franz Takerer, Schriftführerin Angela Gebauer und Rechnungsprüfer Rene Tampier.

### Oberösterreich

#### Fachgruppe LV Oberösterreich Exkursion in die Gärtnerei Schützenhofer in Rohr/Krems.

Frau Schützenhofer führte uns durch die Gärtnerei, erklärte sehr interessant Gemüseanbau in Mischkultur und Fruchtfolge. Die Pflanzen werden gesetzt, eingegos-

## KLEINGÄRTNER ACHTUNG!

Klein-Bagger für Kelleraushub (auch Schmal-Dumper)  
Kompressoren für Abbrucharbeiten Stromaggregate  
Weitere Maschinen und Geräte auf Anfrage  
Günstige Wochenendpauschale



**ABV Baumaschinenverleih Ges.**  
1100 Wien Moselgasse 21  
Tel.: 688 67 82 Fax 688 67 84  
[www.a-b-v.at](http://www.a-b-v.at)



sen, gemulcht und wachsen ohne gießen bis zur Ernte. Im Kräutergarten wachsen alle Würz-, Heil- und Wildkräuter in verschiedenen Abteilungen harmonisch auch nach Farben geordnet. Heilkräuter wurden in Anordnung des menschlichen Körpers und den Organen zugeordnet gepflanzt. Es war überaus interessant und lehrreich für alle Fachberater.

#### Ausflug am 11. Juni:

Besichtigung mit Führung „Adams Garten“ in Pettenbach – auf etwa 4.000 m<sup>2</sup> konnten zahlreiche Blumen, Stauden und Zierpflanzen und Gehölze bestaunt werden. Auch der angelegte Gemüsegarten in Mischkultur ließ das Herz eines Gärtners höherschlagen. Nach der Stärkung im Gasthaus Schröcker in Schlierbach ging es weiter zur Kleingartenanlage Münichholz-Nordspange in Steyr, Obmann Heinrich Hauser zeigte uns in einem Rundgang die gepflegte Anlage. Für die Teilnahme bedankt sich der Vorstand.

#### KGV Am langen Zaun:

Hurra! Endlich, am 4. Juni konnten wir – nach 2 Jahren Corona-Pause – wieder einen Vereinsausflug veranstalten. 32 bestens gelaunte Gartler starteten bei strahlendem Sonnenschein nach NÖ zum Schloss Artstetten, wo uns eine Führerin sehr engagiert das Leben von Erzherzog Franz Ferdinand und die gesellschaftspolitischen Gegebenheiten vor und während des 1. Weltkrieges sehr plastisch darstellte. Nach dem Mittagessen in Maria Taferl und einem Besuch in der Basilika ging es weiter zur Bäckerei Haubiversum in Petzenkirchen, wo wir uns selbst an Mohn- und Salzflösserln versuchen konnten. In der Nähe von Stadt Haag erhielten wir bei einem Mostbaron hervorragenden Apfel- und Birnenmost sowie eine großartige Brettjause. Zurück in Linz, ließ der harte Kern den gelungenen 12stündigen Ausflug in einem Gastgarten noch mit einer „Nachbesprechung“ ausklingen.

Die vom ZV der Kleingärtner Österreichs nominierten

## Schätzmeister

### Wien

**WITTMANN Karl**

(gerichtlich beedeter Schätzmeister)  
Tel.: 0699/1922 92 92  
kfw@chello.at

**BARKOW DI Herbert**

Tel.: 0664/503 20 26  
barkow@gmx.at

**DAMISCH Maria**

Tel.: 0676/411 21 48  
maria.damisch21@gmail.com

**DAMISCH Franz**

Tel.: 0676/490 68 77

### Niederösterreich

**KÖRNER Peter**

Tel: 0660/654 56 01  
koerner.peter@chello.at

**LEITGEB Wilbert**

Tel.: 0676/549 30 49  
tipو.tipو@gmx.at

### Oberösterreich

**KAISER Helmut**

Tel.: 0664 / 174 07 47  
helmut.kaiser@voebdirekt.at

### Salzburg

**OGRIS Richard**

Tel.: 0676/726 59 84  
richard.ogris.sen@sol.at

### KGV Auwiesen I:

**Soziales:** Etwa 60 pflegebedürftige Senioren der Seniorenzentren Neue Heimat und Leonding sowie der Seniorentageszentren Dauphinestraße und Liebigstraße, teilweise in Begleitung von Pflegepersonal, konnten als Abwechslung zum eintönigen Heimaufenthalt am 30. Juni einen sonnigen, abwechslungsreichen Tag in der Gartenanlage des Kleingartenvereines Auwiesen 1 genießen. Dankenswert finden wir zahlreiche Unterstützung durch Gartenfreunde, die gerne bei der Betreuung und Bewirtung mithelfen, Kuchen mitbringen und den Senioren ihre liebevoll gepflegten Kleingärten zeigen. Auch für uns Gartler ist es eine tolle Erfahrung, etwas Gutes tun zu dürfen. Toll ist auch, dass das begleitende Pflegepersonal die erforderliche Fachbetreuung sicherstellte und von diesem außergewöhnlichen Tag ebenfalls be-

geistert war. Wolfgang sorgte für mitreißende musikalische Darbietung. Danke der langjährigen Organisatorin Edith Leitner, die viele Jahre im Seniorenzentrum Neue Heimat als Fachsozialbetreuerin tätig war und nun den wohlverdienten Ruhestand genießt.

**Sommerfest:** Nach vierjähriger Pause fand am 9. Juli auf dem Vereinsgelände nun wieder ein bestens besuchtes Sommerfest statt. Obmann Johann Leitner konnte neben den eigenen Gästen auch zahlreiche Gäste benachbarter Kleingartenanlagen mit den Obmännern Helmut Kaiser und Manfred Modrey begrüßen. Für das kulinarische Wohl sorgten Mandi, Viktor und Pepi bestens mit Hendl vom Holzkohलगrill und Kistensau. Dank des Zeltes konnte die bis in die Nacht anhaltende Feierlaune bei Musik und Tanz fortgesetzt werden.

### KGV Gottschalling:

In den Sommermonaten Juli und August fand für unsere Pächter jeden Freitagabend der legendäre Dämmerchoppen statt. An einem dieser Abende überraschte uns unser Obmann und seine Frau mit einem Burger Abend. Selbstverständlich waren alle Zutaten selbst gemacht, und die Burger waren einfach köstlich. Speziell die Sauce ist ein gut gehütetes Geheimnis. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Herzlichen Dank an alle die mitgeholfen hatten.



### KGV Kleinmünchen-Schörgenhub:

Am Samstag, den 16. Juli, feierten wir wieder unser traditionelles Sommerfest. Als Ehrengäste durften wir LV-Kassier Stv. Walter Gebetsberger, den Obmann des KGV Franzosenhausweg, Robert Reithmayr, sowie den Obmann des KGV Auwiesen-1, Johann Leitner, begrüßen. Die Abordnung des KGV Auwiesen-1 überbrachte uns unter schwerem Körpereinsatz eine 25-l-Fassbierspende. Danke! Die Vorbereitungen begannen bereits am Vortag, unter dem professionellen Kommando unseres Obmannes wurde alles aufgebaut. Dem Aufbauteam wurde alles abverlangt,

denn beim Aufbau der Zelte hatte es bereits Vormittag über 30 Grad!!! Unser Fest begann dann am Samstag um 14 Uhr bei schönem Wetter. Der Nachmittag wurde uns mit allerlei Torten und Mehlspeisen versüßt. Kulinarischer Höhepunkt war wie immer unser bereits traditionelles „Kistensau-Brat'l“ mit selbstgemachten Semmelknödeln und Krautsalat, das wieder einmal sehr schnell ausverkauft war. Auch sonstige kulinarische Köstlichkeiten wie Bratwürstel, Bosna und köstliche Getränke an unserer Bar, fanden wieder großen Anklang. Ein herzlicher Dank gilt unseren Sponsoren und den Mitgliedern die mit ihren Geld- und Sachspenden, den großzügigen Fassbierspenden für eine erfolgreiche Tombola sorgten. Viele unserer Besucher konnten mit super Preisen nach Hause gehen. Wie auch schon die letzten Jahre, gab es heuer wieder Gartenlose für Mitglieder. Der Reiz war groß die Jahrespacht zu gewinnen und es wurden viele Lose verkauft. Der glückliche Gewinner wurde um 22 Uhr gezogen. Es war wieder ein gelungenes Fest, dass dank der vielen freiwilligen Helfer reibungslos über die Bühne ging und wieder einmal an der Bar bis in die frühen Morgenstunden dauerte. Die Vereinsleitung bedankt sich herzlichst bei den fleißigen freiwilligen Helfern, ohne die so ein Fest nicht stattfinden könnte, nämlich den Herren vom Auf- und Abbau und bei der Ausschank, unseren Kuchen- und Tortenbäckerinnen, die Damen in der Küche und bei der Bewirtung der Gäste, unsere „Knödel“-Damen, unser „Bar“ Team, unserem Kistensau- und Bratwürstelteam, ... Dankeschön euch Allen!



### EKV Linz:

Nach einem Ansuchen von Christine Dobretzberger für die Plakette „Natur im Garten“ wurde diese von der Landesregierung OÖ, für den Garten Parzelle Nr.67 und für die gesamte Gartenanlage des Eisenbahner Kleingartenverein – Sektion 4 Am Grünen Hang 41 – überreicht. An alle Gartler ein Danke für die naturnahe Bewirtschaftung der Gärten und hoffe für die Zukunft: die Natur ist unser höchstes Gut das wir alle gemeinsam für unsere Nachkommen bewahren müssen.



### Salzburg

#### KGV Thumegg:

**Ein TV-Tipp:** 23. September, 20.15 h, ServusTV: Sendung „Heimatleuchten“ mit Richard Deutinger. Salzburg – eine Stadt macht sich fein. Das unbekannte Salzburg – ein Blick hinter die Kulissen der Mozartstadt. Wer denkt bei Salzburg nicht an Mozart, Sound of Music und Salzburger Nockerln? Richard Deutinger erkundet die Mozartstadt „backstage“ abseits der touristischen Trampelpfade und Klischees und macht dabei spannende Entdeckungen. Ein Teil der Sendung wurde im Kleingartenverein Thumegg gedreht. Vereinsmitglieder erzählen aus dem Gartenalltag. Absolut sehenswert. Bei Fragen melden Sie sich bitte jederzeit bei der Vereinsleitung des KGV.

### Steiermark

#### HGV Am Dietscholdgrund:

**Wahlergebnis:** Obmann Wolfgang Koinegg, Stv. Obmann Tho-



## Einladung

Werbung

an alle Obleute des LV Wien der Kleingärtner zur Präsentation der Neuheiten bei Funkwasserzählern mit anschließender Bewirtung der Firma **Diehl Metering**. Herr Ing. Erich Hauptmann und Herr DI Johann Rybak der Firma **Diehl Metering** freuen sich, die neuesten Entwicklungen präsentieren zu können:

- Vorteile von Funkzählern im Fixed Network System + Datenhosting
- Neue GSM Box als Überwachungssystem (Wasserversicherung)
- Allgemeine Informationen und Abschlussdiskussion
- HYDRUS 2 – die nächste Generation der Ultraschallzähler

Die Veranstaltung findet im **Schutzhaus Zukunft auf der Schmelz**, verlängerte Guntherstraße, 1150 Wien, am Donnerstag 6. Oktober 2022 um 15:00 Uhr statt. Einlass ab 14:30 Uhr.

**Anmeldung per E-Mail unter [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at) oder Tel. 01 587 07 85, bis spätestens 29. 9. 2022.**

Zufahrts-/Zugangsweg:  
Erreichbar mit der U3, Station Johnstraße, mit dem Bussen 10a und 12a, Station Auf der Schmelz, mit der Straßenbahnlinie 9 Station Guntherstraße oder mit dem PKW.



mas Polz, Kassierin Brigitte Karastathis, Stv. Kassierin Melanie Schwarz, Schriftführerin Rosemarie Janesch-Voit und Stv. Schriftführerin Elke Neuhold.

### HGV Maiffredy:

**Wahlergebnis:** Obfrau Rosemarie Harm, Stv. Obfrau und Schriftführerin Karin Pfeffer, Kassierin Sonja Hönneger, Rechnungsprüferin Margarethe Kothgasser und Marianne Peterka.

### WIEN

#### BO Döbling, 19.:

**Wahlergebnis:** Obmann Hubert Alberer, Stv. Obfrau/-mann Anna-Maria Frank und Roman Biberich, Kassier Peter Grollnigg, Stv. Kassierin Dr. Irma Novak-Bartel, Schriftführer Mag. Herbert Riess, Stv. Schriftführer DI Thomas Lemmerer, Kontrolle Mag. Franz Baumgartner MSc MSc, Tanja Tindl und Erwin Schuster, Fachberaterin Evelyn Wisner und Stv. Fachberaterin Christa Stimmer.

#### BO Donaustadt, 22.:

**Wahlergebnis:** Obmann Andreas Philipp, Stv. Obfrau Christa Gary, Schriftführer Raimund Rozhon, Stv. Schriftführer Alfred Zmeck, Kassier Richard Pflingstner, Stv. Kassier Robert Wöber, Kontrolle

Dr. Thomas Herzog, Eva Lenz und Rikki Mihajlovic, Obmann BezFG Heimo Feldbauer.

#### KGV Favoriten, 10.:

**Wahlergebnis:** Obmann Peter Hadwig, Stv. Obmann Franz Müller, Schriftführer Alfred Hold, Stv. Schriftführer Harald Fürhacker, Kassier Wolfgang Mizera, Stv. Kassierin Nicol Pschera, Kontrolle Margit Mytzeck, Gerhard Stöger, Ingeborg Ginthör und Rudolf Griebler.

#### KGV Löwygrube, 10.:

**Wahlergebnis:** Obmann Franz Moschinger, Stv. Obmann Ludwig Posch, Schriftführer Emanuel Kostelecky, Stv. Schriftführerin Lydia Zemaitis, Kassierin Christina Seidl, Stv. Kassierin Roswitha Damböck, Kontrolle Peter Walter, Andreas Gruber und Dr. Josef Hörll.

#### KGV Wilhelmshöhe, 10.:

**Wahlergebnis:** Obmann Andreas Franek, Stv. Obmann Erwin Budischek und Oliver Walla, Schriftführerin Stefanie Khun, Stv. Schriftführer Markus Juranek, Kassierin Manuela Kammerer, Stv. Kassier Christian Quint, Fachberater Manfred Mattersdorfer, Josef Fichtinger, Christa Bruckner und Manfred Saibel, Rechnungsprüfer Karin Horvath und Jürgen Schwalbe.

#### KGV Beim Hermestor, 13.:

**Wahlergebnis:** Obmann Ing. Gerhard Chrobak, Schriftführerin Susanne Herrmann, Kassier Mag. Dr. Andreas Loran, Kontrolle Ernestine Lederer und Mag. Claudia Lindner.

#### KGV Am Wolfersberg, 14.:

Auf einer außerordentlichen Generalversammlung am 29. Mai wurde mit klarer Mehrheit eine neue Vereinsleitung gewählt. Die neu gewählte Liste Michael Hirschmugl setzt sich wie folgt zusammen: Obmann Michael Hirschmugl, Stv. Obfrau Elfriede Joham, Schriftführerin Monika Tulipan, Stv. Schriftführer Thomas Kalus, Kassierin Eva Chadt, Stv. Kassierin Elfriede Theil, Buch-

haltung Siu Fung Zeilermayr und Michaela Kalus. Die Rechnungsprüfung/Kontrolle obliegt nunmehr Ursula Schandl, Robert Hacksteiner und Astrid Faigl.

#### KGV Gartenfreunde Flötzersteig, 14.:

**Wahlergebnis:** Obfrau Maria Lehner, Stv. Obfrau Judith Cerny, Schriftführerin Manuela Leitner-Winkler, Kassier Franz Schebeck, Stv. Kassierin Doris Wurzer, Rechnungsprüferin Sabine Rahm-Lehner und Katharina Rinnebauer.

#### KGV Wolf in der Au, 14.:

**Wahlergebnis:** Obmann Grujica

DIEHL

Metering

## HYDRUS 2.0

### Ultraschallwasserzähler

1,2 m³/h

8°C

1,2 m³/h

8°C

[www.diehl.com/metering](http://www.diehl.com/metering)

Peric, Kassierin Helga Terpitz und Schriftführer Ing. Stefan Makovec.

## KGV Sillergärten, 14.:

**Wahlergebnis:** Obmann Christian Steiner, Stv. Obmann Alfred Hillebrand, Schriftführerin Alexandra Böhm, Stv. Schriftführer Fritz Polz, Kassierin Ingrid Jambrich und Stv. Kassierin Eveline Nemeč.

## KGV Döbling, 19.:

**Wahlergebnis:** Obmann Karl Jellinek, Stv. Obmann Wolfgang Trautmann, Kassierin Claudia Noitz, Stv. Kassier Georg Zechner, Schriftführerin Dagmar Guldner, Stv. Schriftführerin Elisabeth Jellinek, Rechnungsprüferin Mag. Maria Doppler und Sabine Grünstäudl, Aufsichtsrat Rudolf Ferda und Robert Guldner.

## KGV Donauefelder Kleingärtner, 21.:

**Wahlergebnis:** Obmann Walter Brand, Stv. Obmann Christian Temml, Schriftführer Norbert Kraus, Stv. Schriftführerin Kathrin Lagers, Kassier Markus Rieder und Stv. Kassier Georg Köldorfer.

## KGV Ing. Spannauer, 22.:

**Wahlergebnis:** Obmann Andreas Philipp, Stv. Obmann Mag. Stefan Drandijski, Schriftführer Paul Hediger, Stv. Schriftführer Ernst Hacken, Kassier Rainer Philipp, Stv. Kassier Messout Hakaev, Kontrolle Maria Todes, Thomas Reiterer und Christopher Kuschil.

## KGV Stürzl, 22.:

**Wahlergebnis:** Obmann Dr. Mag. Thomas Herzog, Stv. Obmann und Schriftführer Alexander Rudolf, Kassier Walter Wiederkehr und Stv. Kassierin Sonja Mayer.

## Wir gratulieren zum Geburtstag

### Niederösterreich

**Frohe Zukunft:** den Mitgliedern Gabriele Marzi, Karl Berger, Helmut Weiss und Rudolf Stiglitz.

**Horn:** den Mitgliedern Brigitta Kruschina, Hubert Sorger und nachträglich den Mitgliedern Bojan Marjanovic, Friedrich Urbitsch und Walter Widhalm.

**Kollerberg:** nachträglich dem Mitglied Genoveva Lorenz.

**Krems:** den Mitgliedern Hilde Angerer, Ida Ruzicka, Sieglinde Friess und nachträglich Mag. Helga Watzek.

**Nord I:** den Mitgliedern Stefan Schernhammer, Herta Gaugutz und nachträglich den Mitgliedern Alfred Burianek und Gerhard Havlik.

**Stattersdorf:** nachträglich dem Mitglied Gottfried Weirer.

**St. Valentin:** dem Mitglied Adolf Ömer.

**Tribuswinkel:** den Mitgliedern Christian Winkler, Heinz Laserer und Albrecht Gertraud.

### Oberösterreich

**Am Weikerlsee:** den Mitgliedern Peter Schaljo, Berthold Altendorfer und Elisabeth Weigl.

**Auwiesen I:** nachträglich den Mitgliedern Petra Mayrhofer, Ewald Schopper, Hruby Josef, Karl Löffler, Theresia Wögerer und Karl Höllinger.

**Angererhofweg:** dem Mitglied Waltraud Haslinger und nachträglich Stefan Danninger.

**Ebelsberg:** dem Mitglied Hubert Mayrhofer.

**Erdsegen:** dem Mitglied Günter Sepp.

**Eysnfeld-Mayrpeter:** nachträglich den Mitgliedern Andre Kiss, Josef Bergmayr, Thomas Brettmaier, Gottfried Hornbacher, Gertraud Berger, Dagmar Böttcher und Hedwig Hofer.

**Franzosenweg:** den Mitgliedern Elfriede Mengemann, Helga Richtsteiger und Franz Templmayr.

**Füchselbach:** den Mitgliedern Edmund Satner, Monika Gerner, Ursula Peter und nachträglich Josef Marx.

**Gartenfreunde Steyr:** den Mitgliedern Josef Kössler, Leopoldine Neunteibl, Klaudia Ondrus und Elvira Schürer und nachträglich den Mitgliedern Manfred Schürer, Ferdinand Ackerl und Günter Kiovisky.

**Gottschalling:** nachträglich den Mitgliedern Ernst Theißler, Helene Heindl, Erni Bauer, Stefan Maralik, Karl Hackl, Günter Landl, Walter Heigl und Hermann Sailer.

**Linz-Ost:** den Mitgliedern Theresia Palk, Heinz Wimmer, Alfred Zechmann, Erika Weber, Bruno Siegl, Leopold Haider und Klaus Albenberger.

**Neubauzeile:** den Mitgliedern Gabriele Zecher und Wolfgang Moritz.

**Steyr-Ennsleite:** zum runden Geburtstag unserem Mitglied Hannelore Strobl.

**Urnenhain:** den Mitgliedern Ingrid Mittermayer, Hermine Wimmer und Oskar Pöchtrager.

**Wels:** nachträglich den Mitgliedern Doris Mack, Monika Edlbauer, Christine Pötzl, Monika Bauer, Reinhold Wöglinger, Walter Rendl, Gertraud Kriechbaum, Hermann Kefer, Klaus Lederer, Rudolf Weinberger, Marianne Knoglinger, Wilhelmine Gerauer und Gertrud

Kollmann. Den Mitgliedern Franz Lassl, Maria Oswald, Siegfried Topf, Fritz Klebinder, Heinz Dezhofner, Sieglinde Freund und Eva Fabian.

### Salzburg

**Fendlaugut:** Wir gratulieren zum Geburtstag unseren Mitgliedern Anna Oberascher sowie Petra Seywald nachträglich zum runden Geburtstag.

**Gollinger Gartenfreunde:** dem Mitglied Fritz Holzer zum Halbrunden.

**Liefering-Herrenau:** den Mitgliedern Alex Meschtscherjakov, Daniela Soriat und Hermann Aichlseder.

**Thumegg:** den Mitgliedern Maria Reitterer, Josef Asböck und Heinrich Eberhard.

### Steiermark

**Flurgasse:** dem Mitglied Harald Kern.

**Kalvarienberg:** den Mitgliedern Gerhard König, Brigitte König und Hildegard Konrad.

**Luisengarten:** den Mitgliedern Karoline Aigner, Gerhard Koren, Brigitte Achter, Hubert Ferk, Stipo Jerkovic und nachträglich Franz Tscheppe, Gudrun Sommer und Anna Bernhard.

**Plabutscherstraße:** dem Mitglied Anton Hobacher.

**Schönau:** den Mitgliedern Friederike Deimel, Traudlinde Schreibaier, Claudia Reiter, Ludmilla Wirth, Tatsiana Schießl-Rudenka, Ilse Stünzer, Kazimiera Brett, Alois Kirbis, Christian Wippel und Willi Kosika.

**Stadt Graz:** dem Mitglied Helmut Klöckl.

**Steinfeld:** den Mitgliedern Johann Größbauer, Helene Krammer und Karl Theuermann.

### Wien

**Freudenau, 2.:** den Mitgliedern Peter Bürkle, Milan Klouzalov, Karl Schodl, Klaus Braun und Brigitte Stocker.

**Sulzwiese, 2.:** dem Mitglied Josef Pauer.

**Arsenal, 3.:** den Mitgliedern Gertrud Schütz, Monika Burkert, Günther Wachtl, Franz Hentschker, Roman Bader und nachträglich den Mitgliedern Helmut Panzer und Leopold Koll.

**Landstraßer Gürtel, 3.:** dem Mitglied Christian Mihal.

**Eschenkogel, 10.:** den Mitgliedern Karl Exinger, Johanna Bogdan, Gerhard Gruber und Gerhard Floner.

**Favortiten, 10.:** den Mitgliedern

Eva Rida, Norbert Swoboda, Verena Straub und Ingrid Mlnarik.

**Reifental, 10.:** Wir wünschen unseren geschätzten Mitgliedern alles Gute zum Geburtstag.

**Wienerberg-Zwillingsee, 10.:** den Mitgliedern Dorothea Kaineder, Monika Narbeshuber-Ploch, Margarita Winter und Anton Auer.

**Gaswerk, 11.:** den Mitgliedern Paul Koloszar, Helga Oswald, Alois Horak.

**Am Anger, 12.:** den Mitgliedern Werner Holler, Otto Neu und Michael-Anton Hackbeil.

**Esparsette, 12.:** den Mitgliedern Elvira Trompeter, Doris Dosek, Friederike Compostella, Gerlinde Bittgen, Ingrid Pinterits, Karl Unterhuber, Johann Wlach und Ingrid Hochholzer.

**Küniglberg, 13.:** dem Mitglied Anita Widmar, unserer Stv. Kassierin Hedwig Varga und nachträglich Wolfgang Kruta.

**Am Wolfersberg, 14.:** den Mitgliedern Stefanie Strobel, Heideleinde Börner, Walburga Kulik, Dr. Irene Lenk, Margareta Vlcek, Brigitte Rötter und nachträglich den Mitgliedern Elsa Mörten, Elisabeth Diessl, Michaela Pinter, Johann Stummer, Sredoje Josimov, Renate Schweiger, Helga Buraner, Dr. Eva Kufner, Mag. Evelyn von Bülow und Gerda Bäuerl.

**Breitensee, 14.:** nachträglich dem Mitglied Riha Postmann.

**Heimkehrer und Invalide, 14.:** dem Mitglied Helmut Hohaus.

**Knödelhütte, 14.:** den Mitgliedern Helmut Minarik, Karl Gallistl, Silvia Puder und nachträglich den Mitgliedern Mag. Christine Reischel, Romana Stuparics und Eva Marie Bacsa.

**Laudonwiese, 14.:** den Mitgliedern Dkfm. Mag. Ingrid Schulder und Franz Schauer.

**Neue Wiese, 14.:** den Mitgliedern Gertrude Perutka, Werner Schott, Johann Görlach, Alfred Bauer und Franz Wendelberger.

**Zukunft auf der Schmelz, 15.:** den Mitgliedern Ferdinand Brader, Erich Pejcoch, Wilhelmine Bayr, Rita Eichler, Wilfried Gasch, Christine Reichel, Lucia Luise Nowak und Pia Sattler.

**Sillergärten, 16.:** den Mitgliedern Gertrude Lindsjö-Paveza und Kurt Nitsch.

**Waidacker, 16.:** den Mitgliedern Gertrude Iser, Ernst Krauper, Prof. Ferry Kovarik, Renate Pollaschak, Anton Uhlir, Franz Püngüntzky, Stefan Tanczos, Manfred Losko und Nurten Yilmaz.

**Ferdinand Hanusch, 17.:** den Mitgliedern Dr. Dagmar Jaku-



betz-Thoss, Karl Kaltenecker und nachträglich Sonja Reigersberg.  
**Nussdorf, 19.:** dem Mitglied Heideleinde Höllmüller.

**Blumenfreunde, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern auf das Herzlichste.

**Frohes Schaffen, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern, vor allem jenen, die einen besonderen Geburtstag feiern.

**Stammersdorf, 21.:** Der KGV Stammersdorf wünscht seinen Geburtstagskindern alles Gute.

**Maschanzka, 22.:** Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, alles Gute, Gesundheit und Glück im neuen Lebensjahr. Ganz besonders wollen wir die Mitglieder ehren und beglückwünschen, die ein rundes Jubiläum feiern.

**Atzgersdorfer Heide, 23.:** den Mitgliedern Robert Hlawiczka und Herta Wodnar.

## Wir betrauern

### Oberösterreich

**Auwiesen I:** unseren ehemaligen Stv. Obmann Friedrich Haunschmid und das ehemalige langjährige Mitglied Klaus Schrader.

**EKV Linz:** die Mitglieder Günther Vovsik, Franz Ruber und unseren langjährigen Sektionsleiter der Sektion 12 und Sprecher der Kontrolle Alois Klopff

### Salzburg

**An der Glan:** das Mitglied Peter Strasser.

**Gollinger Gartenfreunde:** das Mitglied Emanuel Kuffner

### Steiermark

**Schönau:** unsere Mitglieder Frau Waltraud Friedl, Herrn Bernd Sanner und Herrn Robert Tausz. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Angehörigen.

### Wien

**Landstraßer Gürtel, 3.:** Wolfgang Kunrath ist am Freitag, den 29. April an den Folgen eines tragischen Unfalles im 59. Lebensjahr plötzlich und unerwartet von uns gegangen.

**Am Wolfersberg, 14.:** das Mitglied Walter König.

**Knödelhütte, 14.:** unsere langjährigen Mitglieder Gertrude Schober und Helga Viehberger.

**Sillerfärten, 16.:** das Mitglied Brigitte Gröger.

**Frohes Schaffen, 21.:** das langjährige Mitglied Antonia Steringer.

**Maschanzka, 22.:** unser langjähriges Mitglied Johann Baumgartner.

## Kurs-Termine

### ÖGG-Termine September

Zu den Veranstaltungen der ÖGG sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den Fachgruppenabenden kostet für Nichtmitglieder 9,- Euro, für Mitglieder ist sie kostenlos. Für Kurse, Spezialvorträge etc. sind die Preise extra angegeben.

Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Vortragssaal der ÖGG statt: Siebeckstraße 14, 1. Stock, Top 1.4, 1220 Wien. Sollte das Garten- bzw. Haustor verschlossen sein, benutzen Sie bitte die Torsprechanlage. Eine **Anmeldung zu allen ÖGG-Veranstaltungen ist bis auf weiteres erforderlich** (Tel. 01 512 84 16, oegg@oegg.or.at, Anmeldeformulare auf www.oegg.or.at). Für Online-Vorträge erhalten Sie zeitnah vor dem Vortrag den Zugangslink.

**Kommen Sie nur ohne Krankheitssymptome und halten Sie bitte ausreichend Abstand.** Das Tragen einer FFP2-Maske wird empfohlen. Über allfällige weitere Corona-Regelungen informieren Sie sich bitte aktuell auf unserer Homepage.

**Beratungsdienst:** Ab September wieder jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 16 bis 18 Uhr telefonisch, per E-Mail (oegg@oegg.or.at) oder persönlich. Bei telefonischen Anfragen wählen Sie bitte unbedingt 01 512 84 16-15.

### Bibliothek:

Montag und Mittwoch 13 bis 17 Uhr Historische Bibliothek nur nach Absprache

### FG Blumenstecken

Mi, 7. 9., 16.30 Uhr: Blumenstecken Übungsabend mit Ulrike Wallisch mit mitgebrachtem Material zum Thema „Samenstände und Frischblumen“

### FG Obstbau

Do, 8. 9., 18 Uhr: „Obstgehölze im Schulgarten Kagran mit Anlagenbegehung“ mit StR. Ing. Rudolf Novak

### FG Zimmer- & Kübelpflanzen, Fuchsien

Sa, 10. 9., 10 Uhr: Exkursion: Botanischer Garten der Uni Wien, mit Michael Hollunder. gemeinsam für ÖGG-Mitglieder und die Freunde des botanischen Gartens (kostenlos) sowie Interessierte (Führungsbeitrag € 9,- pro Person), Treffpunkt: Eingang Rennweg

## AUS DEM EIGENEN GARTEN FRISCH AUF DEN TISCH

Gartenarbeit ist eine bewährte und bekannte Möglichkeit Stress abzubauen. Sie ernten vollreifes Gemüse aus Ihrem eigenen Garten, sozusagen mit Herkunftsgarantie. Erntefrische, genussvolle Lebensmittel – ein gutes Gefühl für Leib und Seele.

AUSTROSAAT Qualitätssaatgut erhalten Sie jetzt auch online unter [www.austroaat.at](http://www.austroaat.at)

(Mindestbestellwert = € 10,00 | Versandkosten = € 3,95)



### FG Ikebana

Ikebana Unterrichtsabend mit Prof. 2. Grades Andrea Scheberl, mit mitgebrachtem Material:

Di, 13. 9., 18 Uhr: Freestyle zum Mondfest mit Miscanthus, Chrysanthenen und herbstlichen Zweigen

Di, 27. 9., 18 Uhr: Shôka sanshu-ike kabu-wake oder Üben für die Ausstellung

### FG Bildung, Wissenschaft und Beratung

Do, 15. 9., 14.30 Uhr: Exkursion Schulgarten Kagran mit Dr. Johannes Balas

### ÖGG-Fachgruppe Alpenpflanzen & Blütenstauden

Sa, 17. 9., 10-18 Uhr: „Tag der offenen Tür in der Dahliengärtnerei DI Wirth, Ort: 1180 Wien, Leschetitzkygasse 9-13

### FG Bromelien

Mo, 19. 9., 18 Uhr: „Allerlei“ von Lieselotte Hromadnik

### FG Heimische Orchideen

Di, 20. 9., 18 Uhr: „Makrofotos: Orchideen und Schmetterlinge“ von Karin Rollett-Vlcek und Gerhard Vlcek

### FG Gemüse

Sa, 24. 9., 14 Uhr: Exkursion Permakultur Gemeinschaftsgarten Guntramsdorf mit Ing. Norbert Moser. 2353 Guntramsdorf, Kammeringstraße

### BO 21, FA Obst- und Gartenbau

Am 6. 10., 18:30 Uhr im Gasthaus „Frohes Schaffen“ 1210 Wien, Frohes-Schaffen-Weg, findet im Rahmen des Interreg Projektes SYM: BIO der Vortrag „Zukunftsfähiges Grün – standortgerechte Pflanzen“, statt.

## Haben Sie Fragen zu Versicherungen?

Wenden Sie sich bitte an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien

Tel.: 01/587 07 85/16  
 zvversicherung@kleingaertner.at  
[www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

## Kleingartenfamilie

### Kennen Sie schon unseren Blog?

Dort finden Sie viele spannende Artikel zum Thema Garten und Geschichten von und über die Kleingartenfamilie.

Außerdem gibt es einige DIY-Ideen und Rezepte zum Ausprobieren. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

[www.kleingartenfamilie.at](http://www.kleingartenfamilie.at)

## BAUBETON

Tel 02628/677 95  
 office@baubeton.at

## FERTIGBETON

PREISWERT  
 ZUVERLÄSSIG

PASST IMMER ●



## Der Tätigkeitsbericht von Präsident Ing. Wilhelm Wohatschek zur JHV 2022

### Meine sehr geehrten Damen und Herren, wer te Delegierte!

Auch im dritten Jahr der Pandemie sind wir leider noch weit von „Normalität“ entfernt. Daher wird auch die Regelung des Parteienverkehrs im Zentralverband bis auf weiteres beibehalten. Das bedeutet, dass für persönliche Vorsprachen im Vorfeld eine Terminvereinbarung getroffen werden muss, damit gewährleistet ist, dass es zu keinen Wartezeiten kommt und daher die Sicherheitsvorkehrungen, wie Abstand halten, Tragen einer FFP2-Maske, eingehalten werden können. Für telefonische Auskünfte und E-Mailanfragen stehen wir natürlich weiterhin, wie gewohnt, zur Verfügung.

Ich darf Ihnen mitteilen, dass sich unsere Befürchtung, einer größeren Anzahl an Kleingärtnern aufgrund der Pandemie aus finanziell prekären Situationen helfen zu müssen, zum Glück nicht bewahrheitet hat.

Dennoch ist es noch zu früh, aufzuatmen. Wir müssen auch heuer und vermutlich noch länger sensibel darauf achten, ob es Kleingärtner gibt, die sich ihre Pacht nicht leisten können, sei es aufgrund der Teuerung, sei es aus anderen Gründen. Denn auch in Zeiten wie diesen gilt selbstverständlich weiterhin unser Grundsatz, dass kein Kleingärtner, der unverschuldet in finanzielle Not geraten ist, seinen Kleingarten deshalb verlieren darf.

Doch die Not hat derzeit durchaus verschiedene Gesichter. So bleibt die Kleingärtenfamilie auch von dem Krieg in der Ukraine nicht völlig unberührt. Die Bereitschaft zu helfen ist groß und es kamen viele Anfragen, ob es eine Möglichkeit gäbe, Vertriebene aus der Ukraine in Kleingärten unterzubringen. Aus diesem Grund wurde mit der Stadt Wien vereinbart, dass in städtischen Kleingärten Vertriebene aus der Ukraine im Familienverband aufgenommen werden können. Die Überlassung von Kleingartenhäusern ist jedoch nur dann zuläs-

sig, wenn eine Hilfsorganisation die Betreuung übernimmt. Diese Voraussetzung soll gewährleisten, dass sich aufgenommene Personen auch tatsächlich in der neuen Umgebung „Kleingarten“ zurechtfinden.

Im Berichtsjahr 2021/2022 konnten einige bereits seit Jahren laufende Projekte abgeschlossen oder zumindest vorangetrieben werden.

So erfreulich es war, dass die Flächenwidmung Eklw für die Erweiterung der **Kleingartenanlage „Bei den Awaren“** erfolgt ist, konnte aus mehreren Gründen noch nicht mit der Aufschließung der voraussichtlich 38 Parzellen begonnen werden. Derzeit mangelt es an einer geeigneten Zufahrt für die Aufschließung und die Bautätigkeiten der einzelnen Kleingärtner, denn diese kann definitiv nicht über die Zufahrt der bereits bestehenden Anlage erfolgen. Es gibt Überlegungen, eine temporäre Zufahrt über die Aileggasse zu schaffen, wofür Zufahrtsgenehmigungen von MA 49, MA 22 und Wiener Linien benötigt werden. Wir hoffen, dass diese mit Hilfe des Bezirksvorstehers des 11. Bezirks möglich sein werden.

Doch endlich abgeschlossen konnte die Flächenwidmungsänderung der **KGA Transit** von „Erholungsgebiet Kleingarten“ auf „Erholungsgebiet Kleingärten für ständiges Wohnen“ werden. Seitens des Büros Vassilakou wurde damals eine Umwidmung mit der Begründung abgelehnt, dass die Fläche der Kleingartenanlage wegen ihrer Lage gegenüber der neu gebauten Klinik Floridsdorf für höherwertige Widmung vorgesehen ist. Eigentümer von Teilen der Kleingartenanlage sind die Gemeinde Wien, die ÖBB, der Zentralverband der Kleingärtner und der Kleingartenverein Transit. Um ein Zeichen zu setzen, dass diese Baulandspekulationen erfolglos sein werden, hat der Zentralverband beschlossen, einen Antrag an die ÖBB – Immobilien auf Grundan-

kauf zu stellen. Diesem Antrag hat der Aufsichtsrat der ÖBB – Immobilien zugestimmt. Der Grundkauf in Höhe von Euro 361.101,- konnte Ende 2019 abgeschlossen werden. Bei der letzten Gemeinderatssitzung vom 22. Juni 2022 wurde schlussendlich auch der Antrag auf Umwidmung – trotz Gegenstimmen der Grünen Fraktion – angenommen.

Im 17. Bezirk wurde das SWW-Grundstück in der Pointengasse von der tschechischen Botschaft um Euro 20.000,- angekauft, um der **KGA Stammverein der Kleingärtner am Heuberg – Kolonie Blöckinger** eine weitere Zufahrtsmöglichkeit zur Anlage zu ermöglichen. Der Teilungsplan befindet sich in Ausarbeitung.

**Ich darf nun kurz wie jedes Jahr über einige wichtige Aufgaben des Zentralverbandes berichten: Verwaltung von Generalpachtverträgen für Grundstücke, auf denen Kleingärten gelegen sind:**

Der Zentralverband hat die mit Abstand größten Flächen für Kleingärten in Österreich, es sind dies rund 7,727.874 m<sup>2</sup>, von den verschiedensten Grundeigentümern in Generalpacht, sowie auch die im Eigentum des Zentralverbandes stehenden Flächen. Daraus resultiert eine Pachtentgeltsumme von Euro 15,943.261,-.

Den Vereinen wurden für die Erhebung der Pachtentgelte von den Unterpächtern und Abführung an den Zentralverband für das Jahr 2021 Euro 417.798,- gutgeschrieben.

**Rechtsschutz und Rechtsberatung für Vereine und Funktionäre:**

Für die Rechtsberatung und den Rechtsschutz der Vereine wurden im vergangenen Jahr beträchtliche Geldmittel aufgewendet. Die Entwicklung zeigt leider, dass die Zahl der Rechtsfälle, bei denen unsere Verbandsanwältin einschrei-

ten muss, auf einem sehr hohen Niveau liegt. 2021 mussten 210 Rechtsfälle bearbeitet werden. Obwohl wir versuchen, Gerichtsverfahren wenn nur irgendwie möglich zu vermeiden, darf ich Ihnen versichern, dass wir immer bereit sein werden, zum Schutze des Bestandes unserer Kleingärten und zum Wohle unserer Funktionäre alle erdenklichen Möglichkeiten der gerichtlichen Auseinandersetzung auszuschöpfen.

Die Rechtsschutzversicherung speziell für Vereine des Zentralverbandes soll primär die Vereinsfunktionäre bei Strafverfolgung in Ausübung Ihrer Vereinstätigkeit absichern und auch rechtliche Aktivitäten bei Schadenersatzansprüchen des Vereines gegen säumige Kleingärtner abdecken. Diesen Versicherungsschutz besitzen nun bereits 268 Kleingartenvereine. Ich möchte jedoch klarstellen, dass die Rechtsschutzversicherung für Vereine primär der Abwehr von Klagen dient. Zusätzlich sind Forderungen gegen säumige Zahler und Besitzstörungsklagen abgedeckt ist.

Die Zusammenarbeit mit der Kanzlei MMag. Christina Toth läuft wirklich sehr gut.

**Kollektivversicherung des Zentralverbandes:**

Es freut mich wirklich sehr sagen zu können, dass wir in der Wiener Städtischen Versicherung seit vielen Jahrzehnten einen stets verlässlichen Partner haben, dem die Bedürfnisse unserer Kleingärtner am Herzen liegen.

Unsere verbandseigene Versicherungsagentur arbeitet unermüdlich daran, den Leistungsumfang der betreuten Versicherungen zu verbessern und neue Deckungen einzuschließen. Dies sowohl für die Vereins-, als auch für die Mitgliederversicherung. So konnte in Zusammenarbeit mit der Wiener Städtischen Versicherung ein neues Eigenheimprodukt für unsere Kleingärtner abgeschlossen



werden. Die neue Premiumversicherung kann ganz einfach über unsere Homepage abgeschlossen werden und bietet einen umfassenden, zeitgemäßen Schutz unserer Kleingarten (wohn) häuser.

Ich kann Ihnen heute berichten, dass wir auch im Bereich Versicherungen viel zu tun haben, da die immer neuen gesetzlichen Richtlinien, die beschlossen wurden und somit einzuhalten sind, auch uns betreffen. So muss das seit Jahrzehnten etablierte und gefestigte System unserer Versicherungen aufgrund neuer Regelungen neu durchleuchtet und auf heutigen Stand gebracht werden. Doch seien Sie versichert, meine Damen und Herren, dass diese Neuüberarbeitung nicht zum Nachteil unserer versicherten Kleingärtner sein wird.

Eine wesentliche Rolle unserer sozialen Verantwortung stellen drei verschiedene Fonds dar, welche unseren Mitgliedern in verschiedenen Fällen finanzielle Hilfestellung geben.

**Der Solidaritätsfonds** hilft, die finanzielle Belastung unserer Mitglieder bei infrastrukturellen Maßnahmen der Vereine zu lindern. Er wird zinsfrei vergeben und ist in sechs Halbjahres-raten rückzuführen.

**Der Katastrophenfonds** hilft sofort und unbürokratisch vorwiegend bei Naturkatastrophen.

**Der Sozialfonds**, welcher von Zuwendungen der Wiener Städtischen Versicherung und des Zentralverbandes nach Bedarf gespeist wird, hilft Kleingärtnern, die unverschuldet in finanzielle Not geraten sind, vor allem bei der Begleichung von Pachtzahlungen.

Der Solidaritäts- und der Katastrophenfonds werden aus Teilen der Mitgliedsbeiträge jedes Jahr aufgestockt.

Für alle Fonds bestehen für deren Vergabe Richtlinien und Anträge werden im Hauptvorstand des Zentralverbandes beschlossen und zugewiesen.

## Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die ökologisch relevanten Projekte des Zentralverbandes:

Auch im zehnten Bestandsjahr ist das **Öko-Ernteland** des Zentral-

verbandes in der Lavantgasse im 21. Bezirk weiterhin eine Erfolgsgeschichte. Insgesamt konnten 231 Parzellen an Interessierte vergeben werden, die diese dann pflegen und die Früchte ernten können. Die Bewirtschaftung erfolgt rein biologisch nach dem Drei-Felder-Rotationsprinzip.

Ein weiteres Projekt, welches ebenfalls seit zehn Jahren läuft, ist die **Imkergruppe** des Zentralverbandes. Jeder Kleingärtner weiß um die Wichtigkeit von Bienen für die Bestäubung unserer Pflanzen und weiß auch, dass die Bienen durch verschiedenste Umwelteinflüsse und auch durch den Menschen teilweise sehr gefährdet sind. Der Zentralverband bereit, jedem Verein, der an der Installation von Bienenstöcken interessiert ist, hilfreich zur Seite zu stehen. Ich darf Ihnen berichten, dass unser Bienenstand am Graedenerweg seit 2019 die BIO-Zertifizierung hat.

Profiteur des ZV-Bienenstandes ist selbstverständlich der **Obstversuchsgarten** des Zentralverbandes, der in direkter Nachbarschaft zu unserem Bienenhaus im 21. Bezirk angesiedelt ist. Unter der Leitung von DI Peter Modl sind hier bereits sehr viele Obstbäume, Beerenobststräucher, Wildobstbüsche und Rebstöcke gepflanzt worden. Eines der Ziele ist es, alte Sorten zu erhalten, aber auch, neue – speziell für den Kleingarten geeignete – Sorten zu züchten.

Von genereller Relevanz ist natürlich die Tatsache, dass Kleingärten als Orte der Artenvielfalt einen unschätzbaren Wert nicht nur für die Menschen, sondern vor allem auch für Pflanzen und Tiere haben. Das Thema Biodiversität ist durch den Klimawandel wichtiger denn je und wir Kleingärtner tragen hier eine ganz besondere Verantwortung, unsere Gärten so zu gestalten, dass eine Vielzahl an Tieren und Pflanzen hier Nahrung, Lebensraum und Rückzugsgebiet findet. Wir als Vereinsfunktionäre haben die, zugegeben manchmal nicht einfache, Aufgabe unsere Kleingärtner von dieser Wichtigkeit zu überzeugen und darüber zu informieren, wie bedeutsam unser Beitrag hier sein kann.

In diesem Zusammenhang darf ich auch berichten, dass der Zentralverband seine Ideen hinsichtlich Biodiversität, Pestizidminimierung

und Umweltschutz sehr aktiv in die Ende März vorgestellte „Wiener Strategie zur Pestizidminimierung“ eingebracht hat. Wir wurden – aufgrund der davor veröffentlichten Studie zur „Biodiversität in Wiener Kleingärten“ – eingeladen, aktiv an der Entwicklung der Strategie mitzuwirken und sind sehr stolz darauf, auch in diesem Rahmen unseren Beitrag geleistet zu haben und die Interessen der Kleingartenfamilie vertreten zu haben.

## Werte Delegierte!

Das war ein Auszug einiger Aufgaben und Projekte des Zentralverbandes, die sich von Jahr zu Jahr wiederholen, deshalb jedoch nicht unerwähnt bleiben dürfen.

Heute darf ich Ihnen aber auch noch einen kurzen Ausblick darauf geben, was uns im heurigen Jahr schon beschäftigt hat und noch beschäftigen wird.

Fälle, die in den letzten Jahren leider immer öfter bekannt werden und den Zentralverband als Generalpächter zum Handeln zwingen, sind die ungesetzlichen, überhöhten Preisforderungen bei Übertragung von Pacht- bzw. Unterpachtrechten. Die Tatsache, dass die Nachfrage nach Kleingärten in Wien immer größer wird, es aber keine Flächenwidmung für neue Anlagen aus bekannten Gründen gibt, ist der Nährboden für unverschämte Geldforderungen an neue Pachtwerber. Waren es vor vielen Jahren 50.000,- Schilling die uns zum Handeln zwangen, sind wir heute mit überhöhten Forderungen in der Größenordnung von Euro 100.000,- und mehr konfrontiert. Dieser Entwicklung müssen wir als Generalpächter sowohl aus rechtlicher als auch aus sozialer Verpflichtung entschieden Einhalt gebieten, denn wenn der Zentralverband als Generalpächter von solchen Unregelmäßigkeiten Kenntnis erlangt, muss dieser im Sinne des Bundeskleingartengesetzes unter allen Umständen derartige Bestrebungen unterbinden, da er sonst vom viel zahlenden neuen Unter- bzw. Einzelpächtern auf Schadenersatz geklagt werden kann. In diesen Fällen macht der Zentralverband von seinem Recht Gebrauch, dass der Kleingarten gemäß Bundeskleingartengesetz nur an den Generalpächter gegen Ersatz des im Schätzgutachten ausgewiesenen Aufwendersatzes zurückgegeben werden kann. Damit werden solche Spekulationen

mit Pachtgärten unterbunden. Sollten sich in Kleingartenanlagen solche Fälle häufen, werden im Einvernehmen mit der Leitung des Vereines sämtliche Fremdübertragungen über den Zentralverband abgewickelt. Die Möglichkeiten für Vorschläge der Vereine für neue Pachtwerber bleiben davon jedoch unberührt.

Leider sehen es viele Pächter nach wie vor als ihr „Recht“ an, sich einen eigenen Bewerber zu suchen und übersehen diese die Regelungen des Bundeskleingartengesetzes. Doch auch bei einigen Vereinsfunktionären ist die gesetzliche Regelung noch nicht richtig angekommen.

Der Zentralverband ist zu diesen Maßnahmen moralisch verpflichtet, da viele Grundeigentümer berechtigt kritisieren, dass mit ihren Grundstücken, die sie an uns zu sozialen Pachtbedingungen verpachtet haben, versucht wird, gesetzwidrige Gewinne zu erzielen. Somit werden natürlich auch die sozialen Pachtentgelte in Frage gestellt, was definitiv in niemandes Interesse ist.

Ein immer häufiger vorkommendes Problem ergibt sich für uns als Generalpächter oftmals bei der Übernahme von Kleingartenparzellen nach Kündigung, entweder durch den Unterpächter. Bisher gingen wir davon aus, dass wir zur Parzellenübernahme verpflichtet seien, unabhängig vom tatsächlichen Zustand der Parzelle. Daraus resultierten oftmals hohe Kosten für z. B. Räumung, Abriss, etc., die vom Generalpächter zu tragen waren und nicht weiterverrechnet werden konnten, z. B. an einen neuen Unterpachtwerber. Da sich Fälle mehrt, in denen der ZV verwehrlose, zugemüllte, MESSI-Häuser/Parzellen übernehmen musste, wurde die Kanzlei MMag. Toth mit einer neuerlichen Beurteilung unserer rechtlichen Möglichkeiten beauftragt.

Die Parzellenübernahme kann, laut Kanzlei MMag. Toth, unter gewissen Umständen abgeehnt werden. Die Kanzlei Toth bestätigt, dass der ZV sehr wohl bei unzumutbaren Umständen eine Übernahme ablehnen kann. Da es keine Judikatur darüber gibt, ist es möglich, dass der Rechtsgang zum OGH notwendig werden kann. Eindeutig ist, dass alle Aufwendungen die notwendig sind

um den Kleingarten neu verpachten zu können, dem Nachfolger im Sinne des Bundeskleingartengesetzes (Aufwandersatz) angerechnet werden können.

Ein weiteres Problem, welches immer häufiger auftritt, haben Kleingartenvereine, wenn Eigentumsgärten an Fremde weiterverkauft werden. Üblicherweise gab es ja mit den vormaligen Pächtern, die ihre Kleingärten im Eigentum erwarben, relativ wenige Probleme. Doch leider haben es viele Eigentümer verabsäumt, „fremde Eigentümer“ über die speziellen Gegebenheiten in Kleingärten zu informieren, wodurch es leider immer wieder zu Reibungspunkten mit neuen Eigentümern kommt. Daher wurde unsere Rechtsanwaltskanzlei beauftragt Überlegungen anzustellen, wie man solch neue Eigentümer dazu verpflichten kann, zumindest die grundlegendsten Regeln des kleingärtnerischen Vereinslebens, und -wirkens zu beachten. Es ist dies primär über die Infrastruktur möglich. Dies bedeutet konkret, dass die Nutzung der Infrastruktur von Kleingartenanlagen für neue Eigentümer nicht automatisch gewährt wird, sondern nur dann möglich ist, wenn der neue Eigentümer entweder Vereinsmitglied wird oder irgendeine andere Form der Vereinbarung über die Nutzung der vereinseigenen Infrastruktur mit dem Kleingartenverein abschließt.

Wir hoffen, somit für Vereine leichtere und bessere Voraussetzungen für den Umgang mit neuen, fremden Eigentümern geschaffen zu haben.

#### KGA Sport- und Erholungszentrum Breitenlee:

Nach Änderung der Flächenwidmung auf GS 100 m<sup>2</sup> ist die Erstellung eines Teilungsplanes zur Baulossschaffung für die privaten Eigentümer notwendig. Der KGV hat die Fa. Novoplan und diese die Vermessung Koller ZT GmbH beauftragt. Von der MA 64 werden im Zuge dieses Verfahrens neben den Losteilungen auch die Abtretungen in das öffentliche Gut, sowie die Abtretungs- und Kostenersatzverpflichtungen festgelegt. Für die Flächen entlang der Mayredergasse (ca. 2.167 m<sup>2</sup>), welche in das öffentliche Gut abgetreten werden müssen, haben die Anrainer dieser Flächen, das sind Eigentümer der Lose, sowie der Anteilseigentümer „Kleingartenverein“ für die Allgemeinflächen, eben diese Flächen von der ZV Projektentwicklungs GmbH zu kaufen und der Stadt Wien kostenlos zu übergeben. Ebenso betrifft es den gewidmeten fünf Meter breiten Fußweg nördlich, sowie den Streifen (Gr.Nr.499/7) an der östlichen Seite der Anlage.

Zur Wahrung unserer Rechte in der sehr komplexen Materie, wurde Herr Pollak von der Vermessung Pollak e. U. beauftragt, zumal der Verein, vertreten durch den Obmann, über einen befreundeten

Baumeister versucht hatte, sich Vollmachten für die Pachtgründe und eine Vollmacht für alle baurechtlichen Angelegenheiten zu Gunsten des Obmanns von der ZV Projekt GmbH zu erschleichen.

#### Ladestationen für E-Autos

Es mehren sich die Anfragen von Stellplatzbenutzern um Installation von Ladestationen. Grundsätzlich stimmen wir bei den von uns verwalteten Parkplätzen der Installation von Ladestationen nicht zu, da die Parkplätze zur Errichtung der Stromzufuhr aufgegraben werden müssen. Um dies zu verhindern haben wir eine Studie zur Errichtung von gemeinsamen Ladestationen ausarbeiten lassen. Das Resultat zeigt, dass dies auf Grund von verschiedensten Problemen nicht so einfach realisierbar erscheint. Trotz diverser Schwierigkeiten wird in naher Zukunft eine Ladestation in einer geeigneten Kleingartenanlage als Pilotprojekt errichtet werden.

Dieser kleine Auszug zeigt, mit welchen Themen wir uns beschäftigen. Doch weit mehr Zeitaufwand bedeuten die vielen kleinen Probleme und Angelegenheiten die an die Angestellten und uns Funktionäre herangetragen werden.

Den Vereinen und Mitgliedern bei ihren großen und kleinen Problemen tatkräftig beizustehen, zeichnet – meines Erachtens – eine gute Interessensvertretung aus. Und

wir können mit Recht behaupten, zum Wohle und Erhalt unserer Kleingartenbewegung alles in unserer Macht Stehende zu tun. Dass ich dies heute behaupten kann, ist unter anderem der Verdienst der Angestellten des Zentralverbandes, denen ich meinen herzlichen Dank aussprechen möchte. Sie leisten trotz gleichbleibendem Personalstand und erheblicher Zunahme des Verwaltungsaufwandes immer ihr Bestes. Dass dies so ist, liegt daran, dass wir eine sehr geringe Fluktuation bei den Angestellten haben und jede ihr Tätigkeitsfeld genau kennt und beherrscht. Nur durch das spezifische Fachwissen, das sich die Angestellten über viele Jahre angeeignet haben, ist es überhaupt möglich, dass ein derart großer Verband mit vergleichsweise wenig Personal sein Auslangen findet.

Mein Dank geht an alle politischen Verantwortlichen, die ihres in ganz Österreich dazu beitragen, dass die Kleingartenbewegung voll anerkannt ist.

Besonderer Dank gilt jedoch Ihnen, meine Damen und Herren, die als Funktionäre in den Verbänden und Vereinen tätig sind. Ohne Ihr Wirken wäre die Gemeinschaft der Kleingartenbewegung nicht lebensfähig.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich vor allem Gesundheit, Wohlergehen und noch ein schönes Gartjahr 2022.

## Die JHV 2022 des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs

Die diesjährige Jahreshauptversammlung wurde aufgrund der nach wie vor unsicheren Situation aufgrund der Covid-19-Pandemie wieder eingeschränkt auf eine/n Delegierten pro Verein abgehalten. Auch auf Ehrengäste wurde bewusst verzichtet.

Da die meisten Präsidiums- und auch Hauptvorstandsmitglieder krankheitsbedingt leider nicht an der JHV teilnehmen konnten, war die Veranstaltung relativ kurz gehalten.

Herr Präsident Ing. Wohatschek war von einer vorangegangenen Erkrankung noch nicht ganz fit, vor allem war er stimmlich angeschlagen, daher konnte er nicht in gewohnt souveräner Weise durch die

Jahreshauptversammlung führen bzw. seinen Bericht vortragen. Dieser – sowie die Berichte der Landesverbände – lag aber ohnehin in schriftlicher Form vor.

Frau Mag. Wohatschek übernahm daher die notwendigen organisatorischen Punkte und führte gekonnt durch die Sitzung, wobei zwei Punkte herauszuheben sind:

- Es wurde darüber abgestimmt, die Funktionsperiode des

Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs von drei auf vier Jahre zu verlängern, diesem Antrag wurde stattgegeben.

- Ein weiterer Antrag betraf die Beschlussfassung über die Statutenänderung zur Bestellung von zwei Geschäftsführern anstelle des seinerzeitigen Generalsekretärs, auch diesem Antrag wurde

zugestimmt.

Sowohl die neuen Statuten, als auch der Bericht von Herrn Präsidenten Ing. Wohatschek wurde bereits an alle Vereine per Email versandt.

Nach der Jahreshauptversammlung gab es bei einem reichhaltigen Buffet die Möglichkeit, sich endlich wieder in größerer Runde auszutauschen und die gemeinsame Zeit zu genießen.



## Gebarungsübersicht des ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs

für die Zeit vom 1.1.2021 bis 31.12.2021 (mit Vorjahresvergleich)

in Euro	2021	2020
1. Mitgliedsbeiträge	226.699,24	230.939,88
2. Sonstige Erträge		
a) Erlöse aus Verpachtungen	15.057.336,58	15.113.576,69
b) Erträge aus Abgang v. Anlagevermögen mit Ausnahme von Finanzanlagen	289.629,48	145.238,40
c) übrige Erträge	577.752,40	617.271,57
	<u>15.924.718,46</u>	<u>15.876.086,66</u>
3. Summe der Erträge	<u>16.151.417,70</u>	<u>16.107.026,54</u>
4. Personalaufwendungen		
a) Gehälter	- 724.107,79	- 688.379,48
b) Aufwendungen für Abfertigungen	- 23.823,89	- 24.744,99
c) Aufwendungen f. gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie v. Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 172.026,28	- 161.126,91
d) Freiwillige Sozialaufwendungen	- 929.655,39	- 880.431,86
5. Abschreibungen des Anlagevermögens	- 30.834,59	- 30.535,13
6. Sonstige Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziff. 13 fallen	- 13.913,67	- 19.089,68
b) Pachtaufwand	- 13.666.473,93	- 13.700.583,83
c) Aufwand für verpachtete Liegenschaften	- 460.132,53	- 487.488,80
d) Raumkosten	- 162.541,39	- 152.372,21
e) Bürokosten	- 17.025,74	- 22.450,36
f) Rechtsberatung	- 212.874,61	- 123.437,77
g) übrige Aufwendungen Verein	- 367.375,44	- 209.609,43
	<u>- 14.900.337,31</u>	<u>- 14.715.032,08</u>
7. Summe der Aufwendungen	<u>- 15.860.827,29</u>	<u>- 15.625.999,07</u>
8. Überschuss der Vereinsgebarung	290.590,41	481.027,47
9. Zinsen und ähnliche Erträge	724,30	4.545,79
10. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	493,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 10.258,51	- 3.155,31
12. Finanzergebnis	- 9.534,21	1.884,32
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 44.580,06	- 87.884,92
14. Überschuss der Erträge über die Aufwendungen	<u>236.476,14</u>	<u>395.026,87</u>
15. Zuweisung zu Rücklagen	- 8.733,78	- 8.748,30
16. Gebarungszugang	227.742,36	386.278,57

## Gebarungsübersicht des Landesverbandes Wien im ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs

für die Zeit vom 1.1.2021 bis 31.12.2021 (mit Vorjahresvergleich)

in Euro	2021	2020
1. Mitgliedsbeiträge	188.020,00	188.324,50
2. Sonstige Erträge	1.426.875,25	1.471.625,41
3. Auflösung von Rückstellungen	0,00	0,00
4. Summe der Erträge	<u>1.614.895,25</u>	<u>1.659.949,91</u>
5. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	- 706,33	- 765,96
6. Sonstige Aufwendungen	- 1.552.353,64	- 1.575.377,00
7. Summe der Aufwendungen	<u>- 1.553.059,97</u>	<u>- 1.576.142,96</u>
8. Zugang aus der Vereinsgebarung	61.835,28	83.806,95
9. Zinsenerträge, Wertpapiererträge und ähnliche Erträge	62,98	820,67
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.091,55	- 1.019,15
11. Finanzergebnis	- 1.028,57	- 198,48
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 15,74	- 205,18
13. Gebarungszugang	60.790,97	83.403,29
14. Verbandsvermögen zu Beginn des Jahres	613.342,12	529.938,83
15. Verbandsvermögen am Ende des Jahres	<u>674.133,09</u>	<u>613.342,12</u>



Zentralverband der  
**Kleingärtner**  
und Siedler Österreichs

In der JHV des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs sowie in der JHV des Landesverbandes Wien haben wir Sie darüber informiert, dass die Bilanzen zu einem späteren Zeitpunkt in der Zeitschrift „Kleingärtner“ veröffentlicht werden.

Auf dieser und der folgenden Seite bringen wir Ihnen statutengemäß das Ergebnis zur Kenntnis.

## Vorteile mit Ihrer „KleingartenCard“

REWE. Gutscheine können derzeit nur nach telefonischer Terminvereinbarung erworben werden.

**Pflegebedarf.** Unter [www.ortoproban.at](http://www.ortoproban.at) finden Sie ein Unternehmen mit langer Tradition im Heilbehelfehandel. Schauen Sie sich das an und nutzen Sie die gebotenen Möglichkeiten!

**Kooperation mit der sBausparkasse und der Erste Bank.** Letztens haben wir Ihnen eine neue Kooperation vorgestellt, mit der Sie mit wenigen Klicks zu einer neuen Finanzierung kommen. Dabei kommen Sie direkt von der Website des ZV zur Aktionsseite.  
<https://www.sbausparkasse.at/zentralverband/>

1. Einfach gewünschte Finanzierungssumme, Laufzeit und bevorzugte Fixzinsphase (= wie lange Sie mit gleichbleibenden Zinsen rechnen können) auswählen und schon wird Ihnen Ihre monatliche Darlehensrate berechnet.

[www.kleingartner.at/kleingartencard](http://www.kleingartner.at/kleingartencard)

2. Auf das PDF am Ende der Seite klicken und 120 Euro Online-Bonus\* sichern.

3. Nun fehlen nur noch Ihre Kontaktdaten, damit wir Sie zu einem persönlichen Termin mit einer FinanzierungsexpertIn einladen können. Dafür müssen Sie einfach das Kontaktformular öffnen und die Felder ausfüllen.

\* Der Online-Bonus in der Höhe von 120 Euro wird bei Zustandekommen einer Finanzierung von der Erste Bank Österreich im Zuge der Abtretung der Rückforderungsansprüche gewährt und ist bis auf Widerruf gültig. Eine Barablöse ist nicht möglich. Für den Zweck der Terminvereinbarung werden Ihre Daten an das wohn²Center (Erste Bank Österreich) weitergeleitet.

Nutzen Sie unsere Kooperationen und die gebotenen Möglichkeiten zu Ihrem Vorteil!

**REWE Gutscheine:  
Ab sofort 6 % sparen!**

## Vermögensübersicht des Zentralverbandes

der Kleingärtner und Siedler Österreichs zum 31.12.2021 (mit Vorjahresvergleich) in Euro

Aktiva			Passiva		
	31.12.2021	31.12.2020		31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Verbandsvermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Vermögen am 1.1.	16.798.085,10	16.411.806,53
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	7.601,06	21.362,62	II. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			1. Satzungsmäßige Rücklagen		
1. Grundstücke	6.196.922,69	6.024.599,82	a. Rücklagen f. d. Solidaritätsfonds	426.480,01	420.525,16
2. Gebäude auf fremdem Grund	48.783,79	56.724,20	b. Rücklagen f. d. Katastrophenfonds	33.336,63	30.557,70
3. Gebäude auf eigenem Grund	11.353,91	13.051,03		459.816,64	451.082,86
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.273,70	4.131,72	2. Andere Rücklagen		
5. Fuhrpark	0,07	0,07	Rücklagen für Aufschließungen	1.790.092,51	1.790.092,51
6. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,00		2.249.909,15	2.241.175,37
	6.259.334,16	6.098.506,84	III. Gebarungszugang	227.742,36	386.278,57
III. Finanzanlage			IV. Verbandsvermögen zum 31.12.	19.275.736,61	19.039.260,47
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.560.000,00	5.560.000,00			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	<b>B. Rückstellungen</b>		
	5.560.000,00	5.560.000,00	1. Rückstellungen für Abfertigungen	78.525,42	70.618,95
	11.826.935,22	11.679.869,46	2. Steuerrückstellungen	481,00	35.643,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			3. sonstige Rückstellungen	412.803,28	293.800,01
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				491.809,70	400.061,96
1. Forderungen aus Aufschließungen	920.081,96	1.042.751,90	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
2. Forderungen an Vereine	50.961,17	53.406,22	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	65.405,55
3. Forderungen aus VR-Vorschüssen des Solidaritätsfonds an Vereine	50.972,42	16.578,85	2. Anzahlung für Aufschließungen und Leistungen	861.580,70	1.024.836,38
4. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.729.559,47	6.527.985,18	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.372,15	21.296,19
5. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	386.937,27	803.857,05	4. Verbindlichkeiten aus Pacht	905.692,86	856.894,74
	8.138.512,29	8.444.579,20	5. sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			a. davon aus Steuern	18.482,06	12.160,32
1. Kassenbestand	42.346,50	83.761,24	b. davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	17.496,84	16.626,42
2. Guthaben bei Kreditinstituten	3.018.063,18	2.381.475,53	c. davon Übrige	641.868,82	590.181,99
	3.060.409,68	2.465.236,77		2.460.493,43	2.587.401,59
	11.198.921,97	10.909.815,97	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.092.509,10	902.196,34
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	294.691,65	339.234,93	Summe der Passiva	23.320.548,84	22.928.920,36
Summe der Aktiva	23.320.584,84	22.928.920,36			

Ing. Wilhelm Wohatschek  
Verbandspräsident  
„PERFEKTA“  
Treuhand- und Revisionsges. m. b. H.  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Norbert Winkler  
Kassier

## Vermögensübersicht des Landesverbandes Wien

des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs zum 31. Dezember 2021 (mit Vorjahresvergleich) in Euro

Aktiva			Passiva		
	31.12.2021	31.12.2020		31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Verbandsvermögen</b>		
I. Sachanlagen			I. Vermögen am 1.1.	613.342,12	529.938,83
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	577,18	1.153,51	II. Gebarungszugang	60.790,97	83.403,29
	577,18	1.153,51	III. Vermögen am 31.12.	674.133,09	613.342,12
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Rücklagen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Freie Rücklagen für Aufschließungen	2.440,07	2.440,07
1. Forderungen an Vereine	60,14	642,93	<b>C. Rückstellungen</b>		
2. Sonstige Forderungen	78.147,74	122.991,11	1. sonstige Rückstellungen	9.000,00	8.000,00
	78.207,88	123.634,04	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.515,10	42.913,81
1. Kassenbestand	4.772,47	6.306,20	2. Sonstige Verbindlichkeiten	7.152,11	163.061,58
2. Guthaben bei Kreditinstituten	695.923,14	702.033,67		66.667,21	205.975,39
	700.695,61	708.339,87	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	31.930,30	14.444,84
	778.903,49	831.973,91	Summe Passiva	784.170,67	844.202,42
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4.690,00	11.075,00			
Summe der Aktiva	784.170,67	844.202,42			

Helmut Bayer  
Verbandspräsident

Heinz Enderl  
Kassier des LV Wien

„PERFEKTA“  
Treuhand- und Revisionsges. m. b. H.  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Da trotz Lesekontrolle Druckfehler nicht auszuschließen sind, sind die gemachten Angaben ohne Gewähr. Eventuelle Fehler werden nach Bemerkungen in der Zeitung richtig gestellt!



## JHV des LV Wien 2022: Bericht von LV-Obmann H. Bayer

### Werte Ehrengäste,

### Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Namen des Vorstands des heißen ich Sie herzlich zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des LV Wien willkommen.

Die Corona-Pandemie verlangt Ihnen in den Vereinen wie auch uns im Verband nun schon seit Jahren ein hohes Maß an Flexibilität ab – und das gilt teilweise auch heute noch. So war es etwa für uns alle eine besondere Situation, nicht nur kaum persönliche Kontakte zu haben, sondern auch Jahreshauptversammlungen verschieben zu müssen oder gar ausfallen zu lassen. Wo es unbedingt notwendig war, gab es in einigen Vereinen, wie bei uns im LV, eine Briefwahl bzw. sogar virtuelle JHVs per Internet.

Diese Erfahrung hat auch dazu geführt, dass wir einen **Antrag auf Statutenänderung hinsichtlich der Verlängerung der Funktionsperiode** der Landesverbandsfunktionen auf vier Jahre stellen werden. Es soll damit nicht nur ein Gleichklang mit dem Zentralverband hergestellt werden, der das ebenfalls bei seiner JHV zur Abstimmung bringen wird, sondern auch eine Erleichterung bei eventuellen weiteren pandemischen Einschränkungen. So war es etwa nicht nur bei einigen Vereinen sondern auch beim LV fraglich, ob wir ohne zeitgerechte Neuwahlen weiterhin Zugriff auf unsere Konten haben.

Hoffen wir also, dass wir künftig wieder unser aller Vereinsleben halbwegs normal organisieren können – wobei wir unsere Tätigkeiten ja nicht eingestellt haben, sondern nur einschränken mussten. Wir wollen jedenfalls künftig wieder unsere Versammlungen und Wahlen wie gehabt im Monat Mai abhalten.

### Was gibt es zu berichten:

Da ist als erstes das **Einstellen des Parzellenverkaufs durch die Stadt Wien** zu erwähnen. Ein Wunsch, den viele Obfrauen und Obmänner hatten, wurde damit erfüllt. Es werden zwar noch einige Parzellen, die schon für einen Verkauf Vorarbeiten geleistet haben, abgearbeitet, doch dann ist bis auf einige wenige Vereine, die die Rah-

menbedingungen für einen Verkauf noch erfüllen, Schluss.

Dann gibt es derzeit ein akutes und ernstes Thema: Die **Vermietung einer Parzelle an ukrainische Flüchtlinge**. Wie Sie wissen, ist eine Vermietung von Pachtparzellen per Gesetz verboten und zieht die Kündigung des Unterpachtvertrages nach sich. Nun hat sich die Stadt Wien auf Grund vielfacher Anfragen durchgerungen zu erlauben, dass eine kurzzeitige Vermietung an ukrainische Flüchtlinge gestattet wird, allerdings nur über einen Vertrag mit einer Organisation wie Volkshilfe, Caritas oder Diakonie. Wie das genau funktioniert, wird noch geklärt und dann vom Zentralverband und uns an die Vereine weitergegeben.

Der Krieg in der Ukraine ist auch für das **Heizen im Kleingarten** ein Thema, da ja bisher nur Strom und Gas möglich waren – und jetzt nur noch die Elektrizität übrigbleibt. Gleich vorweg für alle, die auf Öl, Holz, Briketts oder Pellets hoffen: das wird nicht kommen, dafür sind unsere Baulichkeiten ebenso wenig vorgesehen wie es aus Umweltgründen sinnvoll wäre. Was künftig notwendig sein wird und kommen muss, sind Solar- und/oder Photovoltaikanlagen, um die auf uns zukommende Energiekrise und die damit verbundenen hohen Kosten zu mindern. Ich kann Euch berichten, dass es dazu bereits Gespräche gibt, wie und in welcher Form der Umstieg von Gas auf Strom aus „eigener Erzeugung“ mit Förderungen ermöglicht werden soll.

Damit komme ich zu einem Thema, das in letzter Zeit durchaus Brisanz erzeugte: die **Höhe der Zäune**. Es kam sogar vor, dass ein Verein in seinen Statuten Höhen erlauben wollte die über die gesetzlichen Möglichkeiten hinaus gingen. Ich kann hier nur auf das Wiener Kleingartengesetz verweisen, in dem im § 16. (3) steht:

*Haupteinfriedungen sind so herzustellen, dass sie das örtliche Stadtbild und die Gestaltung des Erholungsgebietes nicht beeinträchtigen; die Höhe einer baulichen Haupteinfriedung muss mindestens einen Meter und darf höchstens zwei Meter, bei Anbringen von Spanndrähnen jedoch*

*höchstens 2,10 Meter, betragen.*

*Und im Punkt (4): Bauliche Nebeneinfriedungen (sprich Zäune innerhalb der Anlage) dürfen höchstens 1,50 m hoch sein.*

Zuwiderhandlungen kann einen Abbruchbescheid und eine Strafe nach sich ziehen.

Wie schon 2019 einmal, benötigt auch jetzt wieder ein Verein finanzielle Hilfe bei einem Kanalprojekt. Zum Glück können wir, wie damals, wieder bei der Beschaffung eines zinsenlosen Kredits von maximal 50 % der Gesamtkosten behilflich sein, wobei dabei allerdings die Finanzgebarung des Vereines offengelegt werden muss. Ich habe das Procedere damals schon erklärt. Jedenfalls zeigt sich, dass die Sparsamkeit im Landesverband sich auch für unsere Vereine im Notfall positiv auswirkt.

**Ein leider öfter auftretendes Problem ist in nicht wenigen Vereinen das Finden von Funktionären** bzw. der eventuellen Auslagerung von Funktionärstätigkeiten an eine Hausverwaltung, ja sogar die Frage nach dem Weiterbestand des Vereines. Wir haben dazu ein Schreiben verfasst, dass die daraus entstehenden Konsequenzen in so einem Fall beleuchtet. Jedenfalls bieten wir bei derart auftretenden Problemen Hilfe an, rufen Sie einfach an und machen Sie einen Termin mit uns aus. Nach einem tragischen Unfall eines Funktionärskollegen in Wien stellte sich heraus, dass der Verein seine Funktionäre nicht versichert

hatte. Ich ersuche alle Obmänner darauf zu achten, dass die über den ZV angebotene Funktionärsversicherung wenn auch keinen Schutz so doch eine Absicherung im Fall des Falles bietet. Erkundigen Sie sich einfach bei uns im Verband.

Übrigens hatte der LV Wien heuer schon einen öffentlichen Auftritt, und zwar bei der wieder gut gelungenen Kleingartenmesse in Hirschstetten, wo neben unseren Fachberatern und Damen der Frauengruppe natürlich auch der LV präsent war.

Und als nächsten Termin kann ich den 22. Oktober nennen, da findet der 25. Kleingartenpreis der Stadt Wien im Rathaus statt. Einladungen dazu ergehen wie immer, zusammen mit anderen Informationen zu diesem Fest, direkt von der Stadt an alle.

So bleibt mir am Ende noch der Dank an Präsident Ing. Wohatschek und an alle Angestellten im ZV für die gute Zusammenarbeit und die Hilfestellung bei auftretenden Problemen, ein Dank an die politisch Verantwortlichen aber auch an die für uns zuständigen Magistratsabteilungen in Wien, die uns eigentlich immer fair behandeln, sowie natürlich ein großes Danke an Sie, die, als Funktionärin und Funktionär, mit uns gemeinsam für unsere Mitglieder und damit für unsere Bewegung gearbeitet haben.

Ich wünsche Ihnen allen samt Ihren Angehörigen einen schönen Sommer. Bleiben Sie gesund.

### JHV des LV Wien

Normalerweise ist eine JHV nicht nur sehr gut besucht, sondern auch gut vorbereitet. Im Zuge der noch immer geltenden Pandemievorschriften war die Bereitschaft der Delegierten, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, enden wollend. So waren diesmal nicht nur einige Hauptfunktionäre erkrankt, sondern auch nur knapp 70 Delegierte anwesend. Auch Einladungen an Gäste waren nicht ergangen. Das führte dazu, dass es im Laufe der

Sitzung zu einigen Missverständnissen kam, die jedoch rasch geklärt werden konnten. Dies bezog sich vor allem auf die Verlängerung der Funktionsperioden im LV und auf die Umbenennung einiger Funktionen. Es war nicht klar, dass dies nur ein Vorschlag für die im nächsten Jahr stattfindende JHV mit Wahlen war, was zu Diskussionen führte. Die Versammlung ging wie üblich friedlich und mit dem gewohnt üppigen Büfett zu Ende.

## Jahreshauptversammlung im Zweigverein Hainfeld-Gärten

Obmann Alfred Gadinger wurde wieder gewählt

Bei der diesjährigen Hauptversammlung konnte Zweigvereinsobmann Alfred Gadinger den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der BBL – Kollegen Michael Cerny – begrüßen. Neben dem Beschluss der neuen Vereinsstatuten und der Neuwahl der Vereinsleitung blieb Zeit für Fragen und Diskussion. In entspannter Atmosphäre fand die Vereinssitzung ihren Ausklang.



Obmann Gadinger (3.v.l.) und Aufsichtsrat Cerny (3.v.r.) mit dem Team des Zweigvereins

## Jahreshauptversammlung im Zweigverein Strebersdorf

Großartiges Fest für die ganze Familie

Fast 140 Mitglieder mit ihren Familien konnte Zweigvereinsobmann Michael Cerny bei der diesjährigen Hauptversammlung des Zweigvereins Strebersdorf begrüßen. Kollege Cerny informierte umfassend über die Aktivitäten im Verein in den letzten Jahren und stellte sich mit seinem Team der Wiederwahl. Rund um die Hauptversammlung wurde mit Kinderbetreuung, großartigen Essen und Live-Musik bis in die Nacht gefeiert. Präsident Rohrhofer zeigte sich von der guten Stimmung in



Viele fleißige Hände ermöglichten ein großartiges Fest.

der Anlage begeistert. Großer Dank an alle Helfer\*innen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

## Jahreshauptversammlung Wien Süd

Bezirksvorsteher Marcus Franz besuchte die Jahreshauptversammlung des Zweigvereins Wien-Süd und berichtete aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen in Wien-Favoriten.

Zweigvereinsobmann Roland Gmeiner konnte die Mitglieder über die vorerst abgeschlossenen Verhandlungen mit den ÖBB informieren: Der Weiterbestand der Gartenanlage ist zumindest bis Juni 2027 gesichert. Neu in das Leitungsteam des Vereins rund um Obmann Roland Gmeiner wurde Erich Peis als Obmann-Stellvertreter gewählt.



## Glückliche Gewinner\*innen

Insektenhotels wurden an „Zeit im Garten“ Leser\*innen verlost

In der neuesten Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift „Zeit im Garten“ haben wir 10 Insektenhotels verlost – handgefertigt von ÖBB-Lehrlingen, dienen sie Wildbienen und anderen kleinen Gartenbewohnern als Unterschlupf und tragen zum Erhalt der Artenvielfalt in unseren Gärten bei.



Elisabeth aus dem Zweigverein Lainzer Tiergarten freut sich über Insektenhotel. Persönlich geliefert von Präsident Rohrhofer

Wir gratulieren den glücklichen Gewinner\*innen sehr herzlich, und wünschen viel Freude mit dem Insektenhotel!

- Helmut Sch. – Zweigverein Graz Hauptbahnhof
- Thomas Sch. – Zweigverein Strasshof
- Reinhard S. – Zweigverein Russwasser
- Christian W. – Zweigverein Russwasser
- Elisabeth Sch. – Zweigverein Lainzer Tiergarten
- Andreas E. – Zweigverein Knittelfeld
- Erich K. – Zweigverein Lainzer Tiergarten
- Norbert K. – Zweigverein Bischofshofen
- Eva N. – Zweigverein Mödling
- Werner K. – Zweigverein Villach

## Mitgliederehrung Kagran

Der Zweigverein Kagran ehrte seine langjährigen Mitglieder im Rahmen einer festlichen Veranstaltung in Restaurant Cameo-Lounge. Eingeladen wurden all jene, die in den Jahren 2020 bis 2022 ein 30-, 40-, 50- oder sogar 60-jähriges Jubiläum ihrer Mitgliedschaft im Zweigverein feiern konnten. Insgesamt wurden vierzehn 30er-Ehrungen, vier 40er-Ehrungen, zwei 50er-Ehrungen und eine 60er-Ehrung begangen.



Obmann Gerhard Grundböck (links) feierte sein 30-jähriges, Reinhold Koglbauer (Mitte) sein 50-jähriges Jubiläum. Präsident Rohrhofer freute sich mit den langjährigen Mitgliedern.

# RollFenster, die preiswerte Alternative zum Wintergarten

Mit dem RollFenster stellt Ihnen die Firma Seirer ein mobiles System vor. Sie sind optimal vor Wind und Wetter geschützt. Eine Terrassenüberdachung, kombiniert mit mobilen RollFenstern, sorgt für eine barrierefreie Lösung, damit Sie auch bei durchwachsenem Wetter oder kühleren Temperaturen weiterhin Ihrer Terrasse genießen können.

Auch bestehende Überdachungen können problemlos mit **RollFenstern** nachgerüstet werden, sodass auf Knopfdruck ein eleganter Sommergarten entsteht. Ein leistungsstarker Motor sorgt dafür, dass die hochwertigen PVC-Folien bei Bedarf heruntergefahren werden. Hat sich das Wetter gebessert, verschwinden diese auf Knopfdruck im schlanken Kasten. Dabei bleiben keine Bodenschienen zurück. Das System ist somit vollkommen barrierefrei.

Die Palette der Anwendungsbereiche ist groß. Egal ob Terrasse, Balkon oder Carport – **RollFenster** sind die ideale Lösung und verschaffen Ihnen mehr Zeit im Freien.

Auf Wunsch lassen sich **RollFenster** mit zahlreichen Erweiterungen wie einem Windwächter oder einer Alarmanlage ausstatten. Auch bietet die Firma Seirer Überdachungen aus Aluminium und Glaselementen, die sich hervorragend mit **RollFenstern** kombinieren lassen. Das maßgefertigte System wird individuell Ihren Bedürfnissen angepasst. Die Montage erfolgt schnell und sauber.

Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin. Alle weiteren Infos erhalten Sie auf der Homepage [www.seirer.co.at](http://www.seirer.co.at) oder telefonisch unter 0664-4035151.




Neu im Sortiment sind Glaselemente für Überdachungen, die Strom erzeugen können und gleichzeitig als Sonnenschutz dienen.



RollFenster lassen sich bei Bedarf elektrisch herunterfahren.



Werbung

## IHR GARTEN IM SEPTEMBER

# Tipps und Tricks

## für einen schönen und gepflegten Kleingarten



## Der Herbst ist der Frühling des Winters.

(HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC)

### Wieviel Schnitt darf es sein

Hecken sind ein natürlicher Sichtschutz, dienen als Zaunersatz oder setzen – besonders in Form geschnitten – optische Highlights im Garten. Damit sie nicht verkahlen, sollten sie regelmäßig geschnitten werden. Der Hauptschnitt erfolgt bei den meisten Pflanzen im Winter, er sorgt dafür, dass sie im Frühling kräftig neu austreiben.

Dasselbe gilt auch für Kübelpflanzen wie **Wandelröschen** (*Lantana*) oder **Bleiwurz** (*Plumbago*), die – entsprechende Düngung vorausgesetzt – auch im Spätsommer noch reichlich blühen. Vor dem Einräumen sollen sie nur soweit unbedingt notwendig gestutzt werden, und die Düngung sollte Ende September eingestellt werden.

Zur Zeit genügt es, die verwelkten Blüten abzupfen und beschädigte oder abgestorbene Zweige auszuschneiden. Radikale Rückschnitte, die in das ältere Holz reichen sind jetzt jedoch nicht angebracht. Während der kommenden Überwinterung im Haus oder Kalt-Gewächshaus leiden Pflanzen unter Lichtmangel, Schädlingen oder unzureichenden Wassergaben. Wer schon

im Herbst die Pflanzen stutzt, nimmt ihnen die notwendigen Reserven. Deshalb ist ein Rückschnitt zu Ende des Winters die bessere Alternative.

### Jetzt Stauden pflanzen

Winterharte Sträucher und Stauden (Kübelware) können das ganze Jahr über – natürlich mit Ausnahme der Wintermonate – gepflanzt werden. Der Herbst ist aus zwei Gründen beliebt: Man sieht nun genau wo Lücken in der Bepflanzung sind (z. B. aufgrund von Schädlingsbefall oder Vergreisung) und die Auswahl an Pflanzen in den Gärtnereien und Gartenzentren ist besonders groß. Machen Sie sich eine kleine Checkliste bevor Sie zum Kauf schreiten: Wie groß darf die Pflanze werden? Ist der Standort sonnig oder schattig? Soll die Blütenfarbe komplementär oder gleich sein zum Pflanznachbar? Und vor allem, wann und wie lange soll die

Stauden blühen? Am gefälligsten wirken Gruppen von Stauden, die gemeinsam blühen. Beliebte und ausdauernde Pflanzen sind **Rittersporn** (*Delphinium*), **Sonnenhut** (*Rud-*

*beckia*), **Frauenmantel** (*Alchemilla xanthochlora*), **Astern** und **Schönfrucht** (*Callicarpa*). Bei der Pflanzung sollten am besten zugleich Langzeitdünger oder die alt bewährten Hornspäne in das Pflanzloch eingestreut werden.

### Jetzt neuen Rasen anlegen

Wer im Garten einen grünen Bodenbelag haben möchte, sollte jetzt die Gunst der Stunde nutzen. Sowohl hat der Boden im September genug Wärme gespeichert, als auch liefert der Herbst ausreichend Niederschläge, so dass die Rasensamen rasch keimen. Bis die Gräser eingewurzelt sind, ist das Betreten für einige Wochen tabu. Die keimenden Rasengräser brauchen Wärme und möglichst



gleichmäßige Feuchtigkeit, um die kritische Startphase zu überstehen. Das bedeutet, der September ist sehr gut für eine Rasenneuanlage oder Reparatursaat geeignet. Falls durch Frühfröste kahle Stellen entstehen sollten, können diese in der nachfolgenden Saison problemlos durch Nachsaat verdeckt werden. Ungeduldige können alternativ Rollrasen verlegen lassen: dieser kann nach einem Tag betreten werden, und nach ca. vier Wochen ist er voll belastbar.

Die Vorbereitung für das neue Grün ist gleich. Sowohl für die Aussaat als auch den Rollrasen muss man die bestehende Bepflanzung oder den alten Rasen entfernen und die Erde tiefgründig mit Spaten oder Grabegabel lockern. Entfernen Sie dabei gründlich alle Steine, Wurzeln und unerwünschte Beikräuter. Ist der Boden sehr lehmig, arbeiten Sie Sand ein. Kompost lockert die Konsistenz und liefert Nährstoffe. Nach der Vorbereitung lassen Sie die Fläche am besten zehn Tage ruhen und halten Sie diese feucht, bis der Rasen ausgesät oder der Rollrasen verlegt wird.

### Was soll im Herbst geschnitten werden?

Muss man schneiden oder nicht? Wenn ja, leicht oder kräftig? Die folgenden Sträucher mögen einen Herbstschnitt, zum Teil nach dem sie ihre Fruchtstände verloren haben. Geschnitten können nun

- Sommergrüne Berberitzen (z. B. die bekannte *Berberis thunbergii*),
- Buchsbaum (*Buxus*, im August bis September),
- Zylinderputzer (*Callistemon*, nach der Blüte um ca. ein Drittel),
- Strauchheckenrose und
- Lavendel (falls noch nicht erfolgt, dann jetzt rasch – der Schnitt soll immer nach der Blüte am Ansatz der heurigen Zweige – nicht in das alte Holz hineinschneiden).

Wacholder- oder Thujenhecken, die über den Sommer gewachsen sind, können jetzt problemlos mit der Heckenschere geschnitten werden. Falls Ihre Rosen oder Ihr Ranunkelstrauch (Kerrie) aufgrund des heißen Frühsommers bereits jetzt noch einmal blühen, können Sie diese getrost noch einmal einkürzen – bei herbstlichen Prachtwetter geht sich vielleicht eine dritte Blüte aus.

### Schädlingsbekämpfung

Oleander, Ribisel, Lorbeer und Palmen leiden oft unter Schildläusen. Diese müssen in Vorbereitung auf das Winterquartier rechtzeitig manuell entfernt werden (z. B. Herunterkratzen, oder bei starkem Befall z. B. mit einer Lötlampe vorsichtig wegbrennen). Generell sollen die Blätter aller einzuwintern den Pflanzen so rechtzeitig gekürzt und mit Seifenlösung abgespritzt werden, dass sie vor dem Einwintern noch gut abtrocknen können.

Für die Seifenlösung wird pro einem Esslöffel flüssige Kern- bzw. Schmierseife ein Liter kochend heißes Wasser gerechnet. Für eine noch bessere Wirkung können ein bis zwei Esslöffel Spiritus oder Branntwein zugesetzt werden. Die Mischung gut verrühren und zur Verwendung in Blumenspritzer umfüllen.

### Balkon- und Eingangspflanzen

Nachdem die Blühfreude der Balkonblumen langsam nachlässt und manche Töpfe aufgrund von Herbstwinden vielleicht schon etwas zerzaust aussehen, ist nun eine gute Gelegenheit für eine herbstliche Umpflanzung. Ersetzen Sie die Blumen in ihren Balkonkästchen durch blühende **Topfheide** (*Erica gracilis*), niedrig blühende **Astern** und bunten **Zierkohl** (*Brassica*). Sie können ruhig noch grünen Zierkohl kaufen, der Farbrausch an den Blättern setzt erst ein, wenn es kälter wird. Dünger nicht vergessen, die Blumenerde auszutauschen rentiert sich im Regelfall nicht.

Ab Mitte September sollten Sie auch das Düngen der Balkon- und Topfpflanzen einstellen und die Gießfrequenz reduzieren, damit sie nicht faulen und sich auf die Winterruhe vorbereiten können.



### Sie brauchen Hilfe?

#### Wir sind für Sie da!

Haben Sie ein Problem mit Ihren Pflanzen? Fragen Sie uns. Ihre FachberaterInnen helfen gerne. Die FachberaterInnen besitzen ein umfangreiches Wissen über Pflanzen und bieten den Klein- und HobbygärtnerInnen Beratung bei gartenspezifischen Problemen.



Wir bilden uns regelmäßig im Interesse unserer Mitglieder weiter und sind in der Lage, die Erfahrungen und neuesten Erkenntnisse in einer zweckmäßigen Art zu vermitteln. Bei all dem steht das Wohl der Klein- und HobbygärtnerInnen, der Pflanzen und vor allem auch der Umwelt im Vordergrund.

#### Service-Hotline der Fachberater

Sie können unter Tel.: 01/587 07 85 DW 10 Ihr Anliegen hinterlassen, ein Gartenfachberater wird Sie so schnell wie möglich zurückrufen.



Wir sind auch per E-Mail unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at) für Sie erreichbar und beantworten Ihre Fragen verlässlich.

# Neuerung bei der Systemversicherung

Wir freuen uns, Ihnen nachstehende großartige Neuerung bekanntgeben zu können:



Seit 1. Jänner 2018 gilt der Selbstbehalt zum oben angeführten Vertrag (Systemversicherung K0G 533.960-5) **mit einer Jahresprämie, max. jedoch mit € 250,-** generell geregelt.

## Was bedeutet das für Sie?

Haben Sie Ihre Versicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, so ist dieser bei einem Schaden (seit 1.1.2018) begrenzt mit entweder dem Betrag der derzeitigen Jahresprämie oder – falls Ihre Jahresprämie höher ist – mit € 250,-.

## Woher weiß ich, ob ich einen Selbstbehalt habe?

Ob Sie Ihre Systemversicherung mit oder ohne Selbstbehalt abgeschlossen haben, steht auf Ihrer Versicherungskarte bzw. sehen Sie dies auch, wenn Sie sich im Internet mit Ihren Benutzerdaten einloggen.

Wenn Sie Ihre Versicherungskarte nicht finden, können Sie diese gerne in unserer Versicherungsabteilung nachbestellen unter [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at)

## Versicherungsabteilung

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte per Mail an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien.

E-Mail: [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

## Schadensabwicklung

FÜR MITGLIEDER DES LANDESVERBANDES WIEN!

Die Wiener Städtische Versicherung stellt ein eigenes Expertenteam zur Abwicklung von Sachschäden im Kleingartenbereich zur Verfügung:

**Das Team ist für Sie per Telefon, E-Mail oder Fax erreichbar:**

**Herr Marco Weber**

Tel.: 050 350 / 22865

[marco.weber@wienerstaedtsche.at](mailto:marco.weber@wienerstaedtsche.at)

**Herr Jimmy Cejka**

Tel.: 050 350 / 22569

[j.cejka@wienerstaedtsche.at](mailto:j.cejka@wienerstaedtsche.at)

**Frau Nicole Suchomel**

Tel.: 050 350 / 20310

[n.suchomel@wienerstaedtsche.at](mailto:n.suchomel@wienerstaedtsche.at)

**Oder persönlich oder schriftlich unter:**

Wiener Städtische Versicherung AG  
Vienna Insurance Group  
Landesdirektion Wien  
Standardschaden Sach  
1020 Wien, Obere Donaustraße 53

Selbstverständlich steht Ihnen gerne auch die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien oder Ihr/e KleingartenbetreuerIn für Auskünfte zur Verfügung. Wir hoffen, damit einen weiteren Schritt zur raschen Abwicklung von Kleingartenschäden gesetzt zu haben.

Informationen finden Sie auch unter [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

# Handhabung von Kündigungen unserer Versicherung

Da es immer wieder zu Fragen und Unklarheiten bezüglich der Stornomöglichkeiten von Versicherungen des LV Wien und des ZV der Kleingärtner kommt, möchten wir Ihnen die Kündigungsmodalitäten auf diesem Wege zur Kenntnis bringen.

**Alte Versicherungen:** (große bzw. kleine Eigenheimversicherung, Haushaltsversicherung normal und ständig bewohnt).

Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist (also bis Ende September) per 31. 12. jeden Jahres kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Systemversicherung, Heimgartenversicherung:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 3 Jahren kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Rechtsschutzversicherungen:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Min-



dest-laufzeit von 1 Jahr kündbar. **Besitzwechsel:** Der Erwerber (und nur dieser) hat bei Besitzwechsel einen Monat lang das Recht, die Versicherung zu stornieren. Hatte der Erwerber von der Versicherung keine Kenntnis, so bleibt das Kündigungsrecht bis zum Ablauf eines Monats von dem Zeitpunkt an be-

stehen, in welchem der Erwerber von der Versicherung Kenntnis erlangt hat (§ 70 VersVG). Die aliquote Prämie wird nicht ausbezahlt.

## Risikowegfall

**Alte Versicherung:** Das Storno wegen Risikowegfall wird ohne Auszahlung

der aliquoten Prämie durchgeführt. **Systemversicherung:** Die Stornierung des kompletten Vertrages wird als unwirksam zurückgewiesen und eine Reduktion auf die Grundstückshaftpflicht (Jahresprämie: € 15,-) durchgeführt, die zumindest ein Jahr läuft und separat schriftlich gekündigt werden muss.

## Wichtig!

Stornos, die nicht an die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien bzw. des Zentralverbandes der Kleingärtner (Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien), sondern die Wiener Städtische Versicherung geschickt werden und daher nicht zeitgerecht bei uns einlangen, werden wegen Terminversäumnis nicht berücksichtigt. Alle Kündigungen müssen in schriftlicher Form und vom Mitglied unterschrieben eingereicht werden.



Bauspengler - Schwarzdecker - Dachdecker

**Tel.: 0699 / 10 70 98 30**

office@weltdach.at www.weltdach.at

Familienbetrieb „**Einfach Weltklasse**“



**Inh. Daniel DULAK**

1140 Wien, AMEISGASSE 44/4/Top-1

1190 Wien, HEILIGENSTÄDTERSTRASSE 44

**0699 / 100 25 936**

office@ortner-bau.at

**ALLE BAULEISTUNGEN  
SANIERUNGEN UND NEUBAU**

**VERLÄSSLICH - PREISWERT - SAUBER  
IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSERE BESTE WERBUNG**

**QUALITÄT IST DAS WAS ZÄHLT**

**ELEKTRO STORKAN**

**ELEKTROINSTALLATIONEN**

**ELEKTROFACHGESCHÄFT**

Individuallösungen für Ihre Haus- und Wohnungserdung

**Linzer Straße 66, 1140 Wien**

**Telefon 98 24 336**

**W**ollen Sie die Elektroinstallationen Ihres Gartenhauses instandsetzen oder erweitern? Planen Sie eine Neuinstallation? Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat, vor allem aber mit dem nötigen Zubehör für den Heimwerker auch am Samstag zur Verfügung. **ELEKTRO STORKAN OHG**, 1140 Wien, Linzer Straße 66, Telefon 98 24 336.



**Fenster · Türen · Wintergärten  
Carports · Terrassendächer  
Vordächer · Lamellendächer**

Kommen Sie jetzt in unseren Schauraum und lassen Sie sich von unserem neuen Lamellendach begeistern! Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

**GEHA Leichtmetallbau GesmbH**

Guschelbauergasse 4, 1210 Wien

Tel. 01/278 15 63

office@geha-alu.at

www.geha-alu.at



**Insektenschutz für  
Fenster und Türen**

Direkt vom Erzeuger  
Unverbindliche Angebote  
Auch als Katzenschutz



**Pendeltüren · Rollläden · Jalousien · Markisen  
Lichtschachtdeckungen nach Maß**

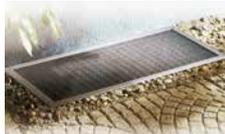
**Fa. Lämmermann**

MAN Straße 21 · 2333 Leopoldsdorf/Wien

Tel. 02235/43198 · Fax 02235/ 43198-4

Mobil 0664/49 42 006

E-Mail: laemmermann@aon.at · www.laemmermann.at



**Markisen Rollläden**

- ▶ Insektengitter
- ▶ Jalousien
- ▶ Ersatzteile
- ▶ Reparaturen
- ▶ **VELUX** Beschattungen

**Sonderrabatte  
für Kleingärtner**

**NEU!**

Rosenhügelstr. 13, 1120 Wien

Tel.: 01 / 667 37 15

www.**STAUFER**.net



**STAUFER**  
SONNENSCHUTZ

**MEGA ROLLRASEN-AKTION:**

- Alten Rasen entfernen
- Feinplanie herstellen
- Düngen
- Walzen
- Rollrasen verlegen

**je m<sup>2</sup> € 20,-**

**M+B KG  
DIE RASENMACHER**

Tel. 02286 27 391  
Mobil: 0664 35 19 295  
dierasenmacher@gmail.com

Mehr Infos und unser  
Rasen-Video finden Sie auf  
www.mb-galabau.at

# Gewürztagetes

## Aroma pur

Jeder kennt die schönen gelben oder orangen Blüten der Tagetes im Sommer, die verschiedene Blumenbeete zieren. Gärtner wissen, dass die Pflanze gesund für den Boden ist, weil sie Nematoden, gefürchtete Wurzelschädlinge, im Gemüseanbau bekämpft. Daher werden Tagetes auch gerne zwischen Gemüsepflanzen gesetzt und sind hier mehr als nur Farbtupfer. Sie helfen durch ihren intensiven Geruch auch gegen andere Schädlinge.



Neben Gurken, Kohl und Tomaten gesetzt, helfen sie, die Weiße Fliege fernzuhalten. Wer von Blättern und Blüten kostet, kann unbesorgt sein, da Tagetes zwar intensiv schmecken, aber ungiftig sind. Für ein besonderes Aroma aber pflanzt man spezielle Gewürztagetessorten, die gerne wie andere Kräuter in der Küche verwendet werden können. Sie haben im Aroma nichts von dem penetranten Duft, der klassisch für die Tagetesfamilie ist.

### Von Orange bis Lakritz

Gewürztagetes unterscheiden sich schon optisch von ihren klassischen Verwandten. Es sind zierliche, krautige Pflanzen, die durch ein zartes Blattwerk und kleine ungefüllte Blüten überraschen. Jedoch wachsen sie recht buschig und entwickeln einen üppigen Blütenteppich. Wer dazu noch regelmäßig die Blüten erntet, kann sich von Sommer bis

Herbst nicht nur in der Küche an den Blüten erfreuen. Mit unterschiedlichen Sorten bekommt man eine gute Geschmacksvielfalt auf den Teller.

**Tagetes Lucida** ist sehr geschmacksintensiv und erinnert an Anis. Auch **Tagetes minuta** verfügt über ein anisähnliches Aroma. Diese zwei Sorten sind vor allem in Südamerika beliebt und landen dort regelmäßig in der Küche.

**Tagetes fenuifolia** ist der mediterrane Typ mit zitrusähnlichen Aromen und ist äußerst vielfältig in der Verwendung. Die Geschmacksrichtungen dieser schmalblättrigen Tagetes überzeugen nicht nur Zitrusliebhaber. Die Sorte „orange gem“ mit ihren orangen Blüten überrascht mit einem Aroma nach Mandarinen- oder Tangerinenschale, ebenso die Sorte „lemom gem“ mit ihren gelben Blüten.

**Tagetes filifolia** dagegen erinnert an La-

kritze. Die dillartigen Blätter werden zum Aromatisieren verwendet, sie schmecken süßlich und sind bei Kindern besonders beliebt. Die weißen Blüten zeigen sich erst im späten Herbst und sind sehr unscheinbar. Eine Tagetes, bei der eigentlich nicht die Blüten, sondern die Blätter genutzt werden.

### In der Küche

Blätter und Blüten der unterschiedlichen Sorten werden für Salate, Aufstriche, Kräuterbutter oder Desserts verwendet. Die Blüten eignen sich auch zum Trocknen für Tees. Denn die Blüten behalten sowohl beim Erhitzen als auch beim Trocknen reichlich Aroma.

Die Blüten eignen sich auch zum Färben von Gerichten, wie Reis, Butter, Öl, Essig oder Omelettes. Der enthaltene Farbstoff „Lutein“ gilt auch noch als besonders gesund. Er schützt unsere Augen und kann helfen, einer Maculadegeneration vorzubeugen.

### Gärtnertipp

Herkömmliche Tagetes sind ein wahres Schneckenfutter. Tagetes dienen so rund um das Gemüsebeet als Schneckenbarriere. Die Blumen lenken die Tiere von den Gemüsepflanzen ab, mit dem Nachteil, dass Tagetes in manchen Gärten nicht überleben und oft ratzekahl von Schnecken gefressen werden. Anders die Gewürztagetes. Sie fallen deutlich seltener Schnecken zum Opfer. Sie dürften bei den gefräßigen Gartenbewohnern nicht ganz so beliebt sein. Ein Tipp von Profigärtnern kann ebenfalls im Gemüseanbau helfen. Eine Kombination von Basilikum- und Gewürztagetespflanzen rund um Tomaten gesetzt, kann in wärmeren Gebieten im Osten Österreichs auch die gefürchtete Krautfäule bei Tomatenpflanzen im Freiland verhindern helfen. Einen Versuch ist es auf jeden Fall wert!

## KONZ. BAUMEISTERBETRIEB



STB Bau Ges.m.b.H

2203 GROSS-EBERSDORF  
PUTZING AM SEE 36

TEL: 02245 / 60 60 • BÜRO WIEN: 01 / 257 49 27 • WEB: [www.stbbau.at](http://www.stbbau.at) • E-MAIL: [office@stbbau.at](mailto:office@stbbau.at)

Sämtliche Baumeisterarbeiten  
Planung + Einreichung  
Kellerbau  
Zu- und Neubauten  
Rost- und Holzschutzanstriche  
Dachdeckungen aller Art  
Holzriegelbau

Kamine  
Isolierungen  
Zaungestaltung  
Fassaden aller Art  
Althausanierung  
Terrassen- und Gartengestaltung  
Pflasterungen und Plattenverlegung



**KOSTENLOSE FACHBERATUNG  
KEIN AUFTRAG IST UNS ZU KLEIN**

## Rezepte



### Gewürztagetesbutter

#### Zutaten:

- 100 g Butter
- 1 Prise Salz
- 30 Gewürztagetesblüten

#### Zubereitung:

Gewürztagetesblüten grob hacken und mit der Butter in einen kleinen Topf geben. Butter leicht erwärmen und schmelzen lassen. Salz dazugeben und verrühren. Die Butter im Topf im Kühlschrank zugedeckt über Nacht ziehen lassen. Butter leicht erwärmen und in eine Form gießen, wer möchte kann zuvor die Butter durch ein Haarsieb streichen, um die Blütenreste zu entfernen. Butter in den Kühlschrank zum Festwerden geben.

**Tipp:** Die Butter schmeckt perfekt zu gegrilltem Fisch, aber auch zu Lamm oder Gemüse.

### Jostakuchen mit Nüssen

#### Zutaten für eine kleine Auflaufform:

- 3 Eier
- 80 g Butter
- 60 g Zucker
- 80 g Mehl
- 80 g geriebene Walnüsse
- 1 Teelöffel Backpulver
- ~ 300 ml Jostabeeren
- 1 Prise Salz
- 3 cl Schnaps, ersatzweise Wasser
- Butter und Mehl für die Form
- Gewürztagetesblüten zum Bestreuen

#### Zubereitung:

Beeren von den Stielen zupfen, waschen und gut abtropfen lassen. Zucker und Butter schaumig rühren, die Eier einzeln unterrühren. Danach Nüsse, Mehl mit Backpulver, Schnaps und Salz unterrühren. Den Teig in eine gefettete und bemehlte Tortenform streichen, die Beeren deckend darüber ver-



teilen. Die Torte bei 180 Grad Celsius etwa 45 Minuten backen. De kalten Kuchen in Stücke schneiden und mit Gewürztagetesblüten bestreuen.

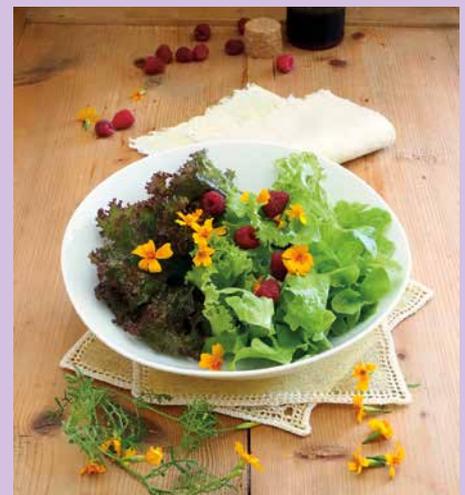
### Blattsalat mit Gewürztagetes

#### Zutaten für zwei Personen:

- 3 Händevoll herbe Blattsalate wie Lollo rosso, Eichblatt, Radicchio, etc.
- 20 Gewürztagetesblüten
- 20 Himbeeren
- Salz und Pfeffer
- Olivenöl oder Walnussöl
- Himbeeressig

#### Zubereitung:

Blattsalate waschen und mundgerecht in zwei Schüsseln anrichten. Aus Essig, Öl, Salz und Pfeffer eine Marinade rühren und über dem Salat verteilen, Salat kurz durchmischen. Himbeeren und Gewürztagetesblüten darüber verteilen.



# Erbesen, das Gemüse für Prinzessinnen

Wenn man an Märchen und Gemüse denkt, kommt unweigerlich die Erbse ins Spiel. Die Prinzessin auf der Erbse, von Hans Christian Andersen, zählt zu den bekanntesten Märchen, und noch heute ist der Ausdruck "Prinzessin auf der Erbse" ein geflügeltes Wort für eine besonders empfindliche Person. Die Erbse ist wohl das einzige Gemüse, das sofort mit einem Märchen assoziiert wird. Nichtsdestotrotz sind die kleinen grünen Kügelchen bei Alt und Jung beliebt und junge Zuckererbsen zählen zu den wenigen Gemüsesorten, die eigentlich ein jeder gerne isst.



## Für Mensch und Tier

Die Erbse ist eine sehr alte Kulturpflanze aus der Familie der Hülsenfrüchte und stammt aus dem asiatischen Raum. Seit Jahrtausenden ist sie mit hunderten Sorten eine wichtige Nutzpflanze, nicht nur für den Menschen. So liefern Ackererbsen eiweißreiche Samen, die geschrotet als Viehfutter für Kühe und Geflügel genutzt werden. Ackererbsen werden aber auch zur Gründüngung oder als Grünfutter am Feld kultiviert. In schlechten Zeiten wurde das Mehl aus diesen Erbsen auch zum Strecken des Getreides zum Brotbacken genutzt.

Die Markerbsen, die oft als Zuckererbsen bezeichnet werden, schmecken durch den hohen Saccharosegehalt von sechs bis neun Prozent süßlich und sind so ein beliebtes Gemüse für die ganze Familie. Gerade Kinder mögen diese Erbsen, auch die Gemüsemuffel unter ihnen, bei denen andere Gemüsesorten auf dem Index stehen. Sie werden am besten geerntet, wenn sie noch jung und zart sind. Dann sind sie ideal zum Genießen und eignen sich zum Tiefkühlen.



## Rindfleischtopf mit Erbsen

### Zutaten für vier Personen:

- 700 g Gulaschfleisch vom Rind
- 400 g Erbsen (tiefgekühlt)
- 3 Zwiebeln
- 125 ml Weißwein
- 500 ml Rindsuppe
- Salz und Pfeffer
- Majoran, frisch und getrocknet
- Rosmarin
- 1 kleines Stück Zitronenschale
- 1 Esslöffel Mehl

- Rapsöl zum Anbraten
- Zitronensaft und Olivenöl zum Verfeinern

### Zubereitung:

Zwiebeln schälen, Fleisch und Zwiebeln in Würfel schneiden. In einem Topf Fleisch in etwas Öl rundherum anbraten, danach die Zwiebeln dazugeben und mitrösten. Das Mehl darüber verteilen und gut umrühren. Das Ganze mit Weißwein und Rindsuppe aufgießen und mit Salz und Pfeffer würzen. Etwas getrockneten Majoran, wenig Rosmarin und die Zitronenschale dazugeben und das Fleisch etwa eine Stunde zugedeckt weich köcheln lassen. 10 Minuten vor Kochende die tiefgekühlten Erbsen dazugeben und den Eintopf fertig kochen. Nun den Eintopf mit viel frisch gehacktem Majoran würzen, nochmals abschmecken und eventuell mit einigen Spritzern Zitronensaft und etwas Olivenöl verfeinern.

### Roh, gekocht oder doch gekeimt?

Anders als andere Hülsenfrüchte wie Fisolen, Bohnen oder Linsen, können Erbsen auch roh gegessen werden, da sie kein Phasin wie etwa die Fisolen enthalten. Nicht nur die Samen sind schmackhaft, die ganze Pflanze kann im Gegensatz zu anderen Hülsenfrüchten gegessen werden. Die süßlichen, knackigen Zuckerschoten sind kurz gedünstet oder gekocht ein beliebtes Gemüse und auch die jungen Triebe peppen jeden Salat auf. Erbsen eignen sich bestens zum Keimen. Als Sprossen verdoppeln sie ihr Volumen und sind besonders nahrhaft. Gekeimte Erbsensamen sind zudem leichter und besser verdaulich. Erbsensprossen sollten kurz gekocht werden, dann eignen sie sich gut für Gemüsepfannen und Eintöpfe.

### Erbsen statt Fleisch

Erbsen gelten als gesund, da sie reich an Ballaststoffen und Eiweiß sind. Sowohl unreife als auch getrocknete reife Samen enthalten

viel Eiweiß von einer guten Wertigkeit. Somit sind Erbsen ein nährstoffreiches Gemüse und werden nun auch von der Lebensmittelindustrie entdeckt. Fleischersatzprodukte boomen und es wird intensiv geforscht, welche pflanzlichen Alternativen sich am besten eignen. So sind Laibchen ohne Fleisch auf Basis von Hülsenfrüchten, wie aus Bohnen oder auf Sojabasis, gefragt. Vor allem aber die Erbse scheint den Durchbruch geschafft zu haben, denn sie liefert viel Eiweiß und Pflanzenfasern. Bei Fleischersatzprodukten zählt nicht nur der Geschmack, sondern auch das Mundgefühl. Da punktet die Erbse, denn sie erzeugt ein Mundgefühl, das Hühnerfleisch ähnelt, im Gegensatz zu Soja oder Tofu.

### Nicht nur grün

Erbsen sind für uns klassischerweise grün, Schoten grün, Triebe grün und natürlich die Samen auch grün. Aber es gibt auch einige Sorten, bei denen die Schoten violett reifen. Die Zuckererbse „Lila König“ oder auch die „Blauwschokker“ bilden dunkelviolette Schoten aus, die Erbsen selbst sind grün. Die Blauwschokker ist eine sehr alte, robuste Sorte mit einem sehr guten Ertrag. Die Pflanzen können bis zu 1,80 cm hoch werden und benötigen ähnlich wie Stangenfisolen eine Rankhilfe. Das Saatgut für diese historische Sorte ist inzwischen leicht zu bekommen.

#### Gebratener Reis

##### Zutaten für eine Person:

- 150 g Gemüse der Saison wie Karotten, Erbsen, Zucchini, Paprika
- 1 kleine Zwiebel
- 100 g Hühnerfleisch oder roher Fisch
- 1 Tasse gekochter Langkornreis
- 2 Eier
- Sojasauce
- Salz und Pfeffer
- etwas Chilipulver
- Ingwerpulver
- Öl zum Anbraten
- Dunkles Sesamöl zum Abschmecken

##### Zubereitung:

Gemüse und Zwiebel schälen und klein würfeln. Zwiebel in Öl anschwitzen, das Gemüse dazugeben und anschwitzen. Das Gemüse bissfest dünsten. Fisch oder Fleisch würfeln, zum Gemüse geben und anbraten. Das Ganze nun mit Pfeffer, Ingwer und Chili würzen, nur wenig Salz dazugeben. Eier in einer Schüssel verquirlen, etwas Sojasauce dazugeben. Den Reis nun zum Gemüse geben und mitbraten, eventuell etwas Sesamöl dazugeben.



Zum Schluss die Eier darüber gießen und alles unter Rühren gut vermischen. Das Ei sollte stocken und gar sein, aber nicht trocken gebraten werden. Den gebratenen Reis mit Kräutern verfeinern und mit Salat anrichten.



**Lieferung bundesweit frei Haus!**

## GEWÄCHSHÄUSER

### STURMSICHER. STABIL.

made in Germany



# WAMA

GEWÄCHSHÄUSER

HOLLERTSZUG 27 | 57562 HERDORF  
TELEFON 02744 / 704

WWW.WAMADIREKT.DE

**Jetzt im Online-Shop bestellen**  
oder den kostenlosen Katalog anfordern

# Strudelzeit!

## Pikante und süße Gaumenschmeichler

Alles was der Garten zu bieten hat, rollen wir in den Strudelteig!



So wie das Wasser in manchen Bächen und Flüssen „strudelt“, wurde anfangs der gefüllte Teig in einem Reindschneckenförmig eingerollt und gebacken. Man nimmt an, dass der Name „Strudel“ für das Backwerk im Vergleich mit dem Wasserstrudel entstanden ist. Erst nachdem Konditoren im 18. Jahrhundert begannen, verfeinerten Teig mit Früchten und Topfen zu füllen, und ihn dafür dünn auszurollen, wurde der Strudel mit Hilfe des darunterliegenden Tuches gerade eingerollt.

Auf der Webseite Wien Geschichte Wiki wird auf das in der Wienbibliothek im Rathaus vorhandene handschriftliche „Koch Puech“ aus dem Jahr 1696 verwiesen, in dem wahrscheinlich die ältesten aufgeschriebenen Strudelrezepte der Habsburgerzeit, der „Rübenstrudel“ und der „Milchrahmstrudel“ zu finden sind. Es wird angenommen, dass der Strudel in Folge der Türkenkriege über Ungarn nach Wien gekommen ist. Als sich der Strudel als Wiener Mehlspeise durchgesetzt hatte, wurden Topfen- und Apfelstrudel meist an Fasttagen auch als Hauptmahlzeit gegessen. In Wien nannte man die dafür verwendeten Äpfel auch „Strudler“.

Im Laufe der Zeit entwickelten sich in Mitteleuropa unzählige süße und pikante Strudelvarianten, für die neben dem klassischen Strudelteig auch Blätterteig, Germteig oder Mürbteig verwendet werden.



### Das grosse Strudelbuch

Die besten 88 Rezepte – süß & pikant  
Irmtraud Weishaupt-Orthofer (Hrsg.)



Im Buch finden Sie Klassiker der österreichischen Küche, wie Fleischstrudel und Pilzstrudel aus Omas Kochbuch, und auch kreative Rezepte wie Strudelbonbons mit Weintrauben oder

Strudelteigröllchen mit Reis und Trockenfrüchten. Schritt-für-Schritt-Bilder und Anleitungsvideos sollen ermutigen, Strudelteige auch selbst herzustellen!

128 Seiten, durchgehend farbig bebildert

ISBN 978-3-7020-1597-8

Preis: € 14,95,

### Kochbuch zu gewinnen!

Der Leopold Stocker Verlag Graz hat uns freundlicherweise einige Exemplare dieses Kochbuches zur Verlosung zur Verfügung gestellt.

#### Gewinnen ist ganz einfach:

Senden Sie bis 30. September 2022 unter dem Kennwort „Strudel“ eine Karte an den Kleingärtner, Simon-Wiesenthalgasse 2, 1020 Wien, oder ein E-Mail an [gewinnspiel@kleingartner.at](mailto:gewinnspiel@kleingartner.at) und verraten Sie uns Ihre liebste süße oder pikante Strudelvariante! Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Daten werden nur zur Gewinnermittlung verwendet. Es erfolgt keine Speicherung oder Weitergabe Ihrer Daten an Dritte.

## MUSTERHAUS Blaue Lagune Parz 28a

**OBTRITZBERGER** GesmbH

A-3484 Grafenwörth, Wagramer Straße 25  
Tel. 02738/2511-0  
A-2334 Vösendorf, Tel 02236/64799

**PRONATURHAUS**

WOHNGESUNDE ÖKOHÄUSER

www.PRONATURHAUS.at  
info@pronaturhaus.at

**Sie haben genug von eintönigen Haustypen...**

Sie suchen ein innovatives, exklusives Hauskonzept verbunden mit eindrucksvoller Architektur und offenen Räumen mit Naturlehmputzen. Wenn Individualität für Sie nicht nur ein Schlagwort ist und Sie wirklich ausgesuchte Holzwerkstoffe in Ihrem Haus bevorzugen, dann überzeugen Sie sich von der aussergewöhnlichen Wohnatmosphäre in unseren **Musterhäusern in der Blauen Lagune Parz 27,28,28a und in Grafenwörth.**

**HOLZ BLOCK  
MASSIV RIEGEL BAU**

## Rezepte



### Pflaumen-Polenta-Strudel mit Vanillesauce

Zutaten für einen Strudel  
(ca. acht Stück)

für die Fülle:

- 500 ml Milch
- 100 g Polentagrieß
- 1 P. Vanillezucker
- Salz
- 70 g Butter
- 1 Ei
- 500 g Pflaumen (oder Ringlotten), entsteint
- 3 EL Braunzucker
- 2 Strudelteigblätter
- Butter zum Beträufeln
- 1 Ei zum Bestreichen

für die Vanillesauce:

- 500 ml Milch
- 3 EL Kristallzucker
- 2 P. Vanillezucker
- ½ Vanilleschote, aufgeschlitzt
- 20 g Vanillepuddingpulver

**Zubereitung**

(40 Minuten ohne Backzeit)

Die Milch in eine Kasserolle schütten,

Polenta, Vanillezucker und eine Prise Salz dazugeben, unter ständigem Rühren mit einem Schneebesen zu einem dicken Brei kochen, Butter einarbeiten und auskühlen lassen, danach das Ei mit einem Kochlöffel unterrühren. Die Strudelteigblätter mit Butter beträufeln, übereinander auf einem feuchten Tuch auflegen, mit der Polentamasse bestreichen, Pflaumen darauf verteilen und mit Braunzucker bestreuen, die seitlichen Teigränder einschlagen und den Teig mit der Fülle mithilfe des Tuchs von oben nach unten zum Strudel einrollen. Den Strudel auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech geben, mit verquirltem Ei bestreichen und im vorgeheizten Backrohr bei 180 °C ca. 25 Minuten backen. Für die Vanillesauce von der Milch eine halbe Tasse zur Seite stellen, restliche Milch mit Kristall-, Vanillezucker und Vanilleschote aufkochen. Puddingpulver in der kalten Milch anrühren und danach zügig in die kochende Milch einrühren, aufkochen lassen und vom Herd nehmen. Den Strudel aus dem Rohr nehmen, in Portionen schneiden und mit der Vanillesauce auf Tellern anrichten.

### Erdäpfel-Fisolen-Strudel und Steaks mit Kräuterkruste

Zutaten für vier Portionen

- 400 g Erdäpfel, gekocht
- 2 EL Crème fraîche
- Salz und Pfeffer
- 1 EL Bohnenkraut, fein gehackt
- 2 Strudelteigblätter
- 1 EL Butter
- 200 g Fisolen, gekocht
- 8 Schweinsrückensteaks à 80 g
- Salz und Pfeffer
- 4 EL Kräuter (Thymian, Majoran,

Petersilie), fein gehackt

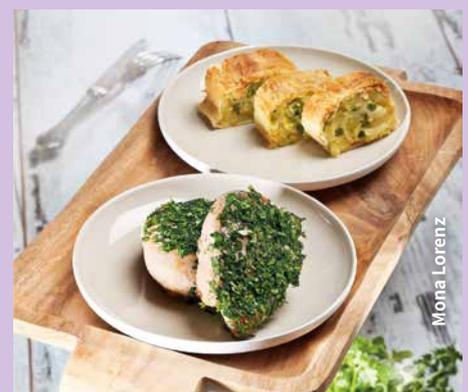
- 2 EL Öl

**Zubereitung**

(35 Minuten ohne Backzeit)

Für den Strudel die Erdäpfel blättrig schneiden und in eine Schüssel geben, Crème fraîche zugeben, mit Salz, Pfeffer und Bohnenkraut würzen, gut vermischen. Strudelteigblätter übereinander auf ein feuchtes Tuch legen und mit Butter bestreichen, Erdäpfel und Fisolen darauf verteilen und zusammenrollen, auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech geben und im vorgeheizten Backrohr bei 180 °C ca. 25 Minuten backen. Steaks mit Salz und Pfeffer würzen, fein gehackte Kräuter am besten in einem Suppenteller vermischen, Fleisch darin auf beiden Seiten wenden, Kräuter fest andrücken, in einer Bratpfanne etwas Öl erhitzen, darin die Steaks beidseitig bei mäßiger Hitze braten. Strudel aus dem Rohr nehmen, in Portionen schneiden und mit den Steaks servieren.

Die Rezepte stammen aus dem Kochbuch „Das große Strudelbuch“



## Bi-Oil®

### Weil deine Haut Öl liebt

#### Pflege, die man spürt

Die ausgewählten Ölkompositionen stärken die natürliche Lipidschicht der Hautoberfläche und versorgen deine Haut mit wertvoller Feuchtigkeit. Die sanfte Pflege hilft, das Erscheinungsbild von Narben und Dehnungsstreifen nachweislich zu verbessern. Bi-Oil® Hautpflege-Öl 100% natürlich ist besonders für Mamas. Bi-Oil® – Feinste Öle für deine Haut.



Feinste Öle für Deine Haut

[www.bi-oilprofessional.at](http://www.bi-oilprofessional.at)

## Einfach besser!

### Wilder Sanddorn vom Bonbonmeister® Kaiser

Beerenstark mit hohem Fruchtanteil in der Füllung schmelzen die Bonbons förmlich auf der Zunge und verführen mit ihrem intensiven Geschmack. Unverwechselbar dank maximaler Füllung. Wohltuend mit Vitamin C. #mitankaiserzuckerl erfreut wie ein ganzer Sonntagag.



[facebook.com/bonbonmeister](https://facebook.com/bonbonmeister) | [www.bonbonmeister.at](http://www.bonbonmeister.at)



Und das Leben kann passieren.

**GEWINNE MIT DER NEUEN LEICHTIGKEIT DES WASCHENS!**





**Ein magisches Ballonfahrt-Erlebnis für 4 Personen**



**SAMSUNG**  
Eine von 10 Samsung QuickDrive™ Waschmaschinen WW81T956ASH/S2 mit bester Energieeffizienzklasse A.

**SO GEHT'S:**

- Magic Leaves kaufen.
- QR-Code auf Packungsrückseite scannen.
- Kassenbonn hochladen und mit etwas Glück gewinnen.

Hier mehr erfahren 

Teilnahmeschluss ist der 18.11.2022. Ausführliche Teilnahmebedingungen: [www.dr-beckmann.de/magic-leaves](http://www.dr-beckmann.de/magic-leaves)

## JETZT NEU!

### Osolio fit4life Forte

Für alle, die auf natürliche Weise das Immunsystem, die Sehkraft und die Gehirnfunktion unterstützen wollen! Die mehrfach ungesättigte Omega-3 Fettsäure DHA, die sonst nur in Fisch vorkommt, Vitamin D3 und Vitamin E machen Osolio fit4life Forte zur perfekten Nahrungsergänzung. Für Salate, Rohkost oder Müsli und zum Einnehmen, angenehm nussig im Geschmack. Ergänzt perfekt vegane und vegetarische Ernährung. In der 250 ml Flasche.



[www.osolio.at](http://www.osolio.at)

## Baumeister und Transporte

Johann **SÄCKKL**  
Ges.m.b.H.



**Baggern und bauen auf engstem Raum**      **Humus- und Schottertransporte**

1230 Wien, Jochen-Rindt-Straße 39  
Tel. 01/60 40 319 • Fax DW 6  
Handy 0664/34 24 000  
office@saeckl.at • [www.saeckl.at](http://www.saeckl.at)




Familiengeführtes Bauunternehmen mit langjähriger Erfahrung im Bereich Abbruch, Erdaushub und Errichtung von Neubauten, insbesondere unter erschwerten Verhältnissen in Kleingartensiedlungen

- Abbruch
- Aushub und div. Erdarbeiten
- Neu- und Zubau
- Poolbau
- Transport u. Entsorgung

Lassen Sie sich von uns beraten!



Hellwagstraße 2/3B, 1200 Wien | [www.krafter.at](http://www.krafter.at) | [office@krafter.at](mailto:office@krafter.at) | +43 (0) 699 180 186 30

### Rätsellösung

D	A	W	R	O	G	A									
R	I	N	G	L	O	T	T	E	N	B	A	E	U	M	E
C	U	R	S	O	R	G	U	S	T	O	S				
O	K	A	D	A	M	E	T	D	I	E	B				
B	A	R	S	C	H	N	E	E	B	A	L	L			
I	L	T	I	S	H	W	E	R	R	E	N	U			
K	A	E	S	E	T	A	U	B	N	E	S	S	E	L	
T	C	M	M	E	R	T	I	S	M						
T	A	H	I	T	I	M	I	E	Z	E	T	E			
G	E	L	I	E	R	Z	U	C	K	E	R				

## MEGA DOPPELSTAB-AKTION:

### DOPPELSTAB-MATTEN-ZAUN

Höhe 180 cm, inkl. Montage.

**je lfm € 124,-**



**M•B KG GALABAU**  
Betriebsstrasse 6, 2284 Untersiebenbrunn  
Tel. 02286 27 391

## IHR SPEZIALIST IM KLEINGARTEN

# HOLZBAU

## BANNAUER

3001 Mauerbach <sup>GmbH</sup>      Tel. 01 / 577 26 40

**NEUBAU**







**VOM KELLER BIS ZUM DACH - ALLES AUS EINER HAND!**

- persönliche Beratung vor Ort
- maßgeschneiderte Angebote
- 3D-Planung
- Erstellung des Einreichplanes, Energieausweis
- Abbruch und Aushub
- Fundamente
- Keller
- Wärmeschutzfassaden
- Althausanierung
- schwierige Zufahrten
- Kleinbaggerarbeiten

**UMBAU - ZUBAU**







Wir realisieren Ihre Wohnträume!

Wir geben Ihrem Haus ein neues Gesicht!

[www.holzbau-bannauer.at](http://www.holzbau-bannauer.at)

## RASEN-DÜNGER AKTION:



**25 kg-Sack € 48,-**  
(1 kg = € 1,92)

**DER PERFEKTE RASENDÜNGER**  
Mineralisch-organisch,  
25 kg für ca. 600 m<sup>2</sup>.

**M•B KG DIE RASENMACHER**  
Tel. 02286 27 391  
Mobil: 0664 35 19 295  
dierasenmacher@gmail.com



## Über 40 Jahre Alubau-Probst GmbH

Ihr Spezialist für Winter- und Sommergärten, Terrassen- und Eingangsverbauten, Vordächer und Carports, Loggiaverbau.

Sämtliche Maßanfertigungen sowie Planungen, eigene Erzeugung und Montage sind unsere Spezialität.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:  
[office@alubau-probst.at](mailto:office@alubau-probst.at)  
[www.alubau-probst.at](http://www.alubau-probst.at)

1220 Wien, Obachgasse 36,  
Tel.: 01/259 65 41

# Kleinanzeigen

**Gartengestaltung, Steinwege – Terrassen**  
– Reinigung, Zäune, Bewässerung, Baumrodung, Baumschnitt, Wurzelfräsung, Heckenschnitt inkl. Entsorgung.  
Tel.: 0676/31 81 727,  
jacek.r.milewski@gmail.com

**STEIN-pflege**, -reinigung, -imprägnierung, -sanierung – nachhaltiger Reinigungsschutz und Abdichtung für Terrassen, Wege und Fassaden, kostenlose Beratung und Musterreinigung, Ing. Freund GmbH, Tel.: 0664/220 72 13, www.steinfreund.info

**HausDachProfi e.U.** Andreas Larisch, Bauspengler und Dachdecker, 2463 Stixneusiedl, **Tel.: 0664/104 20 80**, office@hausdachprofi.at

**Waschbetonplattenspezialist:** Wir erneuern Altes oder verlegen Neues! Terrassen, Wege, Stufen, Zaun, professionelle Arbeit und faires Preis-Leistungs-Verhältnis. Kostenlose Beratung vor Ort, Tel.: 0664/732 54 975.

**Scheifinger-Bau e.U.** Sanierung aller Art, am und im Haus, WDVS-Fassaden, Zäune, Gartenwege, Terrassen, Kleinaufträge etc., office@scheifinger-bau.at, Tel.: 0699 194 49 190

**HECKENSCHNITT - GARTENARBEIT.** Emissionsfreie Arbeit von österreichischer Hand. Gratis Besichtigung. Telefon 0676/77 61 777.

**TROMAYER BAU**   
www.tromayerbau.at ges.m.b.h.

**... guter Bau!**

Mit Firma **Tromayer Bau** zu bauen heißt:

- ✓ Kostenvoranschlag gratis
- ✓ Keine Anzahlung
- ✓ Teilrechnungen erst nach Leistung
- ✓ Tägliche Baubetreuung

über **30 Jahre Baumeisterbetrieb**

Wir beraten Sie gerne.  
Rufen Sie uns einfach an unter:

01 / 470 41 80

1170 Wien, Neuwaldegger Str. 33  
t: +43 (1) 470 41 80  
office@tromayerbau.at  
www.tromayerbau.at

**MALER UND ANSTREICHER:** Fassaden streichen und Holzlasurarbeiten, Zimmer und Küchen ausmalen, Türen und Fenster streichen. **Tel.: 0699 105 58 015.**

Erledige sämtliche **Gartenarbeiten**, Maurerarbeiten, Reparaturen in Haus und Garten, Gartenzaunherstellung und -reparatur, Tel.: 0676/470 42 80.

**BAUMRODUNG, HECKENBESEITIGUNG**, Rollrasenverlegung, Minibagger und Abrissarbeiten incl. Entsorgung, Kostenlose Besichtigung nach tel. Vereinbarung Tel.: 0664/73 85 66 79

**Betonieren** von Wegen, Terrassen, Zaun, Pflasterungen, Waschbetonplatten, Granit, Fliesen, Stufen, Reparaturen. Auch an Wochenenden erreichbar. Tel.: 0660/963 56 97

Automatische Bewässerungen (Hunter, Pipelife, Toro) Fertig-Rasen, Heckenpflanzen, Pflasterungen. **Gartengestaltung Janisch** Karl, 1100 Wien, **Tel.: 0664/43 111 94.**

**Gartengestaltung**, Gartenpflege, Bewässerung, Baum-, Heckenschnitt, Rodungen, Rasenroboter, Steinlegearbeiten, Mauern, Brunnen, Terrassenbau, Wegebau, Entsorgung. Haus/Garten, DI Predrag Ivanovic, Tel.: 0676/637 61 87, office@hug-ivanovic.at, www.hug-ivanovic.at.

**BAUMRODUNG, Wurzelstockfräsen** inklusive Entsorgung aus österreichischer Hand. Gratis Besichtigung. Tel.: 0699/11 66 60 68

**Zaunfachmann: AKTION: Doppelstabzaun**, Alles aus einer Hand! Fundament und Zaun, Kostenlose Beratung vor Ort, Tel.: 0660/362 94 70.

**SUG Pflasterungen.** Wir bieten Ihnen eine individuelle Planung, Gestaltung sowie Verlegung und beraten Sie gerne unverbindlich und kostenfrei vor Ort. Beim Verlegen von Beton, Pflastersteinen, Kleinstein, Naturstein und Feinsteinzeug in vielen verschiedenen Designs verfügen wir über eine langjährige Erfahrung und ein professionelles Know-how. Wir beraten Sie gerne! Tel.: 0660/778 2 172; office@steineundgarten.at www.steineundgarten.at

**Bagger- und Erdarbeiten.** Sie planen einen Abriss? Einen neuen Pool, Zaun oder Terrasse – dann sind wir die richtigen Ansprechpartner. Spezialisiert für Kleingärten. Faire Preisgestaltung. Kostenlose Besichtigung und Beratung vor Ort. Tel.: 0664 425 40 50 office@gartomo.at

**BAUMPROFI** mit langjähriger Erfahrung arbeitet **sicher und zuverlässig** im Raum Wien und Niederösterreich: Baumschnitt, Baumfällung, Baumabtragung und Baumentsorgung. **Professionelle Arbeit zu günstigem Preis!**  
Alois Kriegler: **Tel.: 0681/107 105 53**

**Heckenschnitt, Baumrodung, Entsorgung aller Art**  
Ihr kompetentes Team für fachgerechte Garten- und Entsorgungsarbeiten zum fairen Preis. Kostenlose Besichtigung & Beratung vor Ort.  
Firma Reinweiss Tel.: 0660/199 05 14

**Gartenservice** die Gartenhexe bietet ganzjährig an: Hecken, Rosen, Neuanlagen etc. alles was Ihr Garten braucht. Tel.: 0680/153 42 69, Landschaftsgärtnerin Isabell.

Altbausanierung, Entrümpelung, Schneeräumung, Teichgräber, Dachsanierung, Spenglerarbeiten, Gebäudereinigung und Grünschnitt. Tel.: 0676/590 34 83  
E-Mail: szabo-gebaeude@gmx.at oder djordjevicratko97@gmail.com



Zentralverband der **Kleingärtner** und Siedler Österreichs

Wenn Sie in unserer Zeitung oder auf unserer Homepage werben möchten, freuen wir uns über Ihre Anfrage!

**Inseratenabteilung**

Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Tel.: 01/689 56 94 | Fax: 01/689 56 94 22  
inserate@kleingartner.at  
[www.kleingartner.at/werbung](http://www.kleingartner.at/werbung)



**Rudolf Hödl Bau**  
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten
- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art
- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

**Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777**

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!  
Auch Kleinarbeiten!  
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

# Rudolf Hödl Bau

## Auf uns können sie bauen

Ihr Baumeister des Vertrauens – spezialisiert seit über 20 Jahren auf Sanierung Ihres Eigenheims.

Zu unseren besonderen Stärken zählt das langjährige Arbeiten in den Kleingärten in Wien und Umgebung. Vom einfachen streichen Ihrer Dachrinne, Sanierung Ihrer Fassade oder Terrasse bis hin zu aufwendigen Zu- und Umbauten Ihres Kleingartentraums.

Durch langjährige Erfahrung in der Baubranche können wir auf umfassende Expertise zurückgreifen, und Ihnen sämtliche Baumeisterarbeiten zu fairen Preisen anbieten.

Wir können Ihr Haus, Ihren Außenbereich oder Ihren Innenbereich nach Ihren Vorstellungen gestalten.

Zusätzlich haben wir uns in den letzten Jahren auf Poolbau und Poolumrandungen spezialisiert und bieten alles aus einer Hand an.

**Alles aus einer Hand!**  
**Langjähriger Familienbetrieb!**  
**Keine Subfirmen!**



**Rudolf Hödl Bau**  
Baumeisterbetrieb

**Scheifinger-Bau e.U.**

*Der Spezialist für Sanierungen*

- Sanierung - Fassaden - Rohbau - Dach - Fenster
- Innenausbau - Erdarbeiten - Drainage - Trockenbau

office@scheifinger-bau.at      +43 699 194 49 190

**SEYFRIED**

**Sommer-/Wintergärten - Vordächer**

**Harald SEYFRIED**  
2231 Strasshof, Hauptstr. 240  
Tel. 02287/31 39-0  
www.seyfried.at

**-10%**  
für Kleingärtner

**MIKRO ARCHITEKTUR IM KLEINGARTEN**  
www.sf-kleingartenarchitektur.at

IHR LEBENSRAUM mit Raumhöhen von 2,40 m bis 2,56 m, Raumkühlung und modernster Haustechnik

TEL. 43 2247 51936

# Buchtipps

## Unsere essbaren Wildpflanzen Bestimmen, sammeln, zubereiten und genießen

Rudi Beiser – Kosmos Verlag



Auf der Wiese, hinter dem Haus und im Wald wachsen überraschend viele Pflanzen, die unseren Speiseplan bereichern. Der Autor des Buches ist Kräuterexperte und zeigt, wie man essbare Wildpflanzen

findet und sicher bestimmt. Über 600 Fotos und Zeichnungen sowie ausführliche Beschreibungen informieren über alle wichtigen Merkmale. Wo Verwechslungsgefahr mit ungenießbaren Arten besteht, werden die Doppelgänger direkt gegenübergestellt. Der Rezeptteil bietet zahlreiche Anregungen für wunderbare Salate, Suppen oder Nachspeisen und zum nährstoffschonenden Konservieren der wilden Köstlichkeit

296 Seiten, 337 Farbfotos,

302 Farbzeichnungen

ISBN: 978-3-4401-7466-1

Preis: € 12,99

## Mit dem Garten gemeinsam wachsen

Annette Born – Kosmos Verlag



Das Buch ist eine Anleitung zum Glückseligkeit im Garten, denn der Garten ist ein äußerst fähiger Coach: Indem wir ihn bearbeiten, entwickelt sich zugleich unser innerer Seelen-Garten.

Einfache Übungen helfen herauszufinden, was einem im Garten wirklich wichtig ist: Ruhe und Rückzug? Obst und Gemüse? Perfekte Form oder wilde Wiese? Im praktischen Teil lernt man, den Garten so zu gestalten und zu pflegen, dass er zu einem Ort der Kraft, Erholung und Entspannung wird. Am Ende steht die wunderbare Erfahrung, sich durch seiner Hände Arbeit mit dem eigenen Garten und den Pflanzen zu verbinden.

176 Seiten, 180 Farbfotos, 6 Farbzeichnungen

ISBN: 978-3-4401-7367-1

Preis: € 26,00

## Zauberhafte Trockenblumen Sammeln – Trocknen – Dekorieren

Morgane Illes – Leopold Stocker Verlag



Wer wünscht sich nicht, die Sträuße aus schönen Sommerblumen möglichst lange genießen zu können? Künstliche Blumen gefallen vielen Menschen nicht, ihnen fehlen Leichtigkeit und

Eleganz von echten Blumen; doch durch geschicktes Trocknen bleibt die Schönheit der Wiesenblumen ohne Verwelken erhalten, sodass sie nahezu unbegrenzt das Zuhause schmücken können. Welche Pflanzenarten selbst in der Natur gesammelt werden können und sich fürs Trocknen eignen, worauf man dabei achten muss, wie Trockenblumen bestenfalls aufbewahrt werden, damit sie möglichst lange haltbar bleiben, und welche hübsche Raumdekoration man letztendlich mit den Trockenblumen gestalten kann, erklärt dieses Buch. Die vielen Schritt-für-Schritt-Abbildungen zeigen deutlich, wie aus den einzelnen Blumen z. B. dekorative Sträuße, Türkränze, Duftkerzen, Räuchersticks und vieles mehr entstehen.

144 Seiten, durchgehend farbig bebildert

ISBN 978-3-7020-2012-5

Preis: € 17,90

## Die 150 besten Pflanzen für jede Gartenecke

Frank M. von Berger – Eugen Ulmer Verlag



Das Unkraut gedeiht, aber die neu gekauften Pflanzen kümmern dahin? Entdecken Sie die simple Gelingformel: Standort + perfekte Pflanze = Gartenglück! Denn im Garten ist alles eine Frage des

Standortes und der passenden Pflanzenauswahl. Mit diesem Buch finden Sie für alle Ihre Gartenecken schöne, pflegeleichte Pflanzen, die von Insekten und anderen Nützlingen geliebt, aber von Schnecken verschont werden. So haben Sie jahrelang Freude an üppigen Stauden, eleganten Gräsern, bunten Zwiebelblumen und Gehölzen, die Ihnen nicht gleich über den Kopf wachsen. Machen Sie Ihr Garten zum nachhaltigen Paradies. Und Sie werden sehen: am Ende haben Sie weniger Arbeit als Ihr Nachbar mit der Schotterwüste.

192 Seiten, 169 Farbfotos, 7 Tabellen

ISBN 978-3-8186-1648-9

Preis: € 20,00

## Pflanzenschutz an Zier- und Nutzpflanzen

Krankheiten und Schädlinge erkennen,  
vorbeugen und richtig behandeln

Philipp Gut, Moritz Bürki – Eugen Ulmer Verlag



Mit diesem Buch erhalten Sie einen ganz auf die gärtnerische Praxis zugeschnittenen Überblick über alle relevanten Krankheiten und Schädlinge an Zier- und Nutzpflanzen im Gartenbau. Über 700

charakteristische Farbfotos ermöglichen die zielsichere Diagnose der Krankheitserreger und der durch sie verursachten Schadbilder. Als verlässliche Arbeitsgrundlage zum sicheren Erkennen und sachgemäßen Behandeln von Pflanzenschäden leistet es einen wertvollen Beitrag zur Umsetzung eines umweltgerechten Pflanzenschutzes.

288 Seiten, 745 Farbfotos, 18 s/w-Zeichnungen,

5 farbige Zeichnungen

ISBN 978-3-8186-1440-9

Preis: € 44,95

## Heilsame Wildpflanzen

im Rhythmus der 10 Jahreszeiten sammeln und anwenden

Katrin und Frank Hecker – Haupt Verlag

In unseren Wäldern, an Bächen, manchmal direkt am Wegesrand wachsen Pflanzen von unverfälschter Heilkraft: von den harzigen Baumknospen im erwachenden Erstfrühling,



die uns einen heilsamen Balsam schenken, über heilkräftige Rinden bis zu würzigen Heilkräutern. Die Autoren haben altes Wissen ausgegraben.

Sie beschreiben anhand der zehn Jahreszeiten des phänologischen Kalenders, welche Bedeutung Kräuter, Blüten, Beeren, Baumrinden oder Knospen uralter Wildpflanzen haben, was die moderne Forschung zu den Inhaltsstoffen sagt, woran man die Pflanze erkennt, wie man sie sammelt, zubereitet oder sie haltbar machen kann. Aus den Schätzen der Natur entstehen Wurzelpulver, Knospenmehl, Balsam, Kräuterwasser, Liköre, Heilöle, Tees, natürliche Kosmetika, Salate oder Suppen.

344 Seiten, 280 Fotos  
ISBN: 978-3-258-08317-9  
Preis: € 32,90

### Essbare Pilze und ihre giftigen Doppelgänger

**Pilze sammeln – aber richtig**  
Hans E. Laux, Andreas Gminder – Kosmos Verlag

Pilze sammeln macht Freude, aber es ist auch Vorsicht vor Verwechslung geboten. Deshalb werden in diesem Pilzfürer die Speisepilze ihren ungenießbaren oder giftigen Doppelgängern direkt gegenübergestellt. Die Spiralbindung mit zwei Buchblöcken ermöglicht den direkten Vergleich. Alle wichtigen Unterscheidungsmerkmale wie Lamellenform und -farbe oder der Geruch werden in Text und Bild genau beschrieben. Wer diese wertvolle Bestimmungshilfe dabei hat, sammelt entspannt und sicher und trägt bestimmt keinen Gallenröhrling im Steinpilz-



korb nach Hause.  
192 Seiten, 177 Farbfotos,  
38 Farbzeichnungen  
ISBN: 978-3-4401-7038-0  
Preis: € 15,00

### Küchenkräuter in Töpfen

Engelbert Kötter – G/U Verlag  
Kaum etwas ist in der Küche so unentbehrlich wie Kräuter. Umso besser, wenn diese erntefrisch aus dem eigenen Anbau kommen! Ein Kräutergarten auf Balkon oder Terrasse garantiert eine gesunde Geschmacksvielfalt, die jedes Feinschmeckerherz höherschlagen lässt, ob man sich nun lieber an die Küchen-



klassiker hält, die mediterrane Küche bevorzugt oder gerne mit Exotischem experimentiert. Wer als Kräutergärtner einige Grundregeln der Pflege beachtet, kann viele Monate das würzige Grün unmittelbar vor dem Fenster ernten, bei manchen Kräuterarten sogar direkt vom Fensterbrett. Diverse Konservierungsmethoden erlauben auch noch später im Jahr in den Genuss der Kräuterwürze zu kommen. Sogar im Winter braucht man auf Vitamine von der Fensterbank nicht zu verzichten: Selbst herangezogene Keimlinge sorgen dann für Abwechslung auf dem Speiseplan. Als Extra gibt es eine App. Damit wird der Pflanzenratgeber interaktiv und hält weitere interessante Zusatzinfos und Bilder bereit

64 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen  
ISBN-13: 978-3-8338-3861-3  
Preis: € 8,99

## Vienna Painters

### Figurenbörse & Modellbau

Sonntag 25. Sept. 2022  
Sonntag 30. Okt. 2022  
Sonntag 27. Nov. 2022  
Sonntag 18. Dez. 2022  
jeweils 10 – 16 Uhr

VHS  
Liesinger Platz 3  
1230 Wien

Nähere Informationen:  
www.vienna-painters.at

## Süßes

Véronique Witzigmann – Callwey Verlag



Die Autorin des Buches ist Expertin für Süßes und sorgt für frischen Wind in den Rührschüsseln! Das große Backbuch vereint nicht nur ihre Klassiker und traditionelle Rezepte, sondern auch aktuelle Trends, Hintergrundwissen über die Verwendung wichtiger Zutaten und Teig-Theorie. Echte Back-Enthusiasten kommen hier auf ihre Kosten: Exkurse zu Themen wie Schokolade und Texturen lassen unsere Herzen höherschlagen, denn beim Backen, das wissen wir alle, geht es um Perfektion im höchsten Maße. Backen als Meditation, angesagter Zeitvertreib oder als geliebtes Hobby: hier findet jeder Inspiration für süße Köstlichkeiten!

240 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen  
ISBN: 978-3-7667-2554-7  
Preis: € 45,00

## Geschätzte Inserenten!

Der Inseratenannahme- und Druckunterlagen-Abgabeschluss für die Nr. 10/2022 ist Donnerstag, der 8. September 2022.

Die Themen für Oktober 2022 sind: Garten Winterfest machen, Winterquartier für Tiere, Heizen

Zentralverband der Kleingärtner GmbH – MediaZ  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Telefon +43 1 689 56 94 | Fax: +43 1 689 56 94 22  
E-Mail: inserate@kleingaertner.at

Baumeisterbetrieb  
Bau Ges.m.b.H.



w.koglgruber@aon.at

## ING. W. KOGLGRUBER

über 35 Jahre Erfahrung

Vom Keller bis zum Dach nach Maß, winterfest, inkl. Planung + Behörden, direkt vom Baumeister

**ZIEGEL - MASSIV - HÄUSER**  
**HOLZ - FERTIGTEIL - HÄUSER**

Freie Grundrisswahl, Fixpreisgarantie  
Prompte und kurze Bauzeit

1140 Wien, Baumgartenstr. 42/32

☎ 01/911 26 94 📞 0676/709 19 59



über 25 Jahre Erfahrung  
eingespieltes Team  
kompetente Beratung  
Ziegel-Massivbauweise



Neubau / Zubau  
Umbau / Sanierung  
Fertigstellungsarbeiten  
Keller, Dichtbetonkeller

**Hotline: 01/734 60 60**

[www.LN2bau.at](http://www.LN2bau.at) [office@LN2bau.at](mailto:office@LN2bau.at)

LN2 Baumanagement GmbH, 1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 18

Österreichische Post AG MZ02Z033642 M

Retouren an Zentralverband der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien



9 190001 011929

## BTS-BAU GmbH



Ziegelmassiv- und Holzriegelhäuser  
Zu- und Umbauten, Sanierungen  
Einreichpläne, Energieausweise



1100 Wien, Favoritner Gewerberg 23  
Tel.: 641 81 24, Fax: 641 81 94, E-Mail: [office@bts-bau.at](mailto:office@bts-bau.at)

[www.bts-bau.at](http://www.bts-bau.at)



Zentralverband der  
**Kleingärtner**  
und Siedler Österreichs

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
E-Mail: [zwien@kleingartner.at](mailto:zwien@kleingartner.at) | [www.kleingartner.at](http://www.kleingartner.at)

## Kleinbaggerarbeiten Harald Prais

Erdarbeiten  
LKW-Kran  
und Container

Humus, Schotter, Abbruch, Keller- u. Schwimm-  
beckenaushub auch bei schwer erreichbaren Baustellen

Tokiostraße 10/2/44, 1220 Wien  
Tel.: 01 / 256 43 36, Fax-DW: 10  
Mobil: 0660 / 24 17 656 · [prais@kleinbaggerarbeiten.at](mailto:prais@kleinbaggerarbeiten.at)



[www.kleinbaggerarbeiten.at](http://www.kleinbaggerarbeiten.at)

## SCHMID ELEKTROANLAGEN GMBH



1230 Wien, Kolpingstraße 4  
Tel. 01/402 65 68-0  
Fax 01/402 65 68-90  
[office@elektroschmid.at](mailto:office@elektroschmid.at)

- ▲ Wegbeleuchtungen
- ▲ Freileitungsbau
- ▲ Verkabelungen
- ▲ Elektroinstallationen
- ▲ Störungsdienst
- ▲ Alarmanlagen

[www.elektroschmid.at](http://www.elektroschmid.at)

## NOVAKOV BAUUNTERNEHMEN G.M.B.H



PLANUNG  
HOCHBAU  
ALTHAUSANIERUNG  
DICHTBETONKELLER  
DACHGESCHOSSAUSBAUTEN  
TROCKENLEGUNG  
FASSADEN ALLER ART  
TROCKENBAU  
ZU- UND UMBAU

A-1100 Wien, Humbergerstrasse 5 • [www.novakov.at](http://www.novakov.at) • [office@novakov.at](mailto:office@novakov.at)  
Tel.: 01/689 56 77, Mob.: 0676/359 18 06, Fax.: 01/689 56 77 15